

Geschäftsjahr 2008



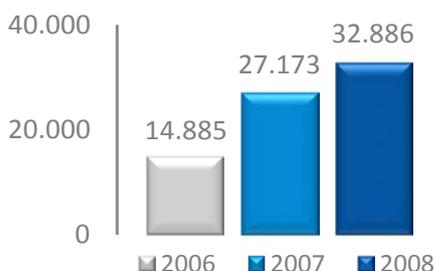
Mehrwert durch Synergien

Wenn sich Unternehmen optimal ergänzen, entstehen erfolgreiche Synergien. Die nextevolution schafft Mehrwerte, indem sie das Fach-Know-how in den dedizierten Branchen mit den Fähigkeiten rund um die Themen Content Management und Portale verknüpft. So sind wir im Unternehmensverbund optimal in der Lage, unsere Kunden innerhalb unseres Leistungsspektrums zu betreuen.

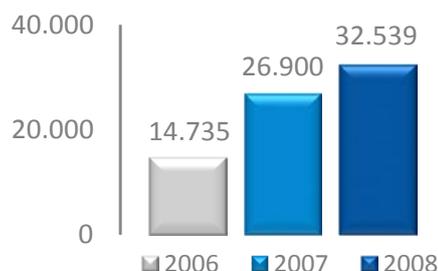
Die Finanzdaten auf einen Blick

Gewinn- und Verlustrechnungskennzahlen im Mehrjahresvergleich

Entwicklung Gesamtleistung
2006 —2008 (in TEUR)



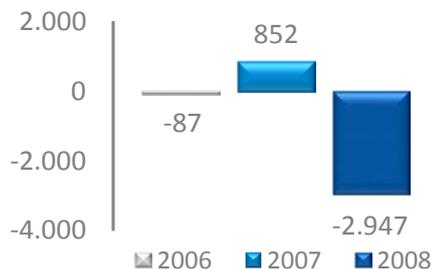
Entwicklung Umsatz
2006 —2008 (in TEUR)



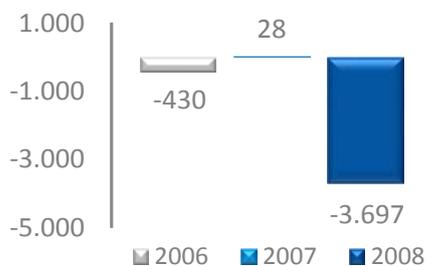
Entwicklung EBITDA
2006 —2008 (in TEUR)



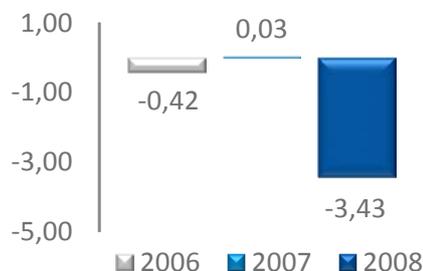
Entwicklung EBIT
2006 —2008 (in TEUR)



Entwicklung Jahresüberschuss
nach Fremdanteilen
2006 —2008 (in TEUR)



Entwicklung Gewinn Aktie
unverwässert
2006 —2008 (in EUR)



Überblick Finanzkennzahlen

Bilanz-Kennzahlen	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung		31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Bilanzsumme	16.310	21.482	-5.172	-24%	9.188
Eigenkapital	3.343	6.717	-3.374	-50%	5.499
Verbindlichkeiten	10.886	13.815	-2.929	-21%	3.689
Eigenkapitalquote	20,5%	31,3%	-10,8%	-35%	59,9%
Liquide Mittel	572	536	36	7%	2.031

Cashflow-Kennzahlen	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung		31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Cashflow	36	-1.495	1.531	n.a.	1.898
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	41	-289	329	n.a.	-2.177
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.016	-3.312	2.297	n.a.	-1.331
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.011	2.106	-1.095	-52%	5.406

GuV-Kennzahlen	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung		31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Gesamtleistung*	32.886	27.173	5.713	21%	14.885
Umsatz	32.539	26.900	5.639	21%	14.735
Rohertrag	22.912	19.038	3.874	20%	9.257
EBITDA	-1.395	1.948	-3.343	n.a.	463
EBIT	-2.947	852	-3.799	n.a.	-87
Finanzergebnis	-268	-91	-177	n.a.	-10
EBT	-3.215	761	-3.976	n.a.	-97
Konzernperiodenergebnis nach Fremdanteilen	-3.697	28	-3.725	n.a.	-430
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-3,43 EUR	0,03 EUR	-3,46 EUR	n.a.	-0,42 EUR

*Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Weitere Kennzahlen	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung		31.12.2006
				%	
Mitarbeiter Festanstellung	235	217	18	7%	82

Aktien-Kennzahlen

Grundkapital	1.077.869 EUR
Anzahl Aktien	1.077.869
Kurs am 2.1.2008 (Erster Handelstag)	9,14 EUR
Kurs am 30.12.2008 (Letzter Handelstag)	6,80 EUR
Marktkapitalisierung am 28.12.2008	7.329.509 EUR
Segment	Prime Standard
ISIN	DE000AOJCOA2
WKN	AOJCOA
Symbol	N5E.ETR



Immobilienwirtschaft

Geschäftslösungen für höhere Mitarbeitereffizienz und bessere Entscheidungsfindung in der Immobilienwirtschaft.

Innerhalb der nextevolution Gruppe ist die CEO AG auf branchenspezifische Beratungs- und Lösungsangebote für die Immobilienwirtschaft ausgerichtet. Mit dem Branchenfokus und auf der Basis der Leistungsschwerpunkte „Web-portal based Business Solutions“ sowie „Content Management Solutions“ entwickelte die Gruppe Geschäftslösungen für das Kundenmanagement sowie das Management des Business Content um die Immobilie und den Mieter/ Kunden.

Business Content Solutions für den Einkaufs- und Rechnungsbearbeitungsprozess runden das Angebot ab. Die Geschäftslösungen sind komplementär zu SAP Anwendungssoftware (ERP) und bieten Unternehmen der Immobilienwirtschaft die Möglichkeit, in ihren Geschäftsbeziehungen schneller zu agieren, produktiver zu arbeiten und insgesamt effizienter zu sein.

Inhalt

Der Vorstand der nextevolution AG	7
Vorwort des Vorstandes	8
Management Talk	12
Saisonalität des Geschäfts der nextevolution AG	16
Umsatzentwicklung spiegelt saisonalen Trend wider	17
Die Aktie / Investor Relations	18
Strategie	22
Branchenumfeld.....	26
Konzernstruktur / Standorte / Mitarbeiter.....	28
Meilensteine	29
Corporate Governance Bericht.....	33
Entsprechenserklärung	41

Konzernabschluss der nextevolution AG zum 31. Dezember 2008 (IFRS)

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2008.....	44
Konzern - Bilanz zum 31. Dezember 2008.....	45
Konzern - Kapitalflussrechnung.....	46
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (Konzern)	47
Entwicklung des Eigenkapitals (Konzern)	48

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeines	50
Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	69
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	79
Anlagenspiegel	82
Erläuterungen zur Bilanz	87
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.....	93
Sonstige Angaben	94
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008	115
Prognosebericht.....	138
Bericht des Aufsichtsrates	142
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	145
Impressum / Kontakt	147
Finanzkalender	148

Der Vorstand der nextevolution AG

- Peter Ohl (1957), Vorstandsvorsitzender, Diplom-Wirtschaftsingenieur



Peter Ohl verfügt über langjährige Erfahrung im IT-Umfeld. In seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der nextevolution AG verantwortet er insbesondere die strategische Entwicklung, den Vertriebsbereich sowie die Ausrichtung des generischen ECM-Segmentes des nextevolution-Konzerns.

In der Vergangenheit bekleidete Peter Ohl Geschäftsführungs- und Vorstandspositionen namhafter international operierender IT- und Softwarekonzerne.

- Nils Manegold (1971), Finanzvorstand, Diplom-Volkswirt



Nils Manegold ist Finanzvorstand der nextevolution AG. Dieser Funktionsbereich umfasst ebenfalls die Kapitalmarktkommunikation sowie die Mergers- und Akquisitions-Aktivitäten des Konzerns. Zudem ist er auch Mitglied des Vorstands der auf den Public Sector ausgerichteten BGS AG und der auf die Immobilienwirtschaft fokussierten CEO AG. Vor seinem Amtsantritt als Finanzvorstand der nextevolution AG bekleidete er verschiedene

leitende Positionen in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Konzernrechnungslegung und Alternative Investments namhafter Unternehmen. Nils Manegold war zuletzt als Chief Financial Officer der IT-Tochter eines großen deutschen Handelskonzerns tätig.

Der Aufsichtsrat der nextevolution AG

- Franz-Josef Lhomme, Vorsitzender
- Sven Lemiss, stellvertretender Vorsitzender
- Hans-Jürgen Beck (bis 31.01.2009)
- Sascha Magsamen (ab 01.02.2009)

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
verehrte Kunden, sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

das Jahr 2008 stellte die Weltwirtschaft vor neue Herausforderungen. Der aus der Finanzkrise hervorgegangene eingeschränkte Interbankenhandel und die restriktive Kreditvergabe führten zu erschwerter Refinanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen und wirkten sich zunehmend negativ auf die Konjunkturerwicklung aus.

Zur Stabilisierung des deutschen Finanzsystems reagierte die Bundesregierung Ende 2008 mit der Einrichtung des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung, SoFFin, um Liquiditätsengpässe zu überwinden und die Eigenkapitalbasis von Finanzunternehmen zu stärken. Zudem lancierte die Bundesregierung Konjunkturpakete, um der sich eintrübenden Wirtschaftslage entgegenzuwirken.

Trotz staatlicher Intervention wurden und werden die Aussagen von Wirtschaftsexperten über die Wirtschaftsentwicklung kontinuierlich nach unten angepasst — der Boden des konjunkturellen Abschwungs scheint derzeit noch nicht erreicht zu sein. Auch der überwiegende Teil der Unternehmen musste folglich Abstand von den für das Jahr 2008 getroffenen Prognosen nehmen und den Ausblick für 2009 deutlich verhaltener kommunizieren.

Obwohl die Wirtschaftskrise branchenübergreifend zu teilweise starken Umsatzrückgängen und zukünftigen Planungunsicherheiten führte und eine Veränderung des makroökonomischen Umfeldes mit sich zog, gelang uns erneut ein zweistelliges Umsatzwachstum. Durch unsere IT-Expertise, die hohe Beratungskompetenz und die fortschreitende thematische Vernetzung und Arrondierung unseres Leistungsspektrums konnten wir uns gegen eine Vielzahl von Wettbewerbern bei ausgeschriebenen IT-Projekten durchsetzen, Neukunden gewinnen und uns für weitergehende Vorhaben bei unseren Bestandskunden qualifizieren. Zudem profitierte nextevolution von der Nachfrage nach IT-Optimierungen, die von Wirtschaftsunternehmen und dem Öffentlichen Sektor zur Effizienzerhöhung durchgeführt wurden. Wenngleich wir, unter Verfolgung unserer drei Leistungsschwerpunkte „Content Management Solutions“, „Web-portal based Business Solutions“ und „Enterprise Infrastructure Solutions“ die ambitionierten Umsatzzielsetzungen nicht erreichen konnten, sind wir vor dem Hintergrund der wirtschaftlich angespannten Lage dennoch zufrieden. Durch die fortschreitende Vernetzung und die strategische Weiterentwicklung unseres Leistungsangebotes, das auch im Geschäftsjahr 2008 vom Markt angenommen wurde, blicken wir noch zuversichtlich auf das laufende Geschäftsjahr 2009. Unser Angebot umfasst innovative Anwendungslösungen, Produkte und Services, die wichtige Bedarfspotentialer unserer Zielkunden adressieren und unseren Kunden einen hohen Nutzen bieten.

Die Marktakzeptanz unseres Leistungsspektrums zeigt sich an einer stetig wachsenden Anzahl von IT-Projekten und der Verbreiterung unserer Kundebasis. Neben der Ausweitung des Geschäftsvolumens im mittelständisch geprägten Bereich und im Öffentlichen Sektor gelang uns vermehrt die Akquisition von Großkonzernen und Unternehmen wie beispielsweise die Deutsche Post AG oder des

ADAC Allgemeiner Deutscher Automobilklub e.V. Zudem unterstützte unser branchenspezifisches Know-how in der Immobilienwirtschaft und der Medienwirtschaft die operative Entwicklung der nextevolution und stärkte unsere Marktposition im IT-Beratungs- und Lösungsumfeld. Durch unser umfassendes Know-how im Content Management und der tiefen Kenntnisse der Branchenspezifika haben wir uns einen Wettbewerbsvorteil erarbeitet, der uns den Zugang zu neuen Kunden erleichtert hat. Im Bereich „Immobilienwirtschaft“ gewannen wir beispielsweise die Deutsche Annington AG, die mit ca. 220.000 verwalteten und vermieteten Wohnungen zu den führenden Wohnungsunternehmen in Deutschland zählt. Im Bereich „Medienwirtschaft“ konnten wir die Sendeanstalten Bayerischer Rundfunk, ProSieben/Sat.1, DSF Deutsches Sportfernsehen und RTL 2 als Neukunden gewinnen.

Ebenso erfolgreich verlief im Bereich „Enterprise Infrastructure Solutions“ die Konzentration auf Storage- und Serverlösungen mit den Fokusthemen Konsolidierung und Virtualisierung. Die erlangte Lösungskompetenz, die den Leistungsschwerpunkt „Content Management Solutions“ in idealer Weise ergänzt, ermöglicht uns eine technologisch durchgängige Beratung und Betreuung unserer Kunden. Durch das seit Mai 2008 erfolgreich aufgebaute Vertriebsteam konnten wir eine Vielzahl von Neukunden gewinnen und trotz Anlaufkosten bereits im ersten Jahr einen positiven Ergebnisbeitrag generieren.

Auch die Entwicklung eigener Anwendungssoftware-Lösungen konnten wir erfolgreich vorantreiben. Hier entwickelten wir so wohl branchenübergreifende Lösungen wie zum Beispiel Anwendungslösungen für das Personal-, Vertrags- und Rechnungsmanagement als auch Branchenlösungen wie zum Beispiel die „Elektro nische Justizakte“. Die zu den Standardsoftwareplattformen der führenden Hersteller SAP und IBM (FileNet) komplementären Anwendungen eröffnen uns, im Kontext mit den ergänzenden Dienstleistungen hinsichtlich Beratung, Systemintegration sowie Application Management, neue Wachstumsperspektiven.

Der strategische Ausbau unseres Lösungs- und Leistungsangebotes führte zu einer Ausweitung des Geschäftsvolumens und zog erneut eine Erhöhung der Umsatzerlöse mit sich. So steigerte nextevolution die Konzernumsätze auf 32.539,1 T EUR und übertraf die Vergleichszahl 2007 um 5.639,1 TEUR. Das EBITDA konnte jedoch nicht an die Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Um der aktuellen Marktsituation Rechnung zu tragen und unseren Aktionären ein möglichst getreues Bild der Ertragssituation geben zu können, mussten wir im Rahmen der Risikovorsorge und einer, an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, angepassten Bilanzierung ergebnismindernde Maßnahmen ergreifen. Entsprechend wurden teilweise Forderungen abgeschrieben, Vorräte wertberichtigt und zusätzliche, aus der Konjunkturkrise eventuell zu erwartende Risiken, antizipiert. Diese Ergebnisbelastungen führten folglich zu einem deutlich unter Plan liegenden Ergebnis. Da unser Ergebnis im Wesentlichen umsatzabhängig ist, muss es in 2009 unser Ziel sein, den Umsatz auszubauen. Dies soll uns durch verstärkte vertriebliche Aktivitäten gelingen. Gleichzeitig werden wir natürlich die Kosten weiter optimieren, um eine befriedigende Ergebnissituation herbeizuführen.

Wenngleich sich die konjunkturelle Lage auch auf unsere Bilanz ausgewirkt hat, verfügt nextevolution über eine gute Marktposition und über gute zukünftige Entwicklungsperspektiven. Dies ließ auch das Interesse institutioneller Investoren an unserer Gesellschaft steigen und führte zu einer Mehrheits-Beteiligung eines Investors. Mit dem Einstieg der White Beteiligungsgesellschaft mbH, die aus dem bestehenden Aktionärskreis zum Jahresende 2008 60,3 % der Anteile an der nextevolution AG erwarb, veränderte sich die Aktionärsstruktur zum Geschäftsjahresende deutlich. Die White Beteiligungsgesellschaft mbH verfolgt nach eigenen Angaben die langfristige Begleitung der nextevolution AG. Hierbei wird vonseiten des neuen Großaktionärs die Investition weiterer finanzieller Mittel nicht ausgeschlossen. Auch wird die zukünftige Entwicklung der nextevolution AG durch die Einbringung von Know-how und Netzwerk-Kontakten unterstützt. Entsprechend stellt sich die White Beteiligungsgesellschaft mbH als Sicht der nextevolution AG als finanzstarker und expansionsbereiter Aktionär dar, der der Gesellschaft unabhängig vom Kapitalmarktumfeld gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Aufgrund der Beteiligungshöhe von 60,3 % am 31.12.2008 richtete die White Beteiligungsgesellschaft mbH am 9. Februar 2009 ein freiwilliges Erwerbsangebot an die Aktionäre der nextevolution AG. In diesem Angebot wurde den Aktionären bis zum 9. März 2009 der Verkauf von nextevolution-Aktien an die White Beteiligungsgesellschaft mbH zum Preis von 7,0 Euro je Aktie angeboten. Das Angebot wurde von einer Vielzahl von Aktionären angenommen, so dass sich der Anteil der White Beteiligungsgesellschaft mbH zum Ablauf der Angebotsfrist von 60,3 auf 81,02 % erhöhte.

Im Rahmen der Straffung unserer Konzernstruktur veräußerten wir nach dem Bilanzstichtag, am 28. Januar 2009, rückwirkend zum 1. Januar 2009 unsere 51 %ige Beteiligung an der net on Netzwerktechnologien Online GmbH. Die Beteiligung, die nicht zu den Kerngeschäftsfeldern der nextevolution AG zählte, wurde von einer in Kronberg im Taunus ansässigen Investmentgesellschaft erworben.

Auch im Aufsichtsrat gab es Veränderungen. Für den zum 31.01.2009 aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Hans-Jürgen Beck wurde ein langjährig erfahrener Investmentbanker zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Herr Sascha Magsamen ist seit mehreren Jahren mit der nextevolution AG vertraut.

Beim Ausbau unserer Marktposition werden wir uns auch zukünftig auf die Erschließung von und Spezialisierung in attraktiven Nischenmärkten konzentrieren, um das Geschäftsvolumen auszubauen und die Rentabilität nachhaltig zu erhöhen. Mit der derzeitigen Konzern- und Kundenstruktur und der Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios sehen wir uns hierfür gut im IT-Markt positioniert. Die massiven Störungen der Finanzmärkte und die allgemein unsichere Konjunktursituation erschweren jedoch präzise Aussagen über zukünftige Umsatz- und Ertragsprognosen. Bis dato hat die Krise unser operatives Geschäft noch nicht wesentlich tangiert, sodass keine größeren Auswirkungen auf den geplanten Geschäftsverlauf zu spüren waren. Sollten jedoch konjunkturbedingte Investitionsstopps

und -verschiebungen in Informationstechnologie auch bei unseren Kunden eintreten, würde dies die Wachstumsdynamik der nextevolution AG deutlich abschwächen.

gez. Peter Ohl
Vorstandsvorsitzender Finan

gez. Nils Manegold
zvorstand

Management Talk



Die nextevolution AG hat ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2008 fortgesetzt. Im Management Talk reflektieren Peter Ohl und Nils Manegold die Entwicklung des vergangenen Jahres und geben einen Ausblick auf 2009.

Herr Ohl, nextevolution konnte die führende Marktposition als Anbieter von Content Management Lösungen erneut ausbauen und ihr Angebot an Anwendungslösungen deutlich erweitern.

Die Entwicklung der drei Geschäftsbereiche „Content Management Solutions“, „Web-portal based Business Solutions“ und „Enterprise Infrastructure Solutions“ verlief wie in den Vorjahren entsprechend den Planungen. Hat sich Ihre Strategie, die nextevolution AG zu einem integrierten IT-Dienstleister auszubauen, also ausgezahlt?

Peter Ohl: Die drei Unternehmensbereiche zeigten insgesamt eine zufriedenstellende Entwicklung. Wir konnten unser Beratungs-Know-how und unsere IT-Lösungskompetenz in einer Vielzahl von Projekten zum Nutzen unserer Kunden unter Beweis stellen. Mit unseren drei strategischen und aufeinander abgestimmten Leistungsschwerpunkten und unserer gefestigten Stellung im Content Management Markt, gelang uns vermehrt der Eintritt in Anschlussprojekte und neue IT-Vorhaben bei Bestandskunden. Auch die Gewinnung von Neukunden verlief im Berichtszeitraum und auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 gut. Neben dem Ausbau der Kundenbasis bei mittelständisch geprägten Unternehmen und im Öffentlichen Sektor, konnten wir unsere Dienstleistungen auch bei namhaften Großunternehmen unter Beweis stellen. Im Berichtszeitraum qualifizierten wir uns unter anderem bei der Deutsche Post AG, bei der Basler Versicherung AG und beim ADAC Allgemeiner Deutscher Automobilclub e.V. für Projekte in unserem Kerngeschäft „Enterprise Content Management“. Unterstützt wurde die Neukundengewinnung durch die strategische Ausrichtung der nextevolution AG auf die Immobilienwirtschaft und die Medienbranche. Durch die hohe Kenntnis der Branchenspezifika gewannen wir beispielsweise im Immobiliensektor die Deutsche Annington AG, die mit ca. 220.000 vermieteten und verwalteten Wohnungen zu den führenden Wohnungsgesellschaften in Deutschland zählt und im Medienbereich die Unternehmen ProSieben/Sat.1, DSF Deutsches Sportfernsehen, RTL 2 und den Bayerischen Rundfunk - die Liste der namhaften Kunden wird damit zunehmend länger.

Dies liegt nicht zuletzt an der kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung unserer Wettbewerbsposition. So vertieften wir die Business-Funktionalität unserer Anwendungslösungen entscheidend und erhöhen die Qualität unserer Dienstleistungen in Beratung, Systemintegration und Application Management. Gleichzeitig bieten wir den individuellen Zuschnitt der Lösungen auf kunden-

und branchenspezifische Anforderungen an. Entsprechend profitiert der Kunde von leistungsfähigen Anwendungslösungen und unseren professionellen begleitenden Services. Mit unserem Leistungsangebot „Enterprise Infrastructure Solutions“, mit den Schwerpunkten Storage- und Server-Konsolidierung/Virtualisierung, und den verbundenen Themen Business Continuity und Disaster Recovery, ergänzen wir unsere Kompetenz in Content Management Lösungen, im Hinblick auf die erforderliche IT-Infrastruktur. Das Resultat ist die vollständige vertikale Durchdringung des Themenkomplexes, von der Business-Lösung über die Software-Technologie und Middleware-Plattformen bis zur IT-Infrastruktur. Von unserer Fähigkeit, lückenlose und durchgängig valide Konzepte zu erarbeiten und Lösungen zu realisieren, profitieren unsere Kunden. Durch unsere Vertriebsstärke und die Qualität unserer Beratungsleistungen konnten wir unsere Pläne für „Enterprise Infrastructure Solutions“ übertreffen und erzielten trotz Anlaufkosten ein positives Segmentergebnis im Berichtszeitraum.

Mit der Arrondierung des Leistungsspektrums und der Entwicklung innovativer, auf den Markt zugeschnittener IT-Lösungen ist nextevolution zu einem führenden Anbieter für Content Management Solutions herangewachsen. Unsere Strategie, als integrierter Lösungsanbieter wahrgenommen zu werden, hat sich somit bisher ausgezahlt. Allerdings müssen wir auch zukünftig den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen, um unsere Marktposition kontinuierlich auszubauen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung ihres Leistungsangebotes bietet nextevolution auch eigene Software-Suiten an. Um welche Art Software handelt es sich und wo liegen die Anwendungsgebiete?

Peter Ohl: Bei der Entwicklung unserer Software-Suiten „nextPCM“ widmen wir uns zum einen betriebswirtschaftlichen Anwendungsfeldern, die branchenübergreifend Bedeutung haben und in dem Kontext das IT-gestützte Content-Management und dessen Integration in bestehende oder geplante prozessorientierte Geschäftssysteme einen besonders hohen Nutzen für den Kunden erschließen. Dies gilt u. a. für Personalmanagement, Vertragsmanagement und Einkaufsmanagement. Zum anderen gehen wir Anwendungsfelder an, die im Kontext der branchenspezifischen Ausrichtung innerhalb der nextevolution group - wie z. B. Immobilienwirtschaft oder Public Sector - Bedeutung haben. So bieten wir Lösungen wie die „Immobilienakte“ oder die „Justizakte“.

Unsere Anwendungslösungen sind komplementär zu den Standard-Softwareplattformen der führenden Hersteller SAP und IBM und entsprechen den „state of the art“-Technologien „Service-Oriented Architecture“ und sind als Portal-basierte Anwendungen verfügbar.

Herr Manegold, nach einem 83 %igen Umsatzwachstum von 2006 auf 2007 melden Sie Ihre Aktionären auch für das Geschäftsjahr 2008 ein zweistelliges Umsatzplus. Welche Faktoren waren hierfür maßgeblich verantwortlich und welche Veränderungen sehen Sie durch die Krise auf Ihr operatives Geschäft?

Nils Manegold: Die erneute Realisierung eines zweistelligen Umsatzwachstums stimmt uns insbesondere in Zeiten der Finanzkrise erst einmal verhalten optimistisch. In den vergangenen Jahren steigerten wir die Umsätze aus eigener Kraft und durch Zukäufe kontinuierlich im zweistelligen Bereich. Auch die EBITDA-Entwicklung erhöhte sich in den Jahren 2006 und 2007 deutlich. Der aktuelle deutliche Rückgang des EBITDA ist neben den verfehlten Umsatzerwartungen im Geschäft mit eigenen Lizenzen auch auf vorsichtige Bilanzierungsansätze, wie wir sie für das derzeitige Umfeld angemessen halten, zurückzuführen. Wenngleich die Finanzkrise und die konjunkturelle Lage zukünftige Aussagen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung deutlich erschweren, beurteilen wir die Marktposition und die Entwicklungsmöglichkeiten der nextevolution AG im Allgemeinen für zufriedenstellend. Für die einzelnen Kundengruppen muss die Situation jedoch differenziert betrachtet werden. Die Marktsituation ist vor allem bei der Gewinnung von Neuprojekten bei privaten Unternehmen spürbar und gestaltet die Akquisitionsphasen schwieriger. Trotz der teilweise längeren Investitionszyklen sehen wir aber auch, dass ein Großteil der IT-Budgets der Unternehmen im Speziellen in effiziente Content Management Lösungen investiert wird. Der Grund hierfür liegt zum einen an langfristig erzielbaren Kostensenkungen durch eine optimierte IT-Infrastruktur, zum anderen an den gesetzlichen Dokumentationspflichten, die den Unternehmen auferlegt sind. Um mögliche Haftungsrisiken gering zu halten, sind Unternehmen an einem umfassenden Dokumentenmanagement interessiert. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese beiden Effekte auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2009 auswirken werden. Im Hinblick auf die Gewinnung von Neukunden können wir im Öffentlichen Sektor, der bereits heute ein Drittel zum Konzernumsatz beiträgt, positive Entwicklungen feststellen. In diesem Segment hoffen wir, dass die staatlichen Konjunkturprogramme die Ausschreibungsfristen deutlich verkürzen und damit die Akquisitionsprozesse im Öffentlichen Sektor für die nextevolution group schneller werden. Da eine unerser Kompetenzen auch auf die fachlich-inhaltlichen Anforderungen des Öffentlichen Sektors zugeschnitten ist, sollte uns diese Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2009 Vorteile bringen.

Insgesamt streben wir mit unserem erweiterten Leistungsangebot und dem Eintritt in weitere attraktive Nischenmärkte die Ausweitung des Geschäftsvolumens und die Rückkehr in eine positive Ergebnisentwicklung an. Zudem verfügen wir über eine gesunde Kundenstruktur. Der Mix aus mittelständischen Unternehmen, Groß-Konzernen und dem Öffentlichen Sektor hat uns auch im laufenden Geschäftsjahr 2009 ein stabiles Umsatzniveau ermöglicht. Jedoch müssen auch wir abwarten, ob und in welchem Umfang Projektverschiebungen oder länger andauernde Investitionsentscheidungen den angestrebten Geschäftsverlauf beeinflussen werden.

Die Unternehmensentwicklung der vergangenen Jahre ließ auch das Interesse von institutionellen Investoren an Ihrer Gesellschaft steigen. Gegen Ende des Geschäftsjahres meldete die White Beteiligungsgesellschaft mbH, 60,3 % der nextevolution AG zu halten. Mit dem Eintritt eines Großaktionärs geht eine deutliche Veränderung der Mehrheitsverhältnisse einher. Welche Vorteile ergeben sich aus Ihrer Sicht für die nextevolution AG?

Nils Manegold: Aufgrund des schnellen Wachstums durch Unternehmensakquisitionen hat sich das operative Geschäft der nextevolution AG deutlich verbreitert. Zudem ist nextevolution derzeit an die finanziellen Grenzen des anorganischen Wachstums gestoßen. Vor dem Hintergrund einer weiteren Wachstumsphase und der Nutzung attraktiver Opportunitäten sahen wir den Einstieg eines finanzkräftigen Ankerinvestors, der zugleich strategisch orientierter Partner ist, als ideale Ergänzung zur derzeitigen Investorenstruktur. Mit der White Beteiligungsgesellschaft mbH haben wir einen vom Kapitalmarktumfeld weitgehend unabhängigen Investor, der für ein hervorragendes Netzwerk und Management Know-how bekannt ist und gleichzeitig finanziell stark genug ist, um mit uns im Hinblick auf das weitere Wachstum attraktive Opportunitäten nutzen zu können.

Wie wird sich die Zusammenarbeit mit dem Großinvestor auf das Jahr 2009 auswirken?

Nils Manegold: Wir sehen die Zusammenarbeit in 2009 vor allem in der gemeinsamen Erörterung der weiteren Ausrichtung und dem Planen zukünftiger Wachstumsschritte. Das Management der White Beteiligungsgesellschaft mbH verfügt über interessante Kontakte und kennt das für nextevolution relevante Marktumfeld. Hierdurch entsteht eine für beide Seiten attraktive Win-win-Situation und die Chance, den weiteren Wachstumsweg der nextevolution AG mit den drei im Marktpositionierten Kerngeschäftsfeldern gewinnbringend voranzutreiben. Für 2009 sehe ich eine Konsolidierung und die weitere Vernetzung des Leistungsspektrums auf Konzernebene im Vordergrund der Aktivitäten. Mit dieser Optimierung realisieren wir weiteres organisches Wachstum, aus dem eine Umsatzausweitung und eine Verbesserung der Rentabilität der nextevolution AG generiert werden soll. Gleichzeitig ebnet die Konsolidierung auch den Weg für das weitere anorganische Wachstum, das wir mittelfristig gemeinsam mit Beaufort realisieren können.

Saisonalität des Geschäfts der nextevolution AG

Der Geschäftsverlauf der nextevolution group ist zu einem großen Teil saisonal geprägt. Dies liegt darin begründet, dass eine Vielzahl von Kunden, insbesondere Großkunden, bedingt durch ihre eigene Planung und Budgetierung für das Projektgeschäft ein saisonales Nachfrageverhalten aufweisen.

Somit ist nextevolution in den ersten beiden Quartalen überproportional mit Akquisitions- und Presales-Aktivitäten sowie mit Projektaulaufträgen und Konzepterstellung beschäftigt, während das dritte und vierte Quartal überwiegend durch die Erbringung von großvolumigeren Realisierungsleistungen sowie das verstärkt zum Jahresende stattfindende Waren- und Lizenzgeschäft geprägt sind. Dies führt stets zu höheren Umsätzen im zweiten Halbjahr. Die nachstehende Grafik verdeutlicht nochmals die typischen Phasen des Geschäftsverlaufs, die den Umsatzverlauf prägen.

1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Vertriebsorientierung, Presales-Phase	Konzeptionsphase, Erstauftragsphase	Implementierung, Roll-out	Abrechnung Festpreisaufträge, Warengeschäft, Verstärkte Fertigstellungsphase

Umsatzentwicklung spiegelt saisonalen Trend wider

Die Saisonalität des Geschäftsmodells lässt sich sehr gut an der Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale ablesen. Die Entwicklung des Umsatzwachstums der Jahre 2007 und 2008 kann nebenstehender Grafik entnommen werden. Den höchsten Umsatz generiert die nextevolution AG im vierten Quartal des jeweiligen Jahres.



Angaben in Millionen Euro

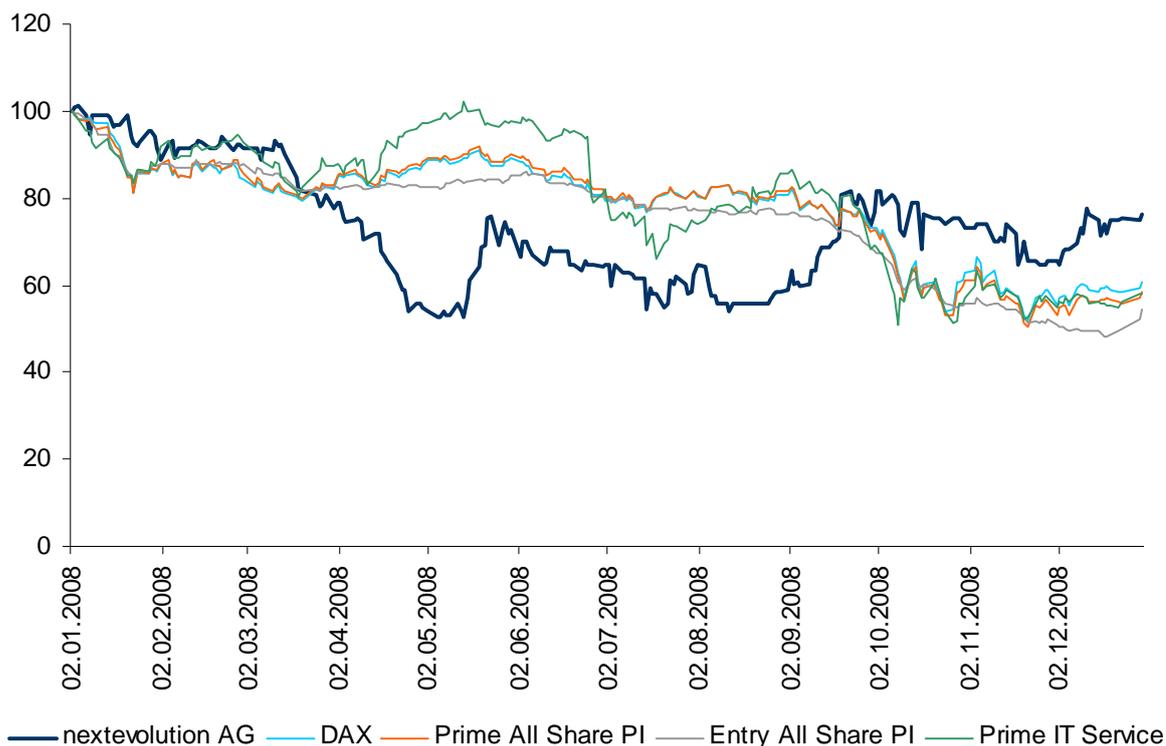
Die Aktie / Investor Relations

Allgemeines Börsenumfeld

Das Börsenjahr 2008 wurde durch die Auswirkungen der Finanzkrise belastet und führte weltweit zu ökonomischen Herausforderungen für Unternehmen und die internationale Staatengemeinschaft. Der eingeschränkte Interbankenhandel und die restriktive Kreditvergabe erschwerten die Refinanzierungsmöglichkeiten der Privatwirtschaft und führten zu einer ausgeprägten Investitionszurückhaltung mit entsprechenden Auswirkungen auf die Konjunktur. Um der Krise und der nun seit mehreren Quartalen andauernden Rezession entgegenzuwirken, griffen die weltweiten Regierungen zu geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen. Neben der Einrichtung eines Finanzmarktsicherungsfonds, der das Finanzsystem in Deutschland stabilisieren sollte, legten weltweit Regierungen verschiedenste Konjunkturpakete auf, um die volkswirtschaftliche Entwicklung zu stabilisieren.

Die sich trotz der Konjunkturpakete zunehmend eintrübenden Aussichten der Weltwirtschaftslage spiegelten sich auch in der Entwicklung der führenden Indizes wider und ließen die Leitindizes der international wichtigsten Finanzplätze in 2008 deutlich zurückgehen. Der US-Index Dow Jones gab binnen Jahresfrist 33,8 % nach und fiel von 13.265 auf 8.776 Punkte. Einen noch herberen Rückgang musste der Deutsche Blue-Chip-Index DAX hinnehmen, der am Jahresende mit 40,4 % im Minus lag. Auch die Performance Indizes des Prime und Entry Standards, die die Entwicklung aller im jeweiligen Segment notierten Aktien messen, konnten sich diesem Trend nicht entziehen und schlossen mit einem Minus von 42,5 beziehungsweise 45,4 % auf Jahressicht.

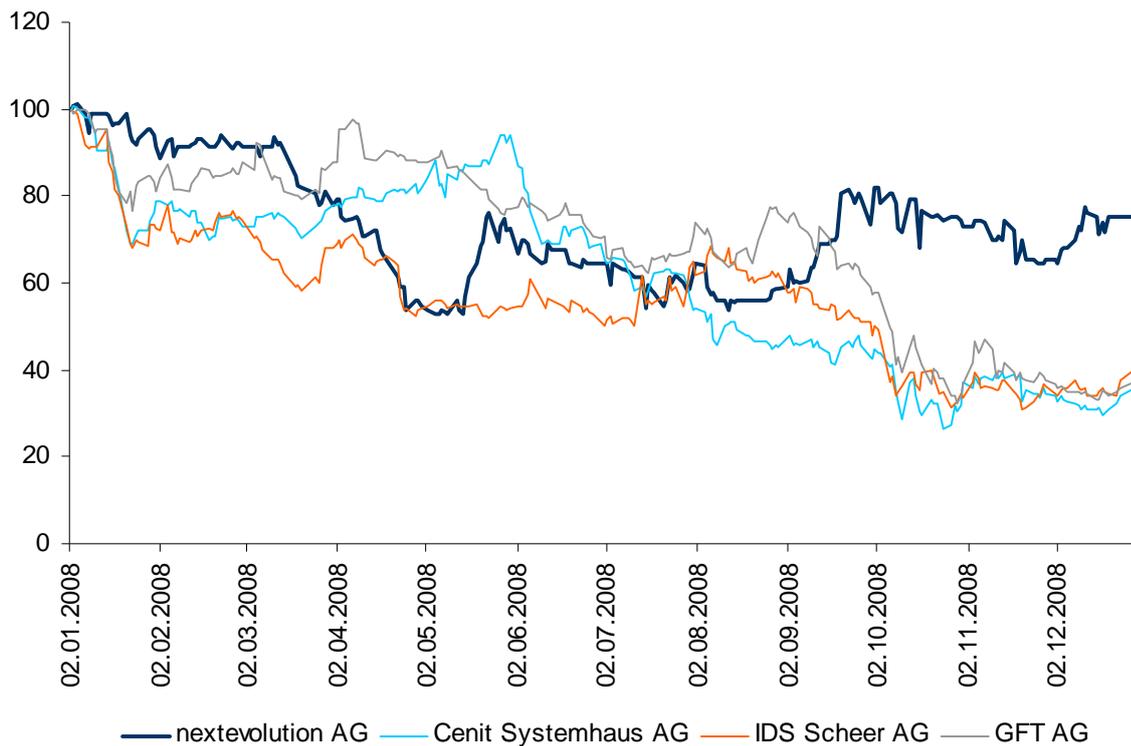
2009 setzte sich die Unsicherheit und Nervosität an den Kapitalmärkten ungebremst fort. Unterschiedliche negative Prognosen über die zukünftige Wirtschaftsentwicklung ließen die Stimmung weiter eintrüben, sodass auch zu Beginn des Jahres 2009 bei den internationalen Indizes Verkaufsdruck herrschte.



Die nextevolution-Aktie - relative Outperformance gegenüber den führenden Indizes

Die Kursentwicklung der nextevolution-Aktie verlief mit einer Schwankungsbreite zwischen 4,90 Euro im Tief und 9,40 Euro im Hoch wie der Gesamtmarkt sehr volatil. Eine spürbare Volatilitätsverringerung trat erst zum Ende des dritten Quartals 2008 ein. Ab diesem Zeitpunkt lagen Höchst- und Tiefstkurs im Maximum rund 1,60 Euro auseinander. Während sich die nextevolution-Aktie in den ersten drei Monaten marktkonform entwickelte, fiel sie im Zeitraum April bis September von der Gesamtmarktentwicklung ab und erreichte im Mai mit 4,90 Euro ihren Tiefstand. Eine deutliche Erholung der Aktie trat Mitte September ein und zog sich unter deutlich zurückgegangener Volatilität bis Jahresende hin. Im Berichtszeitraum verlor die nextevolution-Aktie rund ein Fünftel ihres Wertes und schloss am Jahresende mit 7,11 Euro 20,1 % leichter als zu Beginn 2008. Im Verhältnis zum DAX konnte sich die nextevolution Aktie 20,3 % besser entwickeln. Auch der Prime All Share wurde mit 22,4 % und der Prime All Share IT-Services mit 21,9 % outperformt.

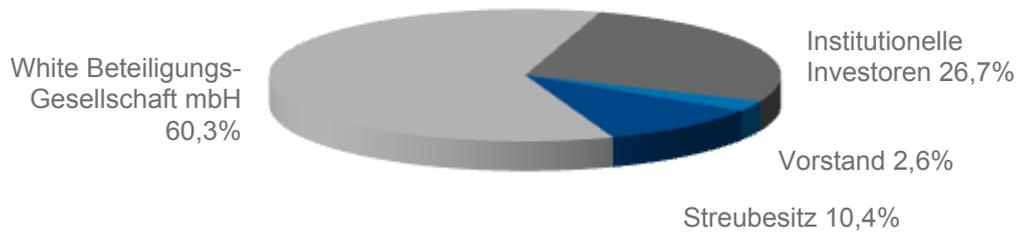
Die Entwicklung des Kurses zu Jahresbeginn 2009 ist durch die 60 %ige Beteiligung von Beaufort Capital und dem damit verbundenen Angebot zum Erwerb weiterer Anteile zu 7,0 Euro je Aktie sowohl nach unten als auch nach oben vorerst eingeschränkt. Die Angebotsunterlagen für das freiwillige öffentliche Angebot von Beaufort an die Aktionäre der nextevolution AG wurden am 9. Februar 2009 veröffentlicht.



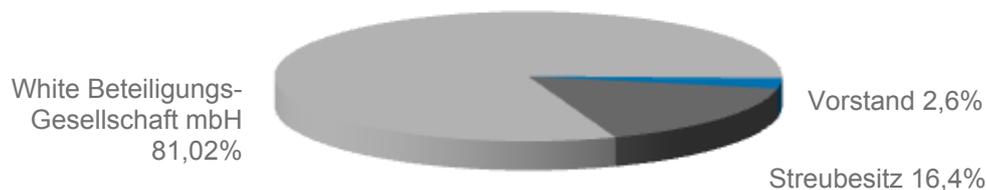
Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der nextevolution AG hat sich mit dem Einstieg einer langfristig und strategisch orientierten Investorengruppe am 31. Dezember 2008 deutlich verändert. Die Investitionsentscheidung der White Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals fentus 6. GmbH) und des Privatinvestors Dr. Rainer Bischoff, die aus dem direkten Umfeld des IT-Beteiligungsunternehmens Beaufort Capital stammen, stärkte die Anteilseignerbasis der nextevolution AG nachhaltig und ermöglicht der Gesellschaft die Wahrnehmung interessanter Opportunitäten und Wachstumschancen unabhängig vom Kapitalmarkt-Umfeld. Die Beteiligungshöhe von der White Beteiligungsgesellschaft mbH betrug zum Bilanzstichtag 60,3 % der Anteile an der nextevolution AG. Neben der Beteiligung der White Beteiligungsgesellschaft mbH hielten institutionelle Investoren 26,7 % der Anteile, der Streubesitz lag bei 10,4 % und der Vorstand der nextevolution AG hielt 2,6 %. Aufgrund der Beteiligungshöhe von 60,3 % zum 31.12.2008 richtete die White Beteiligungsgesellschaft mbH am 9. Februar 2009 ein freiwilliges Erwerbsangebot an die Aktionäre der nextevolution AG. In diesem Angebot wurde den Aktionären bis zum 9. März 2009 der Verkauf von nextevolution-Aktien an die White Beteiligungsgesellschaft mbH zum Preis von 7,0 Euro je Aktie angeboten. Das Angebot wurde von einer Vielzahl von Aktionären angenommen, sodass sich der Anteil der White Beteiligungsgesellschaft mbH zum Ablauf der Angebotsfrist von 60,3 auf 81,02 % erhöhte.

Aktionärsstruktur zum 31.12.2008



Aktionärsstruktur zum 11.03.2009



Hauptversammlung

Die Hauptversammlung 2008 der nextevolution AG fand am 29. Mai in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Mainz statt. Die Hauptversammlung hat allen Beschlussvorschlägen der Verwaltung mit einstimmiger Mehrheit, mit Ausnahme des Beschlusses zum Erwerb eigener Aktien, zugestimmt.

Investor Relations

Der Vorstand der nextevolution AG führte den Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern auch im Geschäftsjahr 2008 intensiv fort. Über die Publikation von Geschäfts- und Quartalsberichten hinaus, informierte er die Dialoggruppen zeitnah und umfassend durch die Veröffentlichung von Unternehmensmitteilungen über den Geschäftsverlauf.

Zur Vertiefung des Dialogs mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern führte der Vorstand Telefonkonferenzen, Redaktionsbesuche und eine Vielzahl von Einzelgesprächen durch. Zudem präsentierte sich nextevolution wie auch in den Vorjahren auf dem Deutschen Eigenkapitalforum einer großen Anzahl von Investment Professionals.

Um Kapitalmarktteilnehmern einen schnellen und komfortablen Zugang zu kapitalmarktrelevanten Informationen zu ermöglichen, setzte der Vorstand die Internetseite der Gesellschaft, www.nextevolution.de und die Investor Relations Hotline ein. Zudem stand er den Aktionären auf der jährlichen Hauptversammlung für den persönlichen Informationsaustausch zur Verfügung.

Die zielgruppengerechte Fortführung der Investor Relations Aktivitäten wird auch im Geschäftsjahr 2009 eingesetzt, um die hohe Transparenz gegenüber den Kapitalmarktteilnehmern zu gewährleisten und die Kapitalmarktpositionierung der nextevolution AG weiter zu optimieren.



Medien

Wandel und Umbruch schaffen Raum für neue Synergien.
Das Fernsehen von morgen schafft hierfür eine ideale Plattform.

In einer zunehmend digitalisierten Medienwelt mit komplexer werdenden Geschäftsprozessen wachsen auch die Anforderungen an die IT. Durch die Beratungskompetenz und langjährige Erfahrung im Mediumfeld, kombiniert mit dem starken Produktportfolio aus den Bereichen CRM, BI und Recordsmanagement, bietet die nextevolution ein optimales Paket, um den Herausforderungen einer sich wandelnden Medienlandschaft gegenüber zu treten.

Strategie

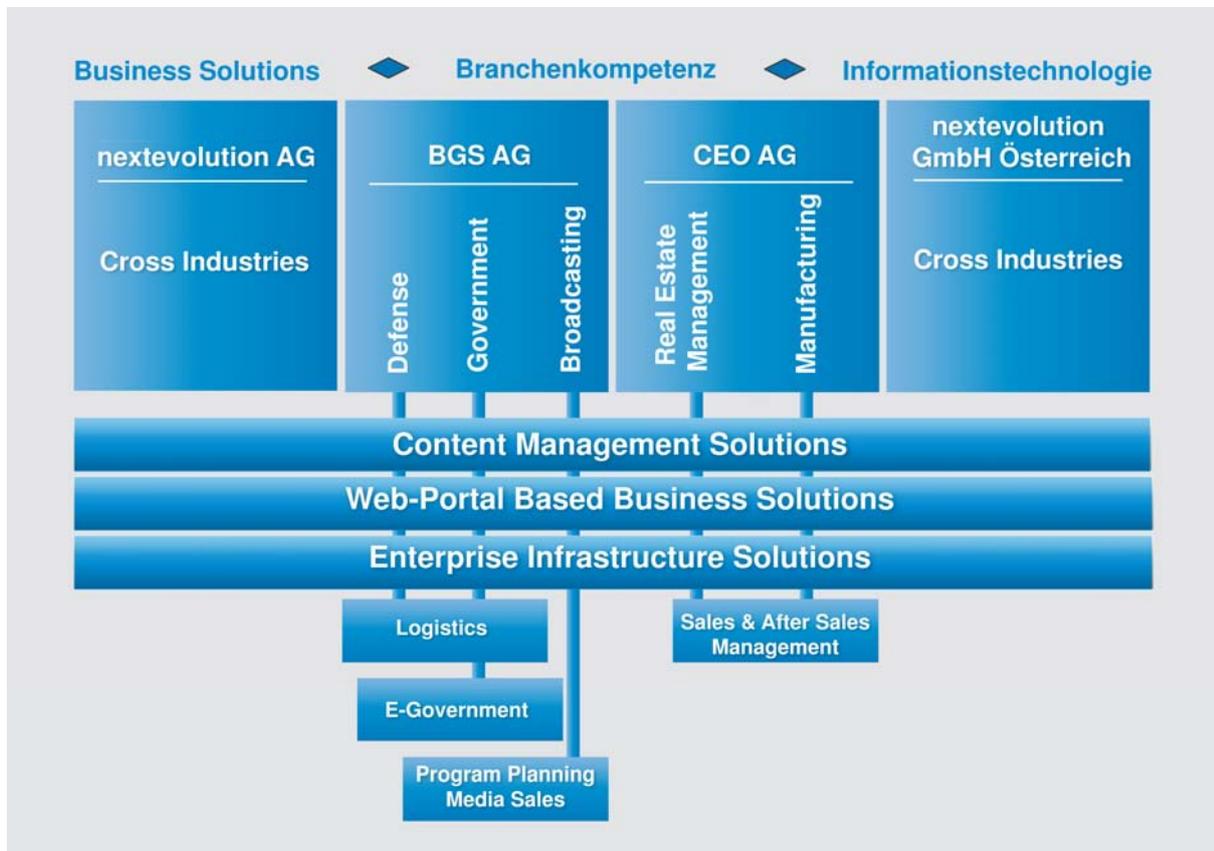
Die nextevolution group, einschließlich der Tochtergesellschaften BGS AG und CEO AG, erbringt IT-Beratung und -Systemintegration im deutschsprachigen Raum. Mit den Leistungsschwerpunkten „Content Management Solutions“, „Web-portal based Business Solutions“ sowie „Enterprise Infrastructure Solutions“ schafft nextevolution innovative Geschäftslösungen für mittelständische und große Unternehmen sowie den Öffentlichen Dienst. Dabei bieten wir ein ganzheitliches Leistungsangebot, das den Lebenszyklus einer Geschäftslösung von der konzeptionellen Beratung über die Implementierung bis hin zur Betreuung während der Nutzungsphase umfasst. Dieser Ansatz unterstützt die konsistente und effiziente Erbringung des Leistungsprozesses, zum Nutzen der Kunden.

Mit den Leistungsschwerpunkten „Content Management Solutions“ und „Web-portal based Business Solutions“ adressiert die nextevolution group Marktsegmente, die durch zunehmende Nachfrage gekennzeichnet sind. Ausgehend von einer konventionellen, ausschließlich prozessorientierten Geschäftssystemlandschaft mit entsprechenden Defiziten, haben Content Management Solutions die Erschließung von Business Content - schwach strukturierte Daten z. B. in Form von Dokumenten und Texten - dessen Integration in prozessorientierte Geschäftslösungen (ERP) sowie die Abbildung content-/dokumentgetriebener Geschäftsprozesse zum Gegenstand. Die Implementierung kundenspezifischer Geschäftsprozesse und Lösungen kann durch die Nutzung von Portal-Technologie in idealer Weise erfolgen. Die „state of the art“-Technologie unterstützt „Service-orientierte Architektur“ und ist, über Intra-Company-Lösungen hinaus, bestens geeignet zur Realisierung von Anwendungslösungen, die der „Business Collaboration“ mit Geschäftspartnern dienen. Häufig stellen diese Anwendungslösungen eine Erweiterung oder Arrondierung konventioneller Geschäftssysteme (ERP) dar.

In einem weiteren Geschäftsfeld, „Enterprise Infrastructure Solutions“, konzentriert sich nextevolution auf das effiziente Management von IT-Netzwerken und kann ihre Kunden hinsichtlich des IT-Betriebs in den Themen Business Continuity und Disaster Recovery umfassen und beraten und betreuen. Typische Lösungsansätze umfassen hierbei in der Regel die Konsolidierung von Storage und Servern und deren Virtualisierung sowie Back-up- und Recovery-Konzepte.

nextevolution unterhält Partnerschaften mit führenden Herstellern wie IBM (FileNet) und SAP, die auf dem Gebiet „Content Management“ Technologieplattformen anbieten. Diese Softwareprodukte verfügen über allgemeine, softwaretechnische Funktionalität im Bereich Content Management, bieten jedoch keine Lösungsqualität in betriebswirtschaftlichen Anwendungsfeldern. Die Kunden erzielen den angestrebten wirtschaftlichen Nutzen jedoch ausschließlich durch den Einsatz „anwendbarer“ Software im Kontext ihrer Geschäftsprozesse. Die Geschäftslösungen, die nextevolution für ihre Kunden erstellt und einführt, sind komplementär zu den Standard-Technologieplattformen der aufgeführten Hersteller und stellen weitgehend eigenständige Anwendungslösungen in dedizierten fach- und branchenspezifischen Anwendungsfeldern dar. Im Bereich „Enterprise Infrastructure Solutions“ verfügt

nextevolution über Partnerschaften mit den Firmen Network Appliance, IBM und Sun Microsystems im Bereich Storage.



Im Hinblick auf standardisierbare Anwendungsfelder entwickelt die nextevolution AG zu den Plattformen SAP Netweaver/RM und IBM FileNet komplementäre, betriebswirtschaftliche Standard-Anwendungssoftware, die im Zusammenhang mit Kundenprojekten oder über Vertriebspartner vermarktet werden. Im Vergleich zu kundenspezifischen Lösungen mit vollständiger Projektindividualität verschafft sich nextevolution mit der Verfügbarkeit eigener Standard-Anwendungssoftware signifikante Wettbewerbsvorteile. Im Vertriebsprozess reduziert die „präsentierbare“ Standard-Anwendungssoftware den Abstraktionsgrad aufseiten der Kunden und verbessert die Entscheidungsfähigkeit. Die Realisierungs- und Implementierungsphase wird durch die Einbringung der Standard-Anwendungssoftware weniger Zeit und Aufwand in Anspruch nehmen und ist für den Kunden preisgünstiger. Die Qualität und Stabilität der Kundenlösung ist aufgrund des gegebenen Reifegrades der Standard-Anwendungssoftware vergleichsweise höher.

Mit Ausrichtung auf „prozessintegrierte Content Management Lösungen“ arbeitet nextevolution seit 2006 an der Entwicklung von zwei Standard-Anwendungssoftware-Suites:

- nextPCM für Netweaver/RM-Plattform (SAP)
- nextPCM für P8-Plattform (IBM)

Jede Suite umfasst mehrere Einzelprodukte, die alleine oder in Verbindung mit anderen eingesetzt werden können. Im Kontext der jeweiligen Branchen sollen perspektivische Entwicklungen von Business Applications erfolgen. Zum heutigen Stand haben wir zum größten Teil branchenübergreifende Applikationen entwickelt, die in den Anwendungsfeldern Personalmanagement, Vertragsmanagement, Beschaffungsmanagement und Rechnungseingangsmanagement zum Einsatz kommen. Darüber hinaus existiert eine branchenspezifische Lösung, Real Estate Records, die das Management von Immobilien unterstützt.

Mit Fokus auf das Segment „Öffentlicher Sektor“ (Public Sector) entwickelte die nextevolution group den Prototyp einer „Elektronischen Justizakte“, der erstmals im Rahmen des Deutschen EDV-Gerichtstags in Saarbrücken präsentiert wurde und auf reges Interesse gestoßen ist. Die Applikation ist eine komplementäre Lösung zur IBM FileNet Plattform P8.

Für beide Produktlinien, sowohl SAP als auch IBM FileNet komplementär, konnte das Marktinteresse geweckt werden. Die IBM FileNet P8 basierten Applikationen stellte die Gesellschaft Anfang Juni auf der viertägigen IBM Information on Demand (IOD) Konferenz in Den Haag vor, auf der nextevolution zur Kundenakquisition vertreten war. Wir verzeichneten ein großes Interesse an den komplementären Softwareprodukten und sind hierbei weiter in Gesprächen mit potenziellen Neukunden.

Branchenumfeld

Die Finanzkrise dominierte das Jahr 2008 und hinterließ deutliche Spuren in der internationalen Wirtschaft. Der eingeschränkte Interbankenhandel — verursacht durch den Vertrauensverlust der Banken untereinander — endete in einer restriktiven Kreditvergabe der Banken. Diese sogenannte Kreditklemme verursachte Refinanzierungsprobleme auf Unternehmensseite und mündete in einer deutlichen Investitionszurückhaltung über alle Branchen hinweg. Die Folgen waren im Jahr 2008 eine deutliche Abkühlung der Konjunktur und ein starker Einbruch im Hinblick auf das Wirtschaftswachstum. Insgesamt befanden sich sämtliche Industrienationen in einer Rezession, die nach Meinung von Wirtschaftsexperten auch 2009 anhalten soll.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2008 um 1,3 %. Gegenüber dem Vorjahr, in dem noch ein Wachstum von 2,5 % realisiert wurde, hat sich das Wachstum sichtlich abgeschwächt. Die Finanzkrise machte sich besonders ab dem dritten Quartal 2008 bemerkbar, indem es zu abrupten Nachfragerückgängen kam. Die Deutsche Wirtschaft rutschte noch im Jahr 2008 in eine Rezession. Auch der Arbeitsmarkt wurde gegen Ende des Jahres 2008 von der verschlechterten wirtschaftlichen Lage tangiert. Nach einem jahrelangen Sinken der Arbeitslosenquote auf ein Niveau von 7,4 % zum Dezember 2008 erhöhte sich diese im Februar 2009 wieder auf 8,5 %. Vielfach wird nun auf das arbeitspolitische Mittel der Kurzarbeit zurückgegriffen, um einen allzu starken Wiederanstieg abzufedern.

Mit der von der Bundesregierung lancierten Auflegung des „Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin)“ sollten die Liquiditätsengpässe der Finanzunternehmen überwunden und die Stabilisierung des Deutschen Finanzsystems herbeigeführt werden. Zudem wurden weltweit von unterschiedlichen Staaten Konjunkturpakete aufgelegt, die die Wirtschaftsentwicklung stabilisieren sollen.

Die Prognosen der führenden Wirtschaftsexperten über die Wirtschaftsentwicklung zeigten trotz der staatlichen Maßnahmen kein positives Bild. Die Meinungen über die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsproduktes verliefen auch zu Jahresbeginn 2009 uneinheitlich und variierten zwischen Minus 2,0 % und Minus 5,0 %.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die IT-Branche untersuchte der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e. V. (BITKOM) bereits Mitte 2008. Schon damals zeigte sich, dass die Finanzkrise die Finanzierungsmöglichkeiten vieler Hightech-Unternehmen in Deutschland erschwerte. Gemäß der Untersuchung beobachteten 42,0 % der befragten Unternehmen, dass Kreditinstitute restriktiver mit der Kreditvergabe an Firmen umgingen als vor dem Beginn der Krise. 18,0 % der Firmen gaben an, dass sich für sie die Konditionen von Finanzierungen verschlechtert haben. Dies betraf insbesondere die Höhe der Zinssätze, die verlangten Sicherheiten sowie die Anforderungen an Dokumentation und Offenlegung des Geschäftsverlaufs. Bei 11,0 % der

Unternehmen ist in Folge der Finanzkrise sogar der Umsatz zum Zeitpunkt der Befragung Mitte 2008 gesunken.

Expertenmeinungen zufolge ist die IT-Branche jedoch nicht so stark betroffen wie andere Branchen, da eine Investition in Informationstechnologie die Effizienz der Betriebe erhöht. Diese Expertenmeinungen spiegeln sich auch in der Marktbefragung des internationalen Marktforschungsinstitutes EITO wider. Gemäß der aktuellen Studie vom Dezember 2008 wird die Nachfrage nach Informationstechnologie trotz einer Abschwächung der Weltwirtschaft im kommenden Jahr zulegen. Der Umsatz mit Computern, Software und IT-Dienstleistungen in Westeuropa wird für das Jahr 2009 um 2,0 % auf rund 315,0 Milliarden Euro ansteigen. Neben privaten Unternehmen ist ebenfalls mit einer steigenden IT-Nachfrage aufseiten der öffentlichen Hand zu rechnen. Gemäß der neuen Prognose werden in Westeuropa die Anbieter von Software und IT-Services im kommenden Jahr mit einem Umsatzplus von 3,2 % auf 228,0 Milliarden Euro deutlich zulegen können. Die Hersteller von IT-Hardware erwarten dagegen ein Minus von 1,3 % auf 87,0 Milliarden Euro.

Nach Einschätzung der EITO-Marktforscher entwickelt sich der IT-Markt in Westeuropa, der die 15 Kernländer der EU sowie die Schweiz und Norwegen umfasst, im kommenden Jahr robuster als in den USA. Der IT-Umsatz in den Vereinigten Staaten steigt im Jahr 2009 voraussichtlich um 0,8 % auf 347,0 Milliarden Euro. Vor der Verschärfung der globalen Finanzkrise war das Marktforschungsinstitut EITO in den USA von einem Wachstum des IT-Marktes in Höhe von 4,4 % ausgegangen.

Die Befragung deutscher Unternehmen zeigte ebenfalls, dass die Umsatzerwartungen des Jahres 2009 insbesondere in den Bereichen Software und IT-Services positiv eingeschätzt werden, jedoch die prozentuale Steigerung der Vorjahre nicht erreicht werden wird. Die Großzahl der Unternehmen aus diesen Segmenten gab steigende Umsatzerwartungen für 2009 an. Auch im Bereich der Personalplanung waren die Segmente Software und IT-Services mit 53,0 beziehungsweise 52,0 % steigender Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern führend. Im Bereich Software rechnet der BITKOM im Jahr 2009 mit einem Umsatzanstieg von 14,5 Milliarden Euro um 2,0 % (im Vj.: 4,2 %) auf 14,7 Milliarden Euro und einem Anstieg von 32,5 Milliarden Euro um 3,7 % (im Vj.: 5,7 %) auf 33,7 Milliarden Euro im Bereich IT-Services. Der Bereich IT-Hardware hingegen ist von einem Umsatzrückgang in Höhe von 2,4 % (im Vj.: 0,0 %) von 19,2 Milliarden Euro auf 18,8 Milliarden Euro geprägt.

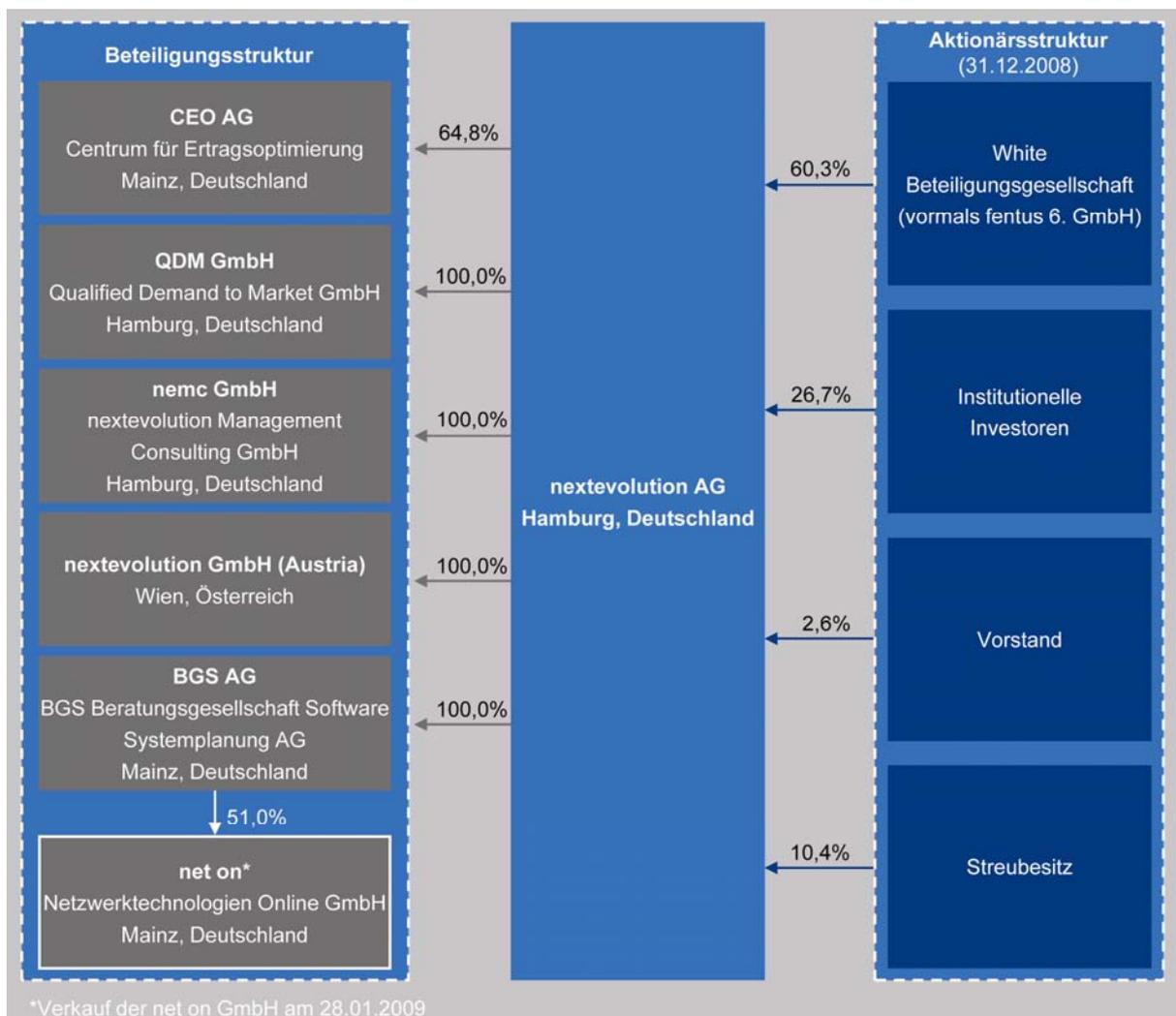
Neben den allgemeinen Bedingungen der IT-Branche prognostiziert das Analysehaus Gartner in ihrer aktuellen Studie eine jährliche Steigerung des ECM-Marktvolumens bis 2010 von durchschnittlich 12,0 % auf rund drei Milliarden Euro. Der Nachholbedarf im ECM-Bereich sei noch immer groß. Neben der durch Großkonzerne geprägten Nachfrage nach ECM-Lösungen erhöht sich zudem die Nachfrage des Mittelstandes. Der Anteil der IT-Budgets, der in effiziente ECM-Lösungen investiert wird, wird zunehmend größer.

Konzernstruktur / Standorte / Mitarbeiter

Der Konsolidierungskreis der nextevolution AG erstreckte sich zum 31. Dezember 2008 auf sechs Gesellschaften, die mit der jeweiligen Beteiligungshöhe der nachstehenden Grafik entnommen werden können.

Eine Veränderung des Konsolidierungskreises erfolgte Anfang des Geschäftsjahres 2009. Durch den am 28. Januar 2009 rechtswirksamen Verkauf der net on Netzwerktechnologien Online GmbH, die nicht zur strategischen Ausrichtung der nextevolution AG zählte, verringerte sich der Konsolidierungskreis rückwirkend zum 1. Januar 2009 von sieben auf sechs Gesellschaften.

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte nextevolution 246 Mitarbeiter an den Standorten Berlin, Hamburg, Köln, Sankt Augustin, Mainz, München, Wilhelmshaven und Wien (Österreich). Der überwiegende Anteil der Mitarbeiter wurde an den Standorten Mainz, Hamburg und Sankt Augustin beschäftigt. Die nextevolution AG beschäftigte zum 31.12.2008 95 Mitarbeiter. Ohne die Mitarbeiter der net on AG belief sich die Mitarbeiterzahl der nextevolution zum Bilanzstichtag des 31. Dezember 2008 auf 216.



Meilensteine

Neuer Ankerinvestor

Gegen Jahresende meldete der Private Equity Fonds BO4 Investment Partnership II GmbH & Co. KG, eine vom Technology Growth Investor Beaufort Capital verwaltete Fondsgesellschaft, zusammen mit dem privaten Investor Dr. Rainer Bischoff mittelbar über die White Beteiligungsgesellschaft mbH, 60,3 % der Aktien der nextevolution AG zu besitzen.

Da nextevolution aus mehreren Akquisitionen, organischem Wachstum und der Erschließung neuer attraktiver Nischenmärkte gewachsen und innerhalb von nur drei Jahren zum führenden Anbieter für Content Management Lösungen in Deutschland geworden ist, beurteilen wir das finanzielle Engagement von Beaufort Capital als Sprung in die nächste Entwicklungsstufe. Die derzeitige Unternehmensgröße und die angestrebte zukünftige Entwicklung benötigen eine klare, finanzstarke und expansionsbereite Gesellschafterstruktur, um auch unabhängig vom Kapitalmarktumfeld interessante Opportunitäten und Wachstumschancen nutzen zu können. Wir sehen in dem neuen Investor einen Partner, der eine echte Verstärkung im Hinblick auf den Ausbau und die Stärkung unserer erreichten Marktposition im IT-Beratungs- und Lösungsgeschäft darstellt.

Beaufort Capital konzentriert sich bei ihrer Beteiligungsentscheidung auf mittelständische Technologie-Unternehmen in den Bereichen Telekommunikation, Software, Hardware und Umwelttechnik. Als strategisch orientierter Investor strebt Beaufort Capital nach eigenen Aussagen eine langfristige Begleitung der nextevolution AG an.

Weiterer Ausbau der Kundenbasis

Die Projektpipeline der nextevolution group war im Berichtsjahr 2008 Segment übergreifend gefüllt. Über die Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen hinaus erweiterten wir die Kundenbasis auf Konzernebene um namhafte Unternehmen. Hervorheben möchten wir insbesondere die Kundengewinnung in unserem Kerngeschäftsfeld „Enterprise Content Management“. Hier gewannen wir unter anderem den ADAC Allgemeiner Deutscher Automobilclub e.V. und die Deutsche Post AG. Zudem verbreiterten wir erneut auch unsere Kundenbasis im Bereich der Immobilienwirtschaft. In diesem Segment setzten wir uns bei der Ausschreibung der Deutsche Annington AG, die mit ca. 220.000 vermieteten und verwalteten Wohnungen zu den führenden deutschen Wohnungsunternehmen zählt, gegen unsere Mitbewerber durch. Zudem schlossen wir mit der in Berlin ansässigen GSW Immobilien GmbH einen Vertrag über die Integration unserer eigenen Lösung „reload“ für das Thema Kundenmanagement in der Immobilienwirtschaft.

Auch im Bereich „Broadcasting“ akquirierten wir renommierte Unternehmen. Neben der Betreuung unseres langjährigen Kunden, dem öffentlich-rechtlichen Sender ZDF, konnten wir neue IT-Projekte bei den Sendern Bayerischer Rundfunk, ProSieben/Sat.1, DSF Deutsche Sportfernsehen und RTL 2 akquirieren. Hierdurch zählen neben öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten nunmehr auch drei private Sender zur Kundenbasis der nextevolution group.

Auch im Segment Defense wurden weitere Aufträge erzielt. Eine detaillierte Publizität ist aufgrund von Stillschweigerklärungen leider nicht möglich.

Die zunehmende Ausweitung unserer Kundenbasis um Großunternehmen bestätigt die Marktposition, die wir uns in den vergangenen Jahren erfolgreich erarbeitet haben.

Vervollständigung des Geschäftsbereiches „Enterprise Infrastructure Solutions“

Neben den Leistungsschwerpunkten „Content Management Solutions“ und „Web -portal based Business Solutions“ umfasst das Leistungsspektrum der nextevolution AG ebenfalls das Segment „Enterprise Infrastructure Solutions“. In diesem Segment konzentrierte sich die nextevolution AG bisher ausschließlich auf das Thema Network - hier speziell auf das effiziente Management von IT - Netzwerken. Das bestehende Leistungsspektrum im Bereich „Enterprise Infrastructure Solutions“ wurde Anfang Mai 2008 durch die Bereiche „Storage“ und „Server Solutions“ vervollständigt. Damit bietet die nextevolution ihren Kunden hinsichtlich des IT-Betriebs in den Themen Business Continuity und Disaster Recovery eine umfassende Beratung und Betreuung. Typische Lösungsansätze umfassen hierbei in der Regel die Konsolidierung von Storage und Servern und deren Virtualisierung sowie Back-up- und Recovery-Konzepte.

Die durch die Erweiterung des Geschäftsbereiches „Enterprise Infrastructure Solutions“ erworbene Lösungskompetenz ergänzt in idealer Weise den Leistungsschwerpunkt „Content Management Solutions“. Hierdurch kann nextevolution das Themenfeld, beginnend mit den eigenen Anwendungslösungen über die Content Management und Middleware-Plattformen bis hin zur IT-Infrastruktur, vollständig vertikal durchdringen und aus einer Hand anbieten. Die Ausweitung des Leistungsangebotes folgt der Strategie der Schaffung eines konsistenten und vernetzten Leistungsportfolios der nextevolution group.

Im Rahmen des Kompetenzaufbaus gewinnen nextevolution langjährig erfahrene Mitarbeiter als Führungskräfte, die zuvor bei renommierten Gesellschaften im Bereich „Storage“ und „Server“ Lösungen tätig waren. Das vertriebsstarke Team konnte innerhalb kurzer Zeit einen beachtlichen Kundenzuwachs verzeichnen und trotz Anlaufkosten einen positiven Ergebnisbeitrag zum Konzernergebnis leisten.

Die „Enterprise Infrastructure Solutions“-Teams arbeiten von den Standorten Berlin und Köln aus. Derzeit arbeiten 20 Mitarbeiter in diesem Segment. Ferner wurden im zweiten Quartal Vertriebspartnerschaften mit den Herstellern Network Appliance und Sun Microsystems geschlossen. Durch die Nähe zu unseren Vertriebspartnern gehen wir von einer deutlich besseren Möglichkeit der Kundenakquisition aus.

Eigene Software-Suiten positiv vom Markt aufgenommen

Die selbst entwickelten Standard-Software-Suiten der nextevolution AG, die auf den führenden Plattformen SAP Netweaver/Records Management und IBM FileNet (P8) aufbauen, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der wachsende Produkterfolg unserer Software mündete im Berichtszeitraum in eine Vertriebspartnerschaft mit den Firmen itelligence AG und Exxeta AG. Beide Unternehmen nahmen unsere auf SAP Netweaver/Records Management ausgelegten Software-Applikationen in ihr SAP-orientiertes Vertriebsprogramm auf.

Zudem haben wir für unsere SAP-Software-Suiten die Produktzertifizierung durch SAP eingeleitet, um unseren komplementären Softwareprodukten die Eignung zur Steigerung der Einsatzmöglichkeiten und des Nutzens von SAP-Lösungen sowie die Sicherstellung einer reibungslosen Kommunikation mit den Businesslösungen von SAP zu dokumentieren.

Auch für die auf der IBM FileNet Plattform P8 basierende Produktlinie, für die ebenfalls eine Zertifizierung eingeleitet wurde, verzeichnen wir eine große Nachfrage. Im Rahmen der IBM Information On Demand (IOD) Konferenz in Den Haag, auf der wir Anfang Juni als Aussteller vertreten waren, erfuhren wir ein späribares Interesse nach unseren komplementären Softwareprodukten sowie nach Anwendungslösungen für Vertrags- und Rechnungsmanagement.

Ferner stellten wir den zu der IBM FileNet Plattform P8 komplementären Prototyp der „Elektronischen Justizakte“ auf dem 17. Deutschen EDV-Gerichtstag in Saarbrücken einem Fachpublikum vor. Die aus der Zusammenarbeit zwischen nextevolution und BGS entstandene Applikation erweiterte die Anwendungsfamilie der bestehenden Software Applikationen. Die auf IBM FileNet basierende Lösung erfüllt die spezifischen Fachanforderungen der Justiz und verfügt zu dem über viele benutzerorientierte Features.

Erlangung des Premier-Partnerstatus bei IBM

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen IBM und nextevolution führte Anfang 2008 zu einer Verbesserung der PartnerWorld-Mitgliedschaft. IBM erhöhte die Partnerschaftsstufe der nextevolution AG von Advanced auf Premier. Die Premier-Partnerschaft ist die höchste Stufe, die ein Unternehmen bei IBM erlangen kann. Durch diesen Status greift nextevolution beispielweise auf vertriebsunterstützende Ressourcen und Leistungen von IBM zurück, die die Akquisition von Neuaufträgen unterstützt, den Verkaufszyklus beschleunigt und die Marktposition der nextevolution AG deutlich stärkt. Durch den konzernweiten Einsatz der Premier-Partnerschaft verbessert nextevolution auch die Wettbewerbsfähigkeit der Tochterunternehmen und verfügt somit über einen erheblichen Vorteil auf der Marktseite.

Neben der höchsten Partnerstufe bei SAP als Special Expertise Partner im Jahre 2007 hat nextevolution nunmehr auch bei IBM die höchste Partnerstufe erlangt.

Platz 1 beim Technology Fast 50 Award von Deloitte

Die nextevolution AG wurde am 23. Oktober 2008 mit dem Technology Fast 50 Award von Deloitte ausgezeichnet. Nachdem nextevolution im Jahr 2007 bereits den 9. Platz belegt hatte, erlangte die Gesellschaft dieses Jahr den 1. Platz. Ausgezeichnet werden die 50 schnellstwachsenden teilnehmenden Technologieunternehmen.

Das Deloitte Technology Fast 50 Programm wurde 1995 erstmals in den USA gestartet. Mittlerweile loben elf Länder des Deloitte-Netzwerks diesen Preis aus. Deutschland verleiht den Technology Fast 50 Award seit sechs Jahren. Weltweit hat sich diese Auszeichnung als Qualitätssiegel für unternehmerischen Erfolg im Technologie-Bereich etabliert. Unterstützt wird das Programm von dem Medienpartner Capital sowie der Deutschen Börse und der DVFA.



Digitale Papierakte

Wenn sich Unternehmen optimal ergänzen, entstehen erfolgreiche Synergien.
Ein Beispiel dafür innerhalb der nextevolution Gruppe ist die "Digitale Papierakte".

Man nehme die Lösungskompetenz der nextevolution AG hinsichtlich der Realisierung von Enterprise Content Management mit der IBM FileNet P8 Plattform, gepaart mit dem Prozesswissen der BGS, gewonnen aus den Entwicklungsprojekten von mehr als einem Jahrzehnt im Justizumfeld und bringe die kreativen Köpfe beider Unternehmen an einen Tisch. Das Ergebnis ist eine Lösung, deren Bedienungs-Oberfläche sich an den Arbeitsabläufen der realen Arbeitswelt orientiert. Damit lässt sich Kundennutzen in mehrfacher Hinsicht generieren: Einerseits kann die Bearbeitung komplexer Akten mit höherer Produktivität als mit konventionellen Mitteln und ohne Einarbeitung erfolgen. Andererseits erhält der Kunde eine technische Plattform, die sich durch niedrige Betriebskosten, hohe Skalierbarkeit und einen umfassenden Investitionsschutz auszeichnet.

Corporate Governance Bericht mit der Entsprechenserklärung vom 1. Dezember 2008

➤ Vorbemerkung

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate-Governance-Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Nachfolgend finden Sie den nextevolution Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2008.

Als Aktiengesellschaft deutschen Rechts verfügt die nextevolution AG über ein duales System der Unternehmensleitung und ihrer Kontrolle. Es besteht somit eine klare Aufgaben- und Personentrennung zwischen den Organen der Gesellschaft, Vorstand und Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung als drittes Organ der Führungs- und Organisationsstruktur ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre. Der nachfolgende Corporate Governance Bericht unterstreicht unsere Achtung der Aktionärsinteressen, die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie unsere der Offenheit und Transparenz verpflichtete Kommunikation.

Die nextevolution AG folgt in wesentlichen Teilen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären jedes Jahr, in welchem Umfang den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird ("comply or explain"). Sie haben am 10. Dezember 2006 erstmalig die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Am 1. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend dem Jahresturnus eine neue Entsprechenserklärung abgegeben. Die Erklärung ist im Internet auf der Homepage der nextevolution abrufbar.

➤ Organe der nextevolution AG

Vorstand - Aufgaben und Zuständigkeiten

Der Vorstand der nextevolution AG führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung. Er arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft und der Vertretung der Belegschaft vertrauensvoll zusammen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie sind dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes der nextevolution verpflichtet. Der Vorstand entwickelt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung der nextevolution group und ist für die Umsetzung verantwortlich. Er trägt auch Sorge für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung geeigneter Planungs-, Risiko- und Kontrollsysteme. Im Rahmen seiner Verantwortlichkeit ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie die Besetzung personeller

Schlüsselpositionen in der Unternehmensgruppe. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und bestehenden Zielen werden unter Angabe von Gründen erläutert.

Der Vorstand der nextevolution AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt werden. Der Aufsichtsrat bestellt Vorstandsmitglieder in der Regel für eine Dauer von fünf Jahren.

Die Mitglieder des Vorstands der nextevolution AG sind:

Herr Peter Ohl, Vorstandsvorsitzender (Vorstandsmitglied seit 2006)

Herr Nils Manegold, Finanzvorstand (Vorstandsmitglied seit 2006)

Vergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt in angemessener Höhe, die sich an den jeweiligen Aufgaben und der Leistung sowie der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten des Unternehmens orientiert. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Sie enthält Leistungsanreize, die dazu geeignet sind, zur Steigerung des Unternehmenswertes beizutragen. Der aktuelle Vergütungsbericht ist im Anhang aufgeführt.

Interessenkonflikte und Offenlegungspflichten

Die Vorstandsmitglieder stellen ihre gesamte Arbeitskraft der nextevolution group zur Verfügung. Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichts- oder Beiratsmandate, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats wahrgenommen werden. Geschäfte zwischen Vorstandsmitgliedern und dem Unternehmen haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offen gelegt und die an deren Vorstandsmitglieder hierüber informiert. Derzeit nimmt kein Vorstandsmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen Unternehmen wahr.

Aufsichtsrat - Aufgaben und Zuständigkeiten

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung berät der Aufsichtsrat den Vorstand und überwacht die Geschäftsführung. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wird der Aufsichtsrat eingebunden. Zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand besteht regelmäßiger Kontakt, der dazu dient, fortlaufend über die Unternehmensentwicklung und über wichtige Ereignisse zeitnah zu informieren. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte des Vorstands zur Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Diese Berichte umfassen die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte einschließlich Umsatz- und Ergebnisentwicklung und die Lage des Unternehmens. Das Aufsichtsgremium veranlasst weiterführende Prüfungsaufträge und Analysen, wenn aus der Sicht des Aufsichtsrats zusätzliche Informationen erwünscht sind.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, ernannt den Vorstandsvorsitzenden und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Wiederbestellungen von Vorstandmitgliedern erfolgen in der Regel unter Beachtung einer Altersgrenze und vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer nur in begründeten Ausnahmefällen.

Der Aufsichtsrat hält in der Regel vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen pro Geschäftsjahr ab. Aus besonderem Anlass können - flexibel und kurzfristig - außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsgremiums stattfinden. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat erstattet der Hauptversammlung Bericht und schlägt den Abschlussprüfer vor. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag und überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Einen Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat nicht eingerichtet, da Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie die Schwerpunkte der Abschlussprüfung aufgrund ihrer Bedeutung von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt werden.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats ist auf Konsens angelegt. Er besteht aus drei Mitgliedern, von denen alle von der Hauptversammlung gewählt werden. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen keine unterschiedlichen Amtsperioden.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht, da es aus Sicht der Gesellschaft bei diesen in erster Linie auf Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die fachliche Erfahrung ankommt. Bei der Auswahl der Kandidaten, die der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat der nextevolution AG vorgeschlagen werden, achtet der Aufsichtsrat darauf, dass diese die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, fachlichen Erfahrungen, Unabhängigkeit sowie zeitliche Verfügbarkeit mitbringen. Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2007 Herrn Franz-Josef Lhomme, Herrn Hans-Jürgen Beck und Herrn Sven Lemiss zum Aufsichtsrat gewählt. In der nach dieser Hauptversammlung abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde Herr Lhomme zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Lemiss zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Dem Aufsichtsrat der nextevolution AG gehören derzeit keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 31. Dezember 2008 somit wie folgt zusammen:

Herr Franz-Josef Lhomme, Unternehmer (Aufsichtsratsvorsitzender),
Herr Sven Lemiss, Geschäftsführer (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender),
Herr Hans-Jürgen Beck, Unternehmer

Herr Beck hat sein Aufsichtsratsmandat zum 31.01.2009 niedergelegt. Zum Nachfolger hat das Gericht Herrn Sascha Magsamen bestellt.

Vergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats liegt in der Kompetenz der Hauptversammlung und ist in der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, jährliche Vergütung sowie die Erstattung ihrer Auslagen. Bei der Vergütung wird der Vorsitz berücksichtigt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang aufgeführt.

Interessenkonflikte und Offenlegungspflichten

Die Aufsichtsratsmitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie haben über den Inhalt der Sitzungen, vertrauliche Angaben sowie Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse auch über ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat hinaus Stillschweigen zu bewahren. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Dies gilt auch, wenn bei einem Aufsichtsratsmitglied eine Position oder Funktion wegfällt, die mitbestimmend für seine Bestellung war. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selber oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten.

Im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wird über aufgetretene Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern und ihre Behandlung informiert. In diesem Bericht wird auch vermerkt, wenn ein Mitglied in einem Geschäftsjahr an mehr als der Hälfte der ordentlichen Sitzungen weder persönlich noch mittels elektronischer Medien teilgenommen hat. Im Jahre 2008 hat bei den fünf Sitzungen des Aufsichtsrats kein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt gefehlt.

Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat - Aktiengeschäfte

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der nextevolution AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der nextevolution AG mitzuteilen. Diese Mitteilungspflicht entfällt, wenn die Gesamtsumme der von dem Mitglied oder der ihm nahestehenden Personen getätigten Geschäfte insgesamt einen Betrag von 5.000 Euro bis zum Ende des Kalenderjahres nicht erreicht. Der nextevolution AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine solchen vorgenommenen Geschäfte gemeldet.

Aktienbesitz

Folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2008 nextevolution-Aktien:

Peter Ohl	19.834 Aktien
Nils Manegold	7.849 Aktien
Hans-Jürgen Beck	3.300 Aktien
Indirekt über die FGB Financial Global Network Beteiligungs AG	

Aktienoptionsprogramme

Die nextevolution hat im Geschäftsjahr 2006 erstmalig insgesamt 50.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter / Vorstände ausgegeben, 25.000 an die Vorstände und 25.000 an die Mitarbeiter. Bei den Optionsplänen handelt es sich um „equity-settled Pläne“. Der Bezugspreis für eine Aktie in der Option beträgt 11,0 EUR. Voraussetzung für die Ausübung der Option ist, dass die Wertentwicklung des Prime All Share Performance Index oder eines anderen Index, der funktional an die Stelle dieses Index tritt, schlechter ist als die Wertentwicklung der Aktie der nextevolution, gerechnet vom Tag der Erstaufnahme der Notierung bis zum Tag der Ausübung der Option. Ein Drittel der Optionen konnte frühestens am 10.3.2008 ausgeübt werden. Ein weiteres Drittel kann frühestens am 10.3.2009 und der verbleibende Rest frühestens am 10.3.2010 ausgeübt werden. Eine Ausübung der Option ist je weils nur in einem Zeitraum von höchstens vier Wochen beginnend mit dem fünften Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der nextevolution möglich. Im Übrigen sind die Einschränkungen zu beachten, die aus den allgemeinen Rechtsvorschriften, insbesondere dem Wertpapierhandelsgesetz, folgen. Diese Optionen sind nicht übertragbar mit Ausnahme des Erbfalls. Sie sind nicht veräußerbar, verpfändbar oder anderweitig belastbar. Das Recht zur Ausübung der Option endet spätestens fünf Jahre nach dem Ausgabetag. Sind die Optionen bis zu diesem Tag nicht ausgeübt worden, verfallen sie ersatzlos. Konkrete Angaben finden sich im Anhang.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 wurden keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben.

Grundsätze in der Rechnungslegung und Abschlussprüfung der nextevolution group

Konzernabschluss und Quartalsberichte der nextevolution AG werden nach den Vorschriften der IFRS/IAS aufgestellt. Konzernabschlüsse werden binnen 90 Tagen und Quartalsberichte binnen 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums im Internet allgemein zugänglich veröffentlicht. Der Konzernabschluss enthält auch konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche Anreizsysteme. Gesellschaften, an denen die nextevolution AG beteiligt ist, werden in einer Liste aufgeführt, die Name und Sitz der Gesellschaft sowie Höhe des Anteils und des Eigenkapitals umfasst. Ausnahmen gelten nur, wenn die Angaben gesetzlich nicht erforderlich und für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Im Anhang des Konzernabschlusses werden Beziehungen zu Aktionären erläutert, wenn sie im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind. Des Weiteren

wird im Anhang des Konzernabschlusses die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten, ausgewiesen. Werden Aufsichtsratsmitgliedern für persönlich erbrachte Leistungen Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt, so wird dies im Konzernanhang gesondert und individualisiert angegeben.

Grundsätze der Beziehung der nextevolution AG zu ihren Aktionären

Gesetzliche Vorschriften und die Satzung der nextevolution AG gewährleisten die Beachtung der Aktionärsrechte. Dazu gehören:

- » freier Erwerb und Veräußerung von Aktien
- » gleiches Stimmrecht je Aktie
- » Ausübung des Stimmrechts und Hauptversammlungsteilnahme
- » angemessene Informationsbefriedigung
- » Beteiligung am Unternehmensgewinn

Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen und dort vom Vorstand Auskunft zu Angelegenheiten der nextevolution AG zu verlangen. Jeder Aktionär hat die Möglichkeit, sein Stimmrecht selbst oder durch einen Bevollmächtigten seiner Wahl auszuüben. nextevolution erleichtert die Stimmrechtsausübung, indem Vertreter für die weisungsgebundene Stimmrechtsvertretung bestellt werden. Diese Vertreter sind auch während der Hauptversammlung erreichbar. Die gesetzlich erforderlichen Berichte und Unterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Einladung zur Hauptversammlung nebst Tagesordnung sind rechtzeitig vor dem Termin der Hauptversammlung auch im Internet verfügbar. Aktionären und Interessenten werden auf Wunsch die Einberufung zur Hauptversammlung nebst Unterlagen mitgeteilt. Aktionären werden unverzüglich sämtliche neuen Tatsachen zur Verfügung gestellt, die auch Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden sind. Hierzu werden insbesondere moderne Kommunikationsmedien wie Internet und E-Mail genutzt.

Grundsätze der Kommunikation der nextevolution group mit der Öffentlichkeit

nextevolution hat sich verpflichtet, alle wesentlichen Zielgruppen gleichberechtigt, zeitnah und umfassend zu informieren. Bei der Veröffentlichung und der Weitergabe von Informationen beachtet nextevolution die Grundsätze der Gleichbehandlung, Transparenz, Zeitnähe, Offenheit und Verständlichkeit. Die Informationsweitergabe erfolgt in der Regel in deutscher und englischer Sprache. Zur erhöhten Transparenz tragen auch der regelmäßig publizierte Finanzkalender sowie die Internetpräsentation der Gesellschaft auf www.nextevolution.de bei. Alle Kapitalmarktteilnehmer, Aktionäre, Analysten, Investoren und Journalisten werden grundsätzlich zeitgleich und in gleichem Umfang über neue Tatsachen informiert. Hierzu werden insbesondere moderne Kommunikationsmedien wie Internet und E-Mail genutzt. Im Rahmen der Investor Relations-Arbeit treffen sich die Vorstandsmitglieder regelmäßig mit Analysten, Investoren und Journalisten. Dies umfasst in der Regel eine jährliche Konferenz und Telefonkonferenzen anlässlich der Jahres-

berichterstattung sowie bei besonderen Ereignissen. Informationen, die im Ausland zu veröffentlichen sind, werden auch im Inland veröffentlicht. Der Vorstand wird Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, unverzüglich veröffentlichen, soweit er nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit ist (Ad-hoc-Publizität).

Der Kauf oder Verkauf von nextevolution-Aktien durch Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats wird nach Maßgabe der Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) veröffentlicht. Im Geschäftsbericht wird jährlich über die Corporate Governance der nextevolution AG berichtet und Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen werden erläutert.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der nextevolution AG erklären gemäß § 161 AktG:

Die nextevolution AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Kodex Ziffer 3.8

Entgegen der Festlegung zur D&O-Versicherung enthält die D&O-Versicherung der Gesellschaft keinen Selbstbehalt. Die nextevolution AG ist diesbezüglich der Ansicht, dass die Verantwortung und Motivation, mit denen die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Gesellschaft ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden können.

Kodex Ziffer 5.3

Der Aufsichtsrat der nextevolution AG umfasst drei Mitglieder. Abweichend von Ziffer 5.3 des Kodexes hat der Aufsichtsrat zurzeit keine Ausschüsse gebildet. Ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) ist nicht eingerichtet. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses werden von der Gesamtheit der Mitglieder des Aufsichtsrats wahrgenommen. Wir möchten festhalten, dass die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder nicht geeignet ist, um einen Prüfungsausschuss oder andere Ausschüsse zu bilden.

Kodex Ziffer 5.4.1

Eine obligatorische Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen. Wir sind der Überzeugung, dass insbesondere ältere Aufsichtsratsmitglieder das Gremium durch ihren Erfahrungsschatz bereichern.

Kodex Ziffer 5.4.7

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt ausschließlich nach festen Anteilen. Um unabhängig arbeiten und Entscheidungen treffen zu können, wird der Aufsichtsrat nicht variabel bzw. erfolgsorientiert vergütet.

Kodex Ziffer 6.6 Abs. 2

Ziffer 6.6 Abs. 2 des Kodexes wird nicht entsprochen. Der Corporate Governance Bericht enthält die Angaben gemäß den Regelungen nach §15a WpHG. Die Fassung des Wertpapierhandelsgesetzes ist aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft ausreichend, um den internationalen Transparenzrichtlinien zu entsprechen. Von einer genaueren Aufschlüsselung der Anteilsbesitze sehen Vorstand und Aufsichtsrat ab.

Mainz, 01. Dezember 2008

Vorsitzender des Aufsichtsrates

gez. Franz-Josef Lhomme

Vorstand

gez. Peter Ohl

gez. Nils Manegold

Konzernabschluss der nextevolution Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2008 (IFRS)

	2008	2007
Umsatzerlöse	20.201.248,28	8.279.888,21
Veränderung	4.201.200,21	3.160.248,28
Netto	24.402.448,49	11.440.136,49
Ertrag	12.211,24	14.201,24
Ergebnis	24.390.237,25	11.425.935,25
Finanzielle aktivierte Eigenleistungen	68.888,21	
Finanzielle passivierte Eigenleistungen		
Ertragsteuerverändliche Erträge		41.161,71
Ertrag aus der Veräußerung von		0,00
Erträgen		22.200,70
Ertrag aus der Umwandlung von Forderungen		14.201,24
Ertrag aus einer Veräußerung		2.759,77
Ertragsteuerverändliche Erträge	24.390,24	60.322,72
Ertrag	24.414.627,49	11.486.257,97
Ergebnisaufwand	4.274.875,10	1.204.284,17
Ergebnis		
Ertrag	20.139.752,39	9.281.973,80
Ertrag	200.824,28	820.420,28
Ertrag	12.200,70	20.201,24
Ertrag	1.201.170,10	2.927.888,21
Ertrag	1.201.200,21	1.201.200,21
Ertrag	2.201.248,28	2.201.248,28
Ergebnisaufwand	45.121.424,21	4.201.248,28
Ertragsteuerverändliche	1.201.200,21	820.420,28
Ertragsteuerverändliche	124.200,21	20.201,24
Ertragsteuerverändliche	21.201.248,28	2.201.248,28

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	Anhang	2008 EUR	2007 EUR
Umsatzerlöse	[1]	32.539.080,55	26.900.035,05
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen		-178.915,62	-386.224,81
Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	526.012,90	658.860,62
Sonstige betriebliche Erträge	[3]	590.643,96	218.842,88
Materialaufwand	[4]	-10.565.240,31	-8.353.749,09
Personalaufwand	[5]	-16.730.662,20	-11.769.346,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-7.576.112,43	-5.320.824,40
Beteiligungsergebnis		594,00	540,00
Abschreibungen	[8]	-1.552.190,48	-1.095.970,93
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		-2.946.789,63	852.163,31
Zinsergebnis	[7]	-268.322,76	-91.302,18
Ergebnis vor Steuern		-3.215.112,39	760.861,13
Ertragsteuern	[9]+[19]	-753.065,63	-485.970,91
Periodenergebnis		-3.968.178,02	274.890,22
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-3.696.863,13	28.061,93
Minderheitsanteile		-271.314,89	246.828,29
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	[10]	-3,43	0,03
Verwässertes Ergebnis je Aktie	[10]	-3,53	0,03

Konzern - Bilanz zum 31. Dezember 2008

Kurzfristige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[12]	571.688,22	535.973,86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[13]	7.249.341,08	11.000.949,95
Steuererstattungsanspruch	[14]	105.097,78	172.789,80
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	[15]	507.011,48	0,00
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	[16]	254.788,77	445.864,03
Vorräte	[17]	163.393,73	617.050,56
Übrige Vermögenswerte	[18]	119.541,37	104.766,81
		8.970.862,43	12.877.395,01

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	[11]	6.083.954,33	6.533.236,31
Sachanlagen	[11]	940.798,57	1.031.763,59
Steuererstattungsanspruch	[14]	165.673,03	183.038,62
Latente Steueransprüche	[19]	99.731,63	791.619,56
Übrige Vermögenswerte	[20]	49.019,36	65.233,88
		7.339.176,92	8.604.891,96

Bilanzsumme

16.310.039,35 21.482.286,97

Kurzfristige Schulden

Kurzfristige Finanzschulden	[21]	2.875.524,32	2.519.764,54
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	[22]	84.956,00	12.500,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.659.746,40	4.870.520,74
Steuerschulden	[23]	1.038.657,02	1.120.669,57
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	[24]	420.293,09	461.415,53
Rückstellungen	[25]	115.736,09	121.602,05
Sonstige kurzfristige Schulden	[26]	3.066.685,65	2.343.568,80
		10.261.598,57	11.450.041,23

Langfristige Schulden

Langfristige Finanzschulden	[27]	1.054.052,00	20.761,00
Rückstellungen	[28]	90.231,62	112.977,17
Latente Steuerschulden	[19]	1.544.805,05	1.547.168,64
Übrige Schulden	[29]	15.909,73	684.586,55
		2.704.998,40	2.365.493,36

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	[30]	1.077.869,00	1.000.000,00
Kapitalrücklage	[31]	9.429.968,87	8.557.836,07
Gewinnrücklagen	[32]	-4.043.932,71	-4.068.065,03
Konzernfehlbetrag/ -überschuss		-3.696.863,13	28.061,93
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		2.767.042,03	5.517.832,97
Minderheitsanteile am Eigenkapital	[33]	576.400,35	1.198.917,61
		3.343.442,38	6.716.750,58

Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen

	[30], [31]	0,00	950.001,80
--	------------	------	------------

Bilanzsumme

16.310.039,35 21.482.286,97

Konzern — Kapitalflussrechnung

	Anhang	2008 EUR	2007 EUR
Periodenergebnis		-3.968.178,02	274.890,22
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		1.552.190,48	1.095.970,93
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		-28.611,51	-1.009.499,70
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		23.036,64	205.366,11
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		3.807,37	2.865,00
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		4.667.714,98	-3.049.901,88
Zunahme / Abnahme der Vorräte / unfertige Leistungen		453.656,83	387.705,42
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.751.608,87	-3.396.292,78
Zunahme / Abnahme anderer Aktiva		462.449,28	-41.314,52
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.209.376,89	2.191.494,20
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		-2.210.774,34	813.558,73
Zunahme / Abnahme anderer Passiva		1.397,44	1.377.935,47
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	[34]	40.583,05	-288.815,12
Ein-/Auszahlungen Sachanlagevermögen		-257.379,73	-270.858,13
Ein-/Auszahlungen Immaterielle Vermögenswerte		-758.371,12	-918.863,78
Ein-/Auszahlungen Anteile voll konsolidierter Gesellschaften (abzgl. Erworbener flüssiger Mittel)		0,00	-2.122.713,36
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	[35]	-1.015.750,85	-3.312.435,27
Auszahlungen an Minderheiten		-319.877,60	0,00
Einzahlungen aus Kreditaufnahmen		1.330.759,76	2.106.347,12
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[36]	1.010.882,16	2.106.347,12
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		35.714,36	-1.494.903,27
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		535.973,86	2.030.877,13
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		571.688,22	535.973,86

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben gegenüber Kreditinstituten.

Konzern - Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	2008	2007
Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten	-51.549,00	-13.413,00
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	16.294,64	4.239,85
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-35.254,36	-9.173,15
Periodenergebnis	-3.968.178,02	274.890,22
Gesamtperiodenerfolg	-4.003.432,38	265.717,07
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-271.314,89	246.828,29
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	-3.732.117,49	18.888,78

Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten beinhaltet einen Zinsswap mit einer Laufzeit von 60 Monaten.

Ziel des Finanzinstrumentes ist eine Eliminierung des Zinsänderungsrisikos bei Zahlungen, die zu einer

Inanspruchnahme der Betriebsmittelkreditlinie führen.

Der Zinsswap wurde als Cashflow Hedge im Sinne des IAS 39 klassifiziert.

Konzern - Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lage ein- schließlich Konzern- fehlbetrag / -überschuss	Auf die Anteilseigner des Mutterunterneh- mens entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Alle Angaben in EUR						
Stand 1.1.2007	1.000.000,00	8.557.836,07	-4.058.891,88	5.498.944,19	0,00	5.498.944,19
Periodenergebnis	0,00	0,00	28.061,93	28.061,93	246.828,29	274.890,22
Direkt mit dem Eigenkapital erfasste Verluste aus Cashflow Hedges	0,00	0,00	-9.173,15	-9.173,15	0,00	-9.173,15
Gesamtperiodenerfolg	0,00	0,00	18.888,78	18.888,78	246.828,29	265.717,07
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	952.089,32	952.089,32
Stand 31.12.2007	1.000.000,00	8.557.836,07	-4.040.003,10	5.517.832,97	1.198.917,61	6.716.750,58
Stand 1.1.2008	1.000.000,00	8.557.836,07	-4.040.003,10	5.517.832,97	1.198.917,61	6.716.750,58
Periodenergebnis	0,00	0,00	-3.696.863,13	-3.696.863,13	-271.314,89	-3.968.178,02
Direkt mit dem Eigenkapital erfasste Verluste aus Cashflow Hedges	0,00	0,00	-35.254,36	-35.254,36	0,00	-35.254,36
Gesamtperiodenerfolg	0,00	0,00	-3.732.117,49	-3.732.117,49	-271.314,89	-4.003.432,38
Ausgabe neue Aktien	77.869,00	872.132,80	0,00	950.001,80	1.343,40	951.345,20
Ergebnisneutrale Verrechnung der Differenzen aus dem Hinzuerwerb von Minderheiten ¹⁾	0,00	0,00	31.324,75	31.324,75	-352.545,77	-321.221,02
Stand 31.12.2008	1.077.869,00	9.429.968,87	-7.740.795,84	2.767.042,03	576.400,35	3.343.442,38

¹⁾ Die nextevolution AG hat im Geschäftsjahr die restlichen 25% der nextevolution management consulting GmbH erworben und hält somit jetzt 100% der Anteile. Die BGS hat im April 2008 alle noch im Streubesitz befindlichen Aktien der BGS erworben und hält nun 10% eigene Anteile.



Storage

Wenn sich Unternehmen optimal ergänzen, entstehen erfolgreiche Synergien.

Die IT-Infrastruktur ist das Herz eines Unternehmens, ein sensibles und komplexes System. Wer sie langfristig nutzbar machen und beherrschen will, muss sie im Zusammenhang verstehen, bestehende Strukturen immer wieder optimieren und neue Technologien mitdenken. Nur wer das Ganze im Blick hat, kann vorausschauend handeln und die Investitionen in die IT und ihren Betrieb langfristig sichern. Wir erarbeiten für unsere Kunden deshalb individuelle und ganzheitliche Lösungen, die heute schon zuverlässiger und effizienter laufen und morgen noch Bestand haben.

In dem Bereich Enterprise Infrastructure Solutions schaffen wir die zentrale IT-Infrastruktur, um die Unternehmensapplikationen sicher und zuverlässig zu betreiben.

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeines

Allgemeine Angaben

Die nextevolution Aktiengesellschaft, Hamburg, („nextevolution“ oder auch „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und Mutterunternehmen der folgenden Gesellschaften:

- ✧ BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz (BGS)
- ✧ nextevolution management consulting GmbH, Hamburg (nemoc)
- ✧ qualified developers market GmbH, Hamburg (qdm)
- ✧ nextevolution GmbH, Wien (Österreich) (ne Austria)
- ✧ Centrum für Ertragsoptimierung Aktiengesellschaft, Mainz (CEO)
- ✧ net on Netzwerktechnologien Online GmbH, Mainz (net on)

Mutter- und Tochterunternehmen werden zusammen auch als „nextevolution group“ bezeichnet. Die nextevolution ist am Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Sitz der Gesellschaft ist 20457 Hamburg (Deutschland), Am Sandtorkai 74; die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg HRB 755 29 eingetragen. Das Leistungsangebot der nextevolution group ist gegliedert in die Segmente „Enterprise Content Management“, „Enterprise Infrastructure Solutions“, „Industries“ und „Public Sector“.

Der Vorstand hat den IFRS-Konzernabschluss am 30. März 2009 freigegeben, um ihn im Anschluss an den Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung weiterzuleiten.

Anwendung der IFRS —Grundsätzliche Erläuterungen

Der Konzernabschluss der nextevolution zum 31. Dezember 2008 ist auf der Grundlage des § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB beachtet. Alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) —vormals Standing Interpretations Committee (SIC)— wurden angewandt. Das Geschäftsjahr der nextevolution group entspricht dem Kalenderjahr. Der auf die nextevolution als Obergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss der nextevolution group wurde unter Beachtung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt. Der Konzernabschluss und der handelsrechtliche Jahresabschluss der nextevolution werden im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind bei der Gesellschaft erhältlich.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter der Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die nextevolution AG hat folgende Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewendet:

- » Amendments (Änderungen) zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ und IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“: „Reclassification of Financial Assets“
- » IFRIC 11 „IFRS 2 — Group and Treasury Share Transactions“
- » IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“
- » IFRIC 14 „IAS 19 — The Limit in a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

Der Konzernabschluss wurde unter Berücksichtigung der Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ erstellt. Die Änderungen „Reclassification of Financial Assets“ wurden im Oktober 2008 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderung des IAS 39 ermöglicht es, bestimmte zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Vermögenswerte in eine andere Bewertungskategorie umzuwidmen. Im Fall der Umwidmung werden über die Änderung von IFRS 7 zusätzliche Angaben verlangt. Die Änderungen traten rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Verlautbarungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der nextevolution.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Das IASB hat neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist. Folgende Interpretation ist ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich anzuwenden:

Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung vom sogenannten risk and reward approach des IAS 14 auf den management approach in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem sogenannten chief operation decision maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom financial accounting approach des IAS 14 auf den management approach umgestellt. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Aus der Anwendung von IFRS 8 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Segmentberichterstattung der nextevolution ergeben.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeitete Fassung des Standards IFRS 2 „Share-based Payments – Vesting Conditions and Cancellations“ veröffentlicht. Die Änderung des IFRS 2 wurde im Dezember 2008 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wesentliche Änderungen und Klarstellungen sind:

Ausübungsbedingungen („vesting conditions“) sind ausschließlich marktübliche Dienst- oder Leistungsbedingungen („service or performance conditions“).

Eine (vorzeitige) Annullierung des Plans wird bilateral und unabhängig davon gleich behandelt, ob die Annullierung vom Unternehmen selbst oder vom Mitarbeiter ausgegangen ist. Die Änderungen des IFRS 2 sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Die nextevolution prüft derzeit die aus der Anwendung des überarbeiteten IFRS 2 resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im März 2008 veröffentlichte das IASB eine Änderung des IAS 23 „Borrowing Costs“. Die Änderung des IAS 23 wurde im Dezember 2008 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die wesentliche Änderung des Standards betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, direkt als Aufwand zu erfassen. Derzeit erfasst die nextevolution diese Aufwendungen direkt als Aufwand. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Unternehmen müssen demnach zukünftig solche Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten der qualifizierten Vermögenswerte aktivieren. Der geänderte Standard verlangt nicht die Aktivierung von Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte, die zum fair value bewertet werden und für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt oder produziert werden, auch wenn der Zeitraum bis zum verkaufsfähigen Zustand wesentlich ist. Der Standard ist erstmals auf Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte anzuwenden, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt. Die nextevolution prüft derzeit den Zeitpunkt der Umsetzung der Änderung des IAS 23 und die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der nextevolution.

Im Juni 2008 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“. IFRIC 13 wurde im Dezember 2008 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen, bei denen der Kunde Punkte (Prämien) erhält, die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt vom Verkäufer oder einem Dritten zu beziehen. Offen war in diesem Zusammenhang dabei bislang die Frage, ob die Prämien eine Schuld im Zusammenhang mit einem erfolgten Verkaufsgeschäft darstellen oder ein Entgelt im Sinne einer Vorauszahlung für ein künftiges Verkaufsgeschäft sind. Gemäß der nun vorliegenden Interpretation sind die Erlöse aus dem Verkauf in zwei Komponenten aufzuteilen. Ein Teil entfällt auf das aktuelle Geschäft, durch das die Prämien ent-

standen sind. Der andere Teil entfällt auf das künftige Geschäft, das aus den einzulösenden Prämien resultiert. Der Teil der Erlöse, der der bereits erbrachten Lieferung bzw. Leistung zuzuordnen ist, ist erfolgswirksam zu erfassen. Der Teil der Erlöse, der der Prämie zuzuordnen ist, ist so lange als Vorauszahlung zu bilanzieren, bis die Prämie vom Kunden eingelöst wird und die Verpflichtung aus der Gewährung der Prämie erfüllt ist. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 13 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der nextevolution ergeben.

Im September 2007 veröffentlichte das IASB eine Änderung des IAS 1 „Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation“. Die Änderung des IAS 1 wurde im Dezember 2008 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IAS 1 (überarbeitet) verwendet die Begriffe „statement of financial position“ (bisläng „balance sheet“) und „statement of cash flows“ (bisläng „Cashflow statement“) und führt ein Rechenwerk mit der Bezeichnung „statement of comprehensive income“ ein. Die neuen Bezeichnungen sind jedoch nicht verpflichtend zu verwenden. Die Änderung des IAS 1 verpflichtet Unternehmen, Vergleichsinformationen für die vorherige Berichtsperiode darzustellen. Ferner fordert der überarbeitete Standard die Darstellung einer weiteren Bilanz („statement of financial position“) zu Beginn der ersten dargestellten Vergleichsperiode, sofern das Unternehmen rückwirkend die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert hat oder es rückwirkend den Abschluss angepasst hat. Zudem sind alle Änderungen des Eigenkapitals, die auf Transaktionen mit Anteilseignern beruhen gesondert von den Änderungen des Eigenkapitals darzustellen, die nicht auf Transaktionen mit Anteilseignern beruhen. Erträge und Aufwendungen sind gesondert von Transaktionen mit Eigentümern entweder in einem Abschlussbestandteil („statement of comprehensive income“) oder in zwei Abschlussbestandteilen (ein gesondertes „income statement“ und ein „statement of comprehensive income“) darzustellen. Die Bestandteile des „other comprehensive income“ sind im „statement of comprehensive income“ darzustellen. Die Summe „total comprehensive income“ ist darzustellen. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss. Die Änderung des IAS 1 fordert zudem die Angabe des jeweiligen Betrags an Ertragsteuern pro Bestandteil des „other comprehensive income“ und die Darstellung der Umklassifizierungsbeträge in das „other comprehensive income“. Umklassifizierungsbeträge entstehen bei der Umgliederung von vormals im „other comprehensive income“ erfassten Beträgen in „profit or loss“. Des Weiteren sind nunmehr als ausgeschüttete Dividenden er-

fasste Beträge und entsprechende je Aktie-Beträge entweder in der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals oder im Anhang darzustellen. Die Änderung des IAS 1 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Da die Änderung zu IAS 1 ausschließlich den Ausweis betrifft, werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.

Eine überarbeitete Fassung des IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlichte das IASB im Mai 2008. Die Änderungen wurden im Januar 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Erstanwendern werden einige Vereinfachungen bei der Bewertung von Anschaffungskosten für Anteile an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in den Einzelabschlüssen nach IFRS eingeräumt. Gemäß geänderten IAS 27 können im Rahmen einer Reorganisation des Konzerns als Anschaffungskosten einer neuen Muttergesellschaft der Buchwert der Anteile der bisherigen Muttergesellschaft verwendet werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung dieser Standards werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der nextevolution ergeben.

Als Ergebnis des ersten „Annual Improvement Process“ - Projektes veröffentlichte das IASB im Mai 2008 einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS. Dieser Sammelstandard beinhaltet eine Vielzahl kleiner Änderungen an bestehenden Standards, deren Umsetzung als notwendig aber jedoch nicht als dringend eingeschätzt wird. Der Standard wurde im Januar 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der Standard beinhaltet Regelungen zu:

Als Ergebnis des ersten „Annual Improvement Process“ - Projektes veröffentlichte das IASB im Mai 2008 einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS. Dieser Sammelstandard beinhaltet eine Vielzahl kleiner Änderungen an bestehenden Standards, deren Umsetzung als notwendig aber jedoch nicht als dringend eingeschätzt wird. Der Standard wurde im Januar 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der Standard beinhaltet Regelungen zu:

- » Änderung von Bilanzierungsmethoden, Änderungen in Bezug auf Darstellung, Ansatz oder Bewertung.
- » Begriffsänderungen oder redaktionelle Änderungen mit keinen oder minimalen Auswirkungen auf die Bilanzierung.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung dieser Standards werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der nextevolution ergeben.

Die Änderung des IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ und des IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ wurde im Februar 2008 vom IASB veröffentlicht. Der überarbeitete IAS 32 und IAS 1 wurde im Januar 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

Geändert wurde die Klassifizierung von kündbaren Finanzinstrumenten und von Verpflichtungen, die lediglich im Liquidationsfall entstehen. Im Ergebnis werden einige Finanzinstrumente, die derzeit als finanzielle Schulden klassifiziert werden, nunmehr als Eigenkapital ausgewiesen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung dieser Standards werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der nextevolution ergeben.

Folgende Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) bzw. International Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlicht, die jedoch noch nicht von der Europäischen Union anerkannt wurden:

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Standards sind das Ergebnis der zweiten Phase des gemeinsam mit dem FASB durchgeführten Projekts zur Reformierung der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Die überarbeiteten Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung des IFRS 3 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Für die bilanzielle Behandlung von Minderheitenanteilen sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln ausgeübt werden. Für sukzessive Unternehmenserwerbe erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung eine erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Der Goodwill ermittelt sich im Anschluss als Differenz zwischen dem neubewerteten Beteiligungsbuchwert zuzüglich Kaufpreiszahlungen für den Erwerb der neuen Anteile abzüglich des erworbenen Nettovermögens. Anschaffungsnebenkosten sind künftig als Aufwand zu erfassen. Für mögliche Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen (contingent consideration), die im Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeiten zu erfassen sind, ist in der Folgebewertung keine Anpassung des Goodwill mehr möglich. Effekte aus der Abwicklung von Geschäftsbeziehungen, die bereits vor dem Unternehmenszusammenschluss bestanden, sind nach der neuen Fassung des IFRS 3 nicht in die Ermittlung der Gegenleistung für den Zusammenschluss einzubeziehen.

Gegenüber der bisherigen Fassung regelt IFRS 3 in der überarbeiteten Fassung den Ansatz und die Bewertung von Rechten, die vor dem Unternehmenszusammenschluss einem anderen Unternehmen gewährt wurden und nun im Rahmen des Zusammenschlusses wirtschaftlich zurückebracht werden (zurück erworbene Rechte). Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung des IAS 27 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Änderungen in der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung sind ausschließlich als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Bei Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens sind die konsolidierten Vermögenswerte und Schulden auszubuchen. Neu geregelt ist, dass ein verbleibendes Investment an dem vormaligen Tochterunternehmen beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden

Zeitwert zu bewerten ist und dass sich hierbei ergebende Differenzen ergebniswirksam zu erfassen sind. Übersteigen die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste den Anteil der Minderheiten am Eigenkapital des Tochterunternehmens, sind diese trotz entstehenden Negativsaldos den Minderheitenanteilen zu zurechnen. Die neue Fassung des IFRS 3 ist prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt in jährliche Berichtsperioden fällt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, jedoch begrenzt auf jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. Juni 2008 beginnen. Die Änderungen des IAS 27 sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Eine frühere Anwendung eines der beiden Standards setzt jedoch die gleichzeitige frühere Anwendung des jeweils anderen Standards voraus. Da die beiden überarbeiteten Standards zu IFRS 3 und IAS 27 nur prospektiv anzuwenden sind, ergeben sich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur für zukünftige Unternehmenszusammenschlüsse bzw. künftige Erwerbe bzw. Veräußerungen von Minderheitsanteilen.

Im Juli 2008 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“. Die Europäische Union hat IFRIC 15 bislang nicht in europäisches Recht übernommen. IFRIC 15 regelt die Bilanzierung von Umsatzerlösen und den damit verbundenen Aufwendungen durch Unternehmen, die Immobilien errichten und diese vor Fertigstellung veräußern. IFRIC 15 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung dieser Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der nextevolution ergeben.

Im Juli 2008 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“. Die Europäische Union hat IFRIC 16 bislang nicht in europäisches Recht übernommen. IFRIC 16 beinhaltet Regelungen zur Bilanzierung von Absicherungen von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. IFRIC 16 definiert, wo das Sicherungsgeschäft innerhalb des Konzerns gehalten werden kann und was als absicherbares Risiko klassifiziert werden kann. Die Anwendung von Hedge Accounting ist nur in Bezug auf wechsellkursbedingte Umrechnungsdifferenzen zwischen der funktionalen Währung der Auslandstochter und der funktionalen Währung des Mutterunternehmens relevant. Das Sicherungsinstrument kann von je dem Konzernunternehmen mit Ausnahme der Auslandstochter selbst gehalten werden. Voraussetzung ist die Erfüllung der Anforderungen zur Designation, Dokumentation und Effektivität gemäß IAS 39.88. IFRIC 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Aus der Anwendung dieses Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der nextevolution ergeben.

Im Juli 2008 veröffentlichte das IASB eine Änderung des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Änderung von IAS 39 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Durch die Änderung „Eligible Hedge Items“ wird konkretisiert, dass auch allein Cashflow- oder fair value-Änderungen eines Grundgeschäfts über- oder unterhalb

eines bestimmten Preises bzw. einer anderen Variablen als Hedge designiert werden können. Die Änderung des IAS 39 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Vorschriften sind retrospektiv anzuwenden. Aus der Änderung des Standards werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der nextevolution ergeben.

Im November 2008 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 17 „Distribution of Non-Cash Assets to Owners“. IFRIC 17 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation betrifft den Ansatz und die Bewertung von Verbindlichkeiten aus Ausschüttungen in Form von Sachdividenden (z. B. Sachanlagen) und klärt die Frage, wie ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der ausgeschütteten Vermögenswerte und dem Buchwert der gezahlten Dividende zu bilanzieren ist. IFRIC 17 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 17 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows ergeben.

Im Januar 2009 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 18 „Transfer of Assets from Customers“, die zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden liefert. IFRIC 18 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation stellt die Anforderungen der IFRS für Vereinbarungen klar, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen (bzw. Zahlungsmittel, die nur zur Anschaffung oder Herstellung von entsprechenden Sachanlagen verwendet werden) erhält, die das Unternehmen dann entweder dazu nutzen muss, den Kunden mit einem Leitungsnetz zu verbinden und/oder dem Kunden einen dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. IFRIC 18 ist prospektiv für Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden. Eine frühere Anwendung ist unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Aus der Anwendung von IFRIC 17 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows ergeben.

Ermessensausübungen des Managements und Hauptquellen von Schätzunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso, wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds, zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements

liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und im materiellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erweiszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der IT-Branche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, die Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der „Discounted Cash-Flow“-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder von Gruppen von Vermögenswerten) sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cashflows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat. Wenn die Nachfrage nach diesen Produkten und Dienstleistungen sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cashflows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit der Abschreibung dieser Investitionen auf ihre beizulegenden Zeitwerte führen. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cash Flows und Methoden, die als Basis notierte Marktpreise verwenden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Umsatzentwicklung, Kundengewinnung und Kosten für die Investitionen und Anzahl Kunden. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten

Methoden, können auf die Ermittlung des bei zulegenden Zeitwerts sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Geschäftswert wesentliche Auswirkungen haben.

Schätzungen und Annahmen, die unter anderem ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert:

- » Erworbene Kundenbeziehungen werden aufgrund von Erfahrungswerten über drei bis zwölf Jahre abgeschrieben
- » Erworbene und selbst erstellte Software wird über vier bis zehn Jahre abgeschrieben
- » Erworbene Marken werden über fünf bis fünfzehn Jahre abgeschrieben
- » Im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten wurden zukünftige Entwicklungen auf Basis von Erfahrungswerten und Marktanalysen prognostiziert
- » Ansatz und Bemessung der Rückstellungen basieren auf Erfahrungswerten und begründeten Annahmen.

Das Risiko von möglichen Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden wurde durch die Bildung von **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen** berücksichtigt. Die Forderungen wurden einzeln betrachtet und vom Management auf Wertminderungen beurteilt. Hierbei sind vor allem Kenntnisse über die eingetretenen oder drohende Zahlungsunfähigkeit von Kunden berücksichtigt worden. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann die Höhe der in der Zukunft tatsächlich vorzunehmenden Wertminderungen abweichen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvtragsperioden, Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung

bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern — entsprechend der ursprünglichen Bildung — erfolgswirksam oder erfolgsneutral abzuwerten bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu aktivieren.

Bei dem Ansatz und der Bewertung von **Rückstellungen** trifft das Management Annahmen bzgl. Eintrittswahrscheinlichkeit und Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde eine Rückstellung gebildet, da der Verlust wahrscheinlich ist und verlässlich geschätzt werden kann. Der Ansatz der Rückstellung für Prozessrisiken erfolgte wegen eines anhängigen arbeitsrechtlichen Verfahrens. Die Beurteilung des Erfolges dieser anhängigen Rechtsstreitigkeit basiert auf Einschätzungen des Managements. Die Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungspflichten basiert auf Annahmen über den benötigten Raumbedarf für die gesetzlich geforderte Archivierung von Geschäftsunterlagen. Änderungen in der Einschätzung der Rückstellungen zugrundeliegenden Sachverhalte haben Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns.

Währung

Der Konzernabschluss wurde in EUR aufgestellt. Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit werden im Abschluss Beträge teilweise auf Tausend EUR (TEUR) bzw. Millionen EUR (Mio. EUR) gerundet.

Stichtag für die Aufstellung

Der Konzernabschluss ist zum Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens nextevolution zum 31. Dezember aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der nextevolution aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse 2007

Im Geschäftsjahr 2007 hat die nextevolution Anteile an folgenden Unternehmen erworben:

- **BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG (BGS), Mainz und net on Netzwerktechnologien Online GmbH, Mainz (net on):**

Zum 1. Juni 2007 erwarb die nextevolution AG 90 % der Anteile an der BGS. Der Kaufpreis für die BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG betrug insgesamt 4.305,0 TEUR, hiervon 52,0 TEUR Anschaffungsnebenkosten. Der Kaufpreis wurde auf drei Raten aufgeteilt. Die Zahlung der ersten Rate in Höhe von 2,8 Mio. EUR erfolgte im Juni 2007, die Zahlung der zweiten Rate in Höhe von 715,0 TEUR erfolgte am 31. März 2008 und die Zahlung der dritten Rate in Höhe von nominal 715,0 TEUR am 31. Januar 2009.

Die BGS ihrerseits hält 51 % der Anteilsrechte an der net on. Die nextevolution tätigte die gesamte Transaktion mit dem Ziel, eigene Kernkompetenzen, wie die IT-Beratung und die Systemintegration durch die Leistungen der BGS zu ergänzen und zu stärken. Außerdem ergeben sich durch den Zusammenschluss Vertriebs synergien, da keine Überschneidungen des Kundenstammes der beiden Unternehmen vorliegen. Des Weiteren bieten sich Möglichkeiten, Mitarbeiter untereinander auszutauschen, um so von dem vorhandenen Know-how zu profitieren und vor der Transaktion fremd bezogene Projektleistungen durch BGS Mitarbeiter zu ersetzen. Der Anteilserwerb erfolgte in der Form einer share deal und führte zu einem Mutter-Tochterunternehmen-Verhältnis.

Aus dem Unternehmenszusammenschluss mit BGS / net on ergab sich ein Goodwill in Höhe von 1.397,0 TEUR. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus positiven Ertrags Erwartungen in der Zukunft, erwarteten Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte und aus der nicht gegebenen Ansatzfähigkeit des erworbenen Mitarbeiterstammes. Der Mitarbeiterstamm erfüllte als „assembled workforce“ nicht die Ansatzkriterien als immaterieller Vermögenswert. Mit dem Erwerb der BGS / net on wurden liquide Mittel in Höhe von 793,0 TEUR übernommen.

Die zum Erwerbszeitpunkt 1. Juni 2007 angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden von BGS / net on so wie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

(Alle Angaben in TEUR)	BGS / neton		
	Buchwerte vor der Akquisition	Anpass- ungen	Beizule- gender Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Aktiva - Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	793	0	793
Vorräte	456	0	456
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.246	0	2.246
	3.495	0	3.495
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19	1.727	1.746
Sachanlagen	723	0	723
Aktive latente Steuern	326	0	326
	1.068	1.727	2.795
Vermögenswerte	4.563	1.727	6.290
Passiva - Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzschulden	70	0	70
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.256	0	2.256
	2.326	0	2.326
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	0	585	585
	0	585	585
Schulden	2.326	585	2.911
Nettovermögen	2.237	1.142	3.379
Anteiliges Nettovermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb			1.397
Kaufpreis			4.305
Kaufpreisverbindlichkeiten			1.373
Kaufpreis in bar (inkl. Anschaffungsnebenkosten)			2.932
Erworbene flüssige Mittel			793
Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbes			2.139
Kaufpreis in bar (ohne Anschaffungsnebenkosten)			2.818
Anschaffungsnebenkosten in bar			114
Kaufpreis in bar (inkl. Anschaffungsnebenkosten)			2.932
Kaufpreisverbindlichkeiten			1.373
Anschaffungskosten gesamt			4.305
Anteiliges Nettovermögen			-2.908
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb			1.397

Im Zuge der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 wurden die Marke „BGS“, die erworbenen vertraglichen Kundenbeziehungen der Geschäftsfelder Defense, Government, Media und Technology und die seitens der BGS eigenerstellte Software „KISS“ und „COSMOL.net“, sowie die Marke „net on“, die erworbenen vertraglichen Kundenbeziehungen der net on und die seitens net on eigenerstellte Software „time @web“ als separat zu bilanzierende, bisher nicht erfasste, immaterielle Vermögenswerte identifiziert.

Die Anschaffungskosten der erworbenen vertraglichen Kundenbeziehungen betragen zum 1. Juni 2007 647,0 TEUR. Die Abschreibungsdauer wurde gemäß dem bestehenden Auftragsbestand zwischen zwei und zwölf Jahren festgelegt. Der Wert der Marke „BGS“ betrug zum Stichtag 1. Juni 2007 334,0 TEUR und wird über 15 Jahre abgeschrieben. Das im Rahmen der Business Combination erworbene interne Abrechnungssystem „KISS“ wies einen fair value in Höhe von 149,0 TEUR auf und wird über acht Jahre abgeschrieben. Bei der erworbenen Software „COSMOL.net“ handelt es sich um ein Werkzeug zur Regel-basierten Modernisierung von Anwendungsprogrammen, die mit der Technologie der Firma Microsoft entwickelt wurden. Der fair value betrug zum Erwerbszeitpunkt 357,0 TEUR. Die Software wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Der Wert der Marke „net on“ betrug zum Stichtag 1. Juni 2007 46,0 TEUR bei einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die Anschaffungskosten der erworbenen vertraglichen Kundenbeziehungen der net on betragen zum 1. Juni 2007 49,0 TEUR. Die Abschreibungsdauer wurde gemäß dem bestehenden Auftragsbestand zwischen drei und zehn Jahren festgelegt. Das erworbene interne Ziterfassungssystem „time@web“ wies einen fair value zum 1. Juni 2007 in Höhe von 146 TEUR auf und wird über acht Jahre abgeschrieben.

Der Konzernumsatz 2007 erhöhte sich auf Grund des Erwerbs um 8.438,3 TEUR. Hätte sich der Unternehmenszusammenschluss bereits am 01. Januar 2007 ereignet, wäre der Umsatz des Konzerns 2007 um 3.119,9 TEUR höher ausgefallen.

Im Konzernjahresüberschuss 2007 ist aufgrund des Erwerbs ein Überschuss in Höhe von 1.001,8 TEUR enthalten. Der Konzernjahresüberschuss 2007 wäre um -808,7 TEUR niedriger ausgefallen, wenn der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 01. Januar 2007 vollzogen worden wäre.

➤ **Centrum für Ertragsoptimierung Aktiengesellschaft, Krefeld (CEO)**

Nach § 4 Abs. 3 der Satzung vom 12. Juli 2007 der nextevolution ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis 11. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 500.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007). Mit Zustimmung des Aufsichtsrates ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht für Aktionäre unter anderem dann auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgt und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen dient.

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand zum 1. Oktober 2007 64,8 % der Anteile an der CEO erworben, indem das Grundkapital der nextevolution gegen Sacheinlagen von EUR 1.000.000,00 um EUR 77.869,00 auf EUR 1.077.869,00 durch Ausgabe von 77.869 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht wurde. Der Ausgabebetrag betrug EUR 12,20 je Aktie und somit der Gesamtausgabebetrag EUR 950.001,80. In diesem Zusammenhang wurde das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen und die CEO-NE-Aktientausch-Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegen die Einbringung einer Mehrheitsbeteiligung an der CEO als neue Aktionärin zugelassen. In diesem Zusammenhang hat die CEO-NE-Aktientausch GbR 59.006 Aktien an der CEO, verbrieft in einer neuen CEO-Mehrfachurkunde, in die nextevolution eingebracht in Erfüllung ihrer Einbringungsverpflichtung aus der Zeichnung und Übernahme der 77.869 neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung der nextevolution.

Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der CEO baute die nextevolution das bestehende Geschäft im Marktsegment Real Estate Management deutlich aus und komplettierte gleichzeitig das thematische Spektrum ihres Leistungsangebotes für eine höhere Abdeckung des Beratungsbedarfs der Kunden. Die Übernahme stand im Einklang mit der konsequent verfolgten Zielsetzung einer vertikalen Ausrichtung und der Wachstumsstrategie der nextevolution AG. Die CEO-NE-Aktientausch GbR erlangte durch die von ihr zu beziehenden Aktien an der nextevolution eine Minoritätsbeteiligung von unter 8 %. Die Sacheinlage erfolgte zu angemessenen Bedingungen. Der Wert der Sacheinlage entspricht nach dem Sachgutachten, welches durch die vom Handelsregister Hamburg bestellten Franz Reissner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt wurde, dem tatsächlichen Wert der neuen Aktien und somit trat keine Verwässerung der Vermögenswerte der Aktionäre ein.

Aus dem Unternehmenszusammenschluss mit CEO ergibt sich ein Goodwill in Höhe von 204,0 TEUR. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus positiven Ertragsersparungen in der Zukunft, erwarteten Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte und aus der nicht gegebenen Ansatzfähigkeit des erworbenen Mitarbeiterstammes. Der Mitarbeiterstamm erfüllt als „assembled workforce“ nicht die Ansatzkriterien als immaterieller Vermögenswert. Mit dem Erwerb der CEO wurden liquide Mittel in Höhe von 156,0 TEUR übernommen. Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden von der CEO sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

(Alle Angaben in TEUR)	CEO		
	Buchwerte vor der Akquisition	Anpass- ungen	Beizule- gender Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Aktiva - Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	156	0	156
Vorräte	15	0	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.689	0	1.689
	1.860	0	1.860
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	2.063	2.063
Sachanlagen	7	0	7
Aktive latente Steuern	414	0	414
	421	2.063	2.484
Vermögenswerte	2.281	2.063	4.344
Passiva - Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.332	0	2.332
	2.332	0	2.332
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	0	644	644
	0	644	644
Schulden	2.332	644	2.976
Nettovermögen	-51	1.419	1.368
Anteiliges Nettovermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb			204
Kaufpreis			1.090
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage:			950
Kaufpreis in bar (incl. Anschaffungsnebenkosten)			140
Erworbene flüssige Mittel			156
Zahlungsmittelzufluss aufgrund des Unternehmenserwerbes			16
Anschaffungsnebenkosten in bar			140
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage			950
Anschaffungskosten gesamt			1.090
Anteiliges Nettovermögen (Anteil 64,8%)			-886
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb			204

Im Zuge der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 wurden die Softwareprodukte „VEworks“ und „reload“ in Höhe von 1.059,0 TEUR und die erworbenen Kundenbeziehungen in Höhe von 1.003,0 TEUR bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde gemäß dem bestehenden Auftragsbestand auf 4,25 Jahre festgelegt.

Der Konzernumsatz 2007 erhöhte sich auf Grund des Erwerbs um 2.366,2 TEUR. Hätte sich der Unternehmenszusammenschluss bereits am 01. Januar 2007 ereignet, wäre der Umsatz des Konzerns 2007 um 4.781,4 TEUR höher ausgefallen. Im Konzernjahresüberschuss 2007 ist aufgrund des Erwerbs ein Überschuss in Höhe von 376,1 TEUR enthalten. Der Konzernjahresüberschuss 2007 wäre um 821,7 TEUR höher ausgefallen, wenn der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 01. Januar 2007 vollzogen worden wäre.

Konsolidierungskreis

Einschließlich der Muttergesellschaft nextevolution werden im Konzernabschluss der nextevolution sieben Gesellschaften vollkonsolidiert:

- ✘ nextevolution Aktiengesellschaft, Hamburg (nextevolution)
(Muttergesellschaft)
- ✘ BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz (BGS)
(Anteil 31.12.2008: 100,0 %) ¹⁾
- ✘ net on Netzwerktechnologien Online GmbH, Mainz (net on)
(Anteil der BGS 31.12.2008: 51,0 %)
- ✘ nextevolution management consulting GmbH, Hamburg (nemc)
(Anteil 31.12.2008: 100,0 %)
- ✘ qualified developers market GmbH, Hamburg (qdm)
(Anteil 31.12.2008: 100,0 %)
- ✘ nextevolution GmbH, Wien (ne Austria)
(Anteil 31.12.2008: 100,0 %)
 - ✘ Centrum für Ertragsoptimierung AG, Mainz (CEO)
(Anteil 31.12.2008: 64,8 %)

¹⁾ Zum 31.12.2008 hält die nextevolution einen Beteiligungsanteil von 90 %. Die BGS hält zu diesem Zeitpunkt eigene Anteile von 10 %.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2008 aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeit-

punkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden - unabhängig von der Beteiligungshöhe - in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einem Abschreibungsbedarf führen kann (impairment-only approach). Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Schulden sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Negative Minderheitenanteile werden nicht gebildet. Diese werden mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte - Allgemeines

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können.

Für immaterielle Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Der Abschreibungszeitpunkt und die Abschreibungsmethode werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer umfassen:

⌘ **Erworbene immaterielle Vermögenswerte und erworbene Kundenbeziehungen**

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Kosten, die entstanden sind, um den ursprünglichen wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation von Unternehmenszusammenschlüssen identifizierte Kundenverträge werden über die voraussichtlichen Vertragslaufzeiten von drei bis zwölf Jahren, erworbene Marken über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

⌘ **Eigenerstellte immaterielle Vermögenswerte**

Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern sie ergänzend zu den allgemeinen Bedingungen für den Ansatz und Bewertung die folgenden Kriterien erfüllen:

- » Die technische Realisierbarkeit der Software kann nachgewiesen werden.
- » Es besteht die Absicht, die entsprechende Software fertig zu stellen.
- » Der Konzern ist in der Lage, die Software zu nutzen bzw. zu verkaufen.
- » Die Existenz eines Marktes für die Software kann nachgewiesen werden.
- » Es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die jeweiligen Softwareentwicklungen abzuschließen.

- » Die entsprechende Software ist klar und eindeutig abgegrenzt, die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten, sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten von Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode und -dauer spiegeln den wirtschaftlichen Nutzungsverlauf der Vermögenswerte für das Unternehmen wider.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer:

✧ **Geschäfts- oder Firmenwert**

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte stellen den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) jährlich und zusätzlich auch bei Vorliegen eines entsprechenden Anhaltspunktes einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Soweit der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert und abzuschreiben. Wertminderungen des Goodwill dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres value in use ermittelt. Der value in use errechnet sich unter Anwendung des Discounted-Cash-Flow Verfahrens (DCF). Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen für fünf Jahre beruhen. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen

(z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten), werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich beimessen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Kosten der Sachanlagen aktiviert. Abschreibungen werden über die nachfolgende geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

✧ Technische Ausstattung:

3-10 Jahre

✧ Büro- und Geschäftsausstattung:

3-15 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauer- und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegebenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Die Gegebenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte, bzw. jährlich bei Geschäfts- und Firmenwerten sowie bei noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerten. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion nach Abzug der Veräußerungskosten, während man unter Nutzungswert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die übergeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit. Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird die Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehaltes der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert die Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmten Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt. Vermögenswerte, die von der Gruppe als Leasingnehmer genutzt werden und bei denen die wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operate Lease nicht in der Bilanz ausgewiesen. Nach IAS 17 wird ein Sale-and-Leaseback-Vertrag nach den allgemeinen Leasingkriterien klassifiziert und entsprechend bilanziell erfasst. Die Behandlung eines Veräußerungsgewinns erfolgt beim Leasingnehmer in Abhängigkeit von der Klassifizierung des zugrundeliegenden Leasingvertrages. Alle Leasing-Transaktionen wurden als Operating Leasing klassifiziert. Leasingzahlungen für Operate Lease werden über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt. Sind die Voraussetzungen zur Klassifizierung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten nicht mehr erfüllt, sind die Vermögenswerte nicht mehr als zur Veräußerung gehalten auszuweisen. Die Vermögenswerte sind zu bewerten mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn der Vermögenswert nicht als zur Veräußerung gehalten klassifiziert worden wäre, und dem erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen zur Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr erfüllt sind.

Erwerb von Minderheitsanteilen

Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der so genannten Einheitstheorie bilanziert. Dabei wird die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Reinvermögens als Eigenkapitalreduktion in den Gewinnrücklagen erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwert-

barkeit angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich im Wesentlichen auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Bei den unfertigen Leistungen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und gegebenenfalls in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Bei der notwendigen Ermittlung der erwarteten künftigen Cashflows werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungsströmen auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nennbetrag bilanziert.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Im Geschäftsjahr 2008 wurden die Veränderungen des Marktwertes des als Cashflow Hedge qualifizierten Finanzinstruments im Eigenkapital (netto) erfasst.

Finanzschulden

Finanzschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Schulden

Nach der erstmaligen Erfassung zum fair value werden alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Schulden, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung des Zinsrisikos eingesetzt. Derivate werden zu Spekulationszwecken weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Die Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden im Konzern Zinsderivate eingesetzt. Sofern eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 besteht, wird der Sicherungszusammenhang als solcher bilanziert. Liegt kein Hedge Accounting vor, so werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam erfasst. Die bei der nextevolution AG eingesetzten Zinsderivate sind als Cashflow Hedge zu klassifizieren. Cashflow Hedges werden eingesetzt, um künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Schulden gegenüber Kreditinstituten gegen Zinsschwankungen abzusichern. Liegt ein Cashflow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist erfolgswirksam zu erfassen. Bestehende Hedges werden fortlaufend auf ihre Wirksamkeit hin überwacht. Die Laufzeit der eingesetzten Finanzinstrumente beträgt 60 Monate.

Aktienbasierte Vergütungen

In Übereinstimmung mit IFRS 2 werden die Dienstleistungen der Mitarbeiter, die durch die bestehenden Aktienoptionsprogramme entlohnt werden, als Aufwand erfasst. Die aktienbasierte Vergütung ist eine Vergütungsform, bei welcher die Mitarbeiter für die Dienstleistungen Eigenkapital-

instrumente erhalten (Equity-settled share-based payments). Die Aktienoptionen wurden alle im Geschäftsjahr 2006 beschlossen. Bei Equity-settled share-based payments sind die Personalkosten indirekt mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zusage zu bewerten. Danach wird der Aufwand zum Ausgabzeitpunkt der Aktienoptionen über den mithilfe eines Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmten Zeitwert der gewährten Rechte ermittelt und gegen die Kapitalrücklage verrechnet. In den sonstigen Erläuterungen wird das aktienbasierte Vergütungssystem detailliert erläutert.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den fair value der erhaltenen Gegenleistung oder der Forderung aus den Tätigkeiten, die von der nextevolution group im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbracht werden. Umsatzerlöse werden netto, d. h. ohne Berücksichtigung von Umsatzsteuer, saldiert mit Gutscheinen, Rabatten und Preisnachlässen sowie ggf. nach der Eliminierung von konzerninternen Umsätzen ausgewiesen.

Die nextevolution group realisiert die entsprechenden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt, wenn die Ertragshöhe verlässlich bestimmt werden kann, die Wahrscheinlichkeit eines künftigen wirtschaftlichen Nutzenzuflusses gegeben ist und zudem folgende spezifische Bedingungen für jede der nachfolgend aufgeführten Aktivitäten erfüllt sind:

➤ Verkauf von Lizenzen

Die nextevolution group realisiert ihre Umsatzerlöse auf der Grundlage eines Vertrages mit dem Kunden, sobald die Lizenz an den Kunden geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen, so wie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

➤ Wartung

Erträge aus Wartungsverträgen werden linear pro rata temporis über den Zeitraum realisiert, für den sie berechnet werden. Wartungsverträge werden dem Kunden im Wesentlichen einmal jährlich oder einmal im Quartal jeweils im Voraus in Rechnung gestellt und die Erlöse somit linear pro rata über die jeweilige Rechnungsperiode verteilt realisiert.

➤ Dienstleistungen

Erträge aus Beratungen werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Voraussetzung ist, dass der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist, sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt.

Bei Fertigungsaufträgen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen die Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des entsprechenden Projektes erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei nach der cost-to-cost Methode ermittelt, indem die bis zum Abschlusstichtag für das jeweilige Projekt

angefallenen Kosten mit dem für das jeweilige Projekt erwarteten Gesamtkosten verglichen werden. Die erbrachten Leistungen (in Stunden) werden mit dem relevanten Stundensatz bewertet. Der Ausweis der Aufträge erfolgt aktivisch, so weit der Fertigstellungsgrad die erhaltenen Teilabrechnungen übersteigt, als Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden. Hinweise auf zu erwartende Verluste haben sich vorliegend nicht ergeben.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen sowohl tatsächliche Ertragsteuern als auch latente Steuern. Die Ermittlung der zu versteuernden Gewinne (Verluste) der Konzerngesellschaften, auf deren Basis die Ertragsteuerzahlungen (-erstattungen) des Berichtszeitraums anhand geltender nationaler Steuersätze kalkuliert werden, erfolgt unter Beachtung der Steuergesetze der jeweiligen Länder, in denen die Gesellschaften tätig sind.

Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz wider. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche in dem Umfang auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten steuerlichen Gutschriften verwendet werden können.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden. Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragssteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann.

Eventualschulden und -forderungen

Eine Eventualschuld ist definiert als eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, oder eine gegenwärtige Verpflichtung, bei der eine Zahlung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausrechenbar und verlässlich geschätzt werden kann. Ein Unternehmen darf grundsätzlich keine Eventualschuld ansetzen. Sie ist jedoch anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden nicht im Abschluss angesetzt. Sie sind jedoch anzugeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände und Guthaben gegenüber Kreditinstituten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung gliedert die Vermögens- und Ertragslagen nach Tätigkeitsgebieten gemäß IAS 14. Die Segmentberichterstattung erfolgt übereinstimmend mit der internen Berichterstattung der nextevolution group, wobei die regionale Ausprägung unseres Geschäftes weitestgehend auf Deutschland begrenzt ist. Eine Berichterstattung nach dem sekundären Segment Regionen entfällt daher. Durch die klare Ausrichtung auf die branchenneutralen Themen (Enterprise Content Management (ECM) und Geschäftsbereich Enterprise Infrastructure Solutions (EIS)) und der Branchenausrichtung in den Gebieten Privatwirtschaft (Industries) und Öffentlicher Dienst (Public Sector) sowie interne Umstrukturierungen wurden die Geschäftssegmente teilweise neu definiert. Hierdurch können die konzerninternen Leistungsströme und vertrieblichen Prozesse deutlicher abgebildet und gesteuert werden. Abweichend von der bisherigen Berichterstattung berichtet die nextevolution über die folgenden primären Geschäftssegmente:

- ✘ Enterprise Content Management (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2007)
- ✘ Enterprise Infrastructure Solutions (Erweiterung des ehemaligen Segmentes „IT-Services“ um den am 01. Mai 2008 neu gegründeten Geschäftsbereich Enterprise Infrastructure Solutions)
- ✘ Industries (Zusammenfassung der Geschäftsbereiche Management Consulting, Real Estate Management und Enterprise Resource Management)

- ✧ Public Sector (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2007)
- ✧ Sonstiges / Konsolidierung (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2007)

Im Rahmen der Neu-Ausrichtung der Geschäftssegmente wurde die Geschäftstätigkeit der Berichtsegmente Management Consulting, Real Estate Management und Enterprise Resource Management in dem Segment Industries zusammengeführt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Ergebnisse sämtlicher Vorjahreszeiträume der aktuellen Darstellung der Segmente angepasst.

Die Konzerneinheiten, die nicht direkt einem der oben genannten operativen Segmente zugeordnet sind, werden im Segment Sonstiges/Konsolidierung erfasst. Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Bei der Allokation der Kosten zwischen den einzelnen Segmenten werden nur direkt zurechenbare Kosten in den Segmenten berücksichtigt. Bei nicht gegebener direkter Zurechenbarkeit erfolgt der Aufweis im Segment Sonstiges.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einklang mit IAS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt die gewichtete Anzahl ausgegebener Aktienoptionen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 EUR	2007 EUR
1 Umsatzerlöse		
Dienstleistung	24.347.413,76	20.060.546,04
Ware	4.974.671,91	4.107.320,37
Wartung	3.211.626,81	2.610.558,30
Sonstige	5.368,07	121.610,34
	32.539.080,55	26.900.035,05
2 Andere aktivierte Eigenleistungen		
Eigene Software-Entwicklungen	526.012,90	658.860,62
3 Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen	127.287,32	82.543,93
Erträge aus Nebenerlösen	165.103,33	43.707,57
Sonstige	298.253,31	92.591,38
	590.643,96	218.842,88
4 Materialaufwand		
Dienstleistung	-5.849.383,90	-6.218.879,03
Wartung	-1.002.269,95	-1.037.697,93
Ware		
Lizenzen	-1.836.082,65	-695.285,06
Hardware	-1.864.655,89	-388.854,29
Sonstige	-12.847,92	-13.032,78
	-3.713.586,46	-1.097.172,13
	-10.565.240,31	-8.353.749,09
5 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-14.427.580,97	-10.127.404,21
Soziale Abgaben	-2.110.096,94	-1.517.652,87
Aufwendungen für Altersversorgung	-192.984,29	-124.288,93
	-16.730.662,20	-11.769.346,01

	2008 EUR	2007 EUR
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	-1.239.561,02	-1.477.015,67
	-1.464.879,28	-699.652,10
	-1.290.956,87	-1.132.321,84
	-709.255,91	-438.436,13
	-328.701,69	-321.821,11
	-53.546,09	-39.422,31
	-181.055,39	-224.531,26
	-249.881,00	-116.126,93
	-178.782,40	-122.664,20
	-214.583,22	-215.784,88
	-257.210,32	-364.561,31
	-219.682,46	-8.959,62
	-49.260,42	-45.446,62
	-502.790,67	-27.780,67
	-635.965,69	-86.299,75
	-7.576.112,43	-5.320.824,40
	Die Verluste aus Wertminderungen betreffen insb. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.	
7	Zinsergebnis	
	-287.524,32	-150.284,83
	19.201,56	58.982,65
	-268.322,76	-91.302,18
	Das Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Ausnutzung der Betriebsmittelkreditlinie, sowie den Zinsen für ein Schuldscheindarlehen. Zudem ist im Zinsaufwand durch die Veränderung des Marktwertes des Zinsbegrenzungsgeschäftes (Cap) ein Betrag in Höhe von 6,7 TEUR (im Vj.: 7,3 TEUR) enthalten. Die Zinsbelastung aus der Anwendung der Effektivzinsmethode im Rahmen der Bewertung von langfristigen Finanzschulden beträgt im Berichtszeitraum 16,9 TEUR (im Vj.: 0,0 TEUR).	
8	Abschreibungen	
	In den Abschreibungen in Höhe von 1.552,2 TEUR (im Vj.: 1.096,0 TEUR) sind Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 46,8 TEUR (im Vj.: 187,0 TEUR) enthalten. Details werden unter den Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.	
9	Ertragsteuern	
	-47.246,65	-228.406,96
	-705.818,98	-257.563,95
	-753.065,63	-485.970,91

10

Ergebnis je Aktie

a) Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

	2008	2007
	EUR	EUR
Periodenergebnis nach Fremdanteilen	-3.696.863,13	28.061,93
Durchschnittliche gewichtete Anzahl Stammaktien	1.077.869,00	1.019.627,00
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-3,43	0,03

b) Verwässertes Ergebnis je Aktie

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie hat ein Unternehmen das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien zu bereinigen. In 2006 wurden 50.000 Optionen im Rahmen eines Aktienoptionsplans ausgegeben. Bei der Berechnung des Verwässerungseffektes wurde von einem Ausübungspreis von 11,00 EUR und einem Durchschnittskurs von 6,79 EUR in 2008 bzw. 12,77 EUR in 2007 ausgegangen. Hieraus ergibt sich eine Anzahl verwässernder potenzieller noch ausstehender Aktien in Höhe von -31.061,16 Stück in 2008 (im Vj.: 6.913,98 Stück).

	2008	2007
	EUR	EUR
Periodenergebnis nach Fremdanteilen	-3.696.863,13	28.061,93
Durchschnittliche gewichtete Anzahl Stammaktien	1.046.808,00	1.026.541,23
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-3,53	0,03

Anlagenspiegel

Die Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte wird im nachfolgenden Anlagenspiegel aufgezeigt:

11	Alle Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.
		Stand 01.01.	Zugänge aus Unternehmens- erwerben	Zugänge	Abgänge	
Entwicklung im Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007						
	Konzessionen und ähnliche Rechte	2.208.344,48	18.925,29	276.673,09	2.283,98	2.501.658,88
	Geschäfts- oder Firmenwert	84.400,97	1.600.214,93	0,00	0,00	1.684.615,90
	Eigenerstellte immaterielle Vermögensgegenstände	144.255,00	0,00	658.860,61	0,00	803.115,61
	Andere immaterielle Vermögenswerte	0,00	3.789.552,70	0,00	0,00	3.789.552,70
	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.437.000,45	5.408.692,92	935.533,70	2.283,98	8.778.943,09
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	518.379,13	729.440,54	262.834,97	33.423,34	1.477.231,30
	Sachanlagen	518.379,13	729.440,54	262.834,97	33.423,34	1.477.231,30
	Stand 31.12.2007	2.955.379,58	6.138.133,46	1.198.368,67	35.707,32	10.256.174,39
Entwicklung im Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008						
	Konzessionen und ähnliche Rechte	2.501.658,88	0,00	232.358,22	0,00	2.734.017,10
	Geschäfts- oder Firmenwert	1.684.615,90	0,00	0,00	0,00	1.684.615,90
	Eigenerstellte immaterielle Vermögensgegenstände	803.115,61	0,00	526.012,90	0,00	1.329.128,51
	Andere immaterielle Vermögenswerte	3.789.552,70	0,00	0,00	0,00	3.789.552,70
	Immaterielle Vermögensgegenstände	8.778.943,09	0,00	758.371,12	0,00	9.537.314,21
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.477.231,30	0,00	281.844,59	94.043,63	1.665.032,26
	Sachanlagen	1.477.231,30	0,00	281.844,59	94.043,63	1.665.032,26
	Stand 31.12.2008	10.256.174,39	0,00	1.040.215,71	94.043,63	11.202.346,47

Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						Buchwerte	
Stand 01.01.	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Zugänge Abschreibung	Zugänge Wertminderungen	Abgänge	Stand 31.12.	31.12.2007	31.12.2006
1.394.691,84	0,00	362.874,93	187.048,20	2.283,98	1.942.330,99	559.327,89	813.652,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.684.615,90	84.400,97
9.717,81	0,00	47.225,62	0,00	0,00	56.943,43	746.172,18	134.537,19
0,00	0,00	246.432,36	0,00	0,00	246.432,36	3.543.120,34	0,00
1.404.409,65	0,00	656.532,91	187.048,20	2.283,98	2.245.706,78	6.533.236,31	1.032.590,80
213.591,23	0,00	252.389,82	0,00	20.513,34	445.467,71	1.031.763,59	304.787,90
213.591,23	0,00	252.389,82	0,00	20.513,34	445.467,71	1.031.763,59	304.787,90
1.618.000,88	0,00	908.922,73	187.048,20	22.797,32	2.691.174,49	7.564.999,90	1.337.378,70

Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						Buchwerte	
Stand 01.01.	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Zugänge Abschreibung	Zugänge Wertminderungen	Abgänge	Stand 31.12.	31.12.2008	31.12.2007
1.942.330,99	0,00	272.452,02	0,00	0,00	2.214.783,01	519.234,09	559.327,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.684.615,90	1.684.615,90
56.943,43	0,00	188.744,61	46.769,96	0,00	292.458,00	1.036.670,51	746.172,18
246.432,36	0,00	699.686,51	0,00	0,00	946.118,87	2.843.433,83	3.543.120,34
2.245.706,78	0,00	1.160.883,14	46.769,96	0,00	3.453.359,88	6.083.954,33	6.533.236,31
445.467,71	0,00	344.537,38	0,00	65.771,40	724.233,69	940.798,57	1.031.763,59
445.467,71	0,00	344.537,38	0,00	65.771,40	724.233,69	940.798,57	1.031.763,59
2.691.174,49	0,00	1.505.420,52	46.769,96	65.771,40	4.177.593,57	7.024.752,90	7.564.999,90

Konzessionen und ähnliche Rechte

Die Konzessionen und ähnlichen Rechte resultieren im Wesentlichen aus in Vorjahren erworbenen Schutzrechten sowie neu erworbenen Software. Nach Einschätzung des Managements liegen zum Bilanzierungsstichtag keine Anzeichen für eine, von der planmäßigen Abschreibung abweichende, Wertminderung vor.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes sind folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2008	2007
	EUR	EUR
Industries	203.472,69	203.472,69
Public Sector	1.396.742,24	1.396.742,24
Enterprise Content Management	84.400,97	84.400,97
	1.684.615,90	1.684.615,90

Der am 31.12.2008 durchgeführte jährliche Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert ergab keine Wertminderungen. Die wesentlichen Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswertes sind Wachstumsraten, Kundengewinnung, Kosten der Kundenbindung und Diskontierungszinssatz. Künftige wesentliche Änderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld könnten zu einem nachteiligen Einfluss auf den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führen.

Das EBITDA wurde von nextevolution für das Jahr 2009 detailliert geplant und für die Jahre 2009 bis 2013 mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 5,0% fortgeführt. Diese Planung reflektiert die Erfahrungen und Annahmen des Managements. Für die Berechnung der Steuerbemessungsgrundlage wurde das EBITDA um Abschreibungen (exklusive der PPA-bedingten Abschreibungen) reduziert (Äquivalenz zum Carrying Amount ist damit gegeben). Vereinfachend wurden die Investitionen in gleicher Höhe wie die Abschreibungen geplant. Das Nettoumlaufvermögen wurde auf der Basis des Carrying Amount zum 31. Dezember 2008 fortgeführt. Dabei wurden die gleichen Wachstumsannahmen wie bei der Fortführung des EBITDA getroffen. Es wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 1% unterstellt (ewige Rente). Diese Annahme liegt in einer plausiblen Bandbreite und berücksichtigt die Überwälzbarkeit von Inflation. In der ewigen Rente ist davon auszugehen, dass sich Abschreibungen und Investitionen der Höhe nach entsprechen und sich das Nettoumlaufvermögen nicht verändert. Effekte aus Restrukturierungs- und Erweiterungsinvestitionen sind nicht in den Planungen enthalten. Die Ermittlung der Barwertfaktoren berücksichtigt die Annahme, dass die erwarteten Cash Flows gleichmäßig über das Geschäftsjahr verteilt erzielt werden (sog. "Mid-Year-Diskontierung"). Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz in Höhe von 13,4 % nach Steuern diskontiert. Dieser Kapitalkostensatz trägt die nextevolution-Gruppe spezifischen Situation Rechnung.

Eigenerstellte Vermögenswerte

Die Zugänge bei den eigenerstellten Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 526,0 TEUR (im Vj.: 658,9 TEUR) ergeben sich im Wesentlichen durch die Entwicklung von Softwareprodukten, welche in den nächsten Jahren als nextevolution Produkte vermarktet werden. Die Vermarktung findet vornehmlich im Zusammenhang mit entsprechenden Dienstleistungsprojekten statt, die die Implementierung der weitgehend vorkonfigurierten Softwareprodukte beim Kunden zum Inhalt haben.

Im Rahmen eines Impairment-Tests im Jahr 2008 wurde eine Wertminderung im Segment Industries in Höhe von 46,8 TEUR auf einen eigenerstellten immateriellen Vermögenswert der nextevolution management consulting GmbH wegen Einstellung des Leistungsangebots „Variantenmanagement“ vorgenommen.

Nach Einschätzung des Managements ist bei der Bewertung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte von einer ökonomischen Nutzungsdauer von vier Jahren auszugehen. Diese wird auch für Abschreibungszwecke verwendet.

Im Rahmen der durchgeführten Impairment-Tests wurde bei der Ermittlung der fair-values-less-cost-to-sell unterstellt, dass die geplanten Umsatzerlöse aus den immateriellen Vermögenswerten mit dem heutigen Technologiestand in gleicher Höhe über die nächsten vier Jahre erzielbar sind. Es wurde eine Marge von 20,0 % zur Berücksichtigung von variablen Kosten bei der Ableitung des Cash Flows angesetzt. Erhaltungsaufwendungen, z. B. für die Beseitigung von Fehlern in der Software, sind unwesentlich und daher bei der Ableitung der Asset-spezifischen Cash Flows zu vernachlässigen. Wartungskosten sind nicht zu berücksichtigen, da Wartungen kundenspezifisch vorgenommen und auch separat in Rechnung gestellt werden. Eine wesentliche, potenziell umsatzsteigernde Qualitätsverbesserung wird durch die Wartungsarbeiten nicht erzielt. Veräußerungserlöse nach Ablauf der Nutzungsdauer („Restwert“) sind nicht zu erwarten und wurden daher nicht berücksichtigt. Bei der Bestimmung des vermögenswertespezifischen Kapitalkostensatzes wird ausgehend vom für den Goodwill Impairment Test verwendeten WACC auf Unternehmensebene ein Aufschlag von 2,0 % verwendet. Dies bringt zum Ausdruck, dass die CashFlow-Erzielung der betrachteten immateriellen Vermögenswerte im Vergleich zum Gesamtunternehmensrisiko höher beurteilt wird. Für die Bewertung aller selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wurde ein Kapitalisierungszinssatz von 15,4 % nach Steuern verwendet. Dabei wurde unterstellt, dass alle Vermögenswerte in etwa das gleiche Asset-spezifische Risiko aufweisen.

Basierend auf den ermittelten Bewertungsergebnissen ergeben sich für alle vier getesteten selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte keine Wertberichtigungsbedarfe.

Die nextevolution betreibt im Geschäftsjahr 2008 keine Forschung. Daher fielen auch keine Forschungskosten an. Entwicklungskosten, welche nicht im Zusammenhang mit den aktivierten eigenerstellten Vermögenswerten stehen sind unwesentlich und wurden nicht eigenständig erfasst.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus den im Vorjahr erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen. Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen.

Finanzanlagen

Die nextevolution hält zum 31.12.2008 keine Finanzanlagen. Die Anteile an der netpi er GmbH, Hamburg wurden am 29.12.2008 mit einem Veräußerungserlös von 2,0 TEUR gegenüber einem Buchwert von 0,0 EUR verkauft.

Erläuterungen zur Bilanz

	2008 EUR	2007 EUR
12	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
	567.412,05	532.254,62
	4.276,17	3.719,24
	571.688,22	535.973,86
13	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	7.448.560,33	11.074.277,95
	-199.219,25	-73.328,00
	7.249.341,08	11.000.949,95
	<p>Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Im Berichtsjahr fanden keine Wertaufholungen statt.</p>	
14	Steuererstattungsanspruch	
	<p>Die kurzfristigen Steueransprüche resultieren hauptsächlich aus Körperschaft- und Gewerbesteuerguthaben. Der langfristige Steueranspruch begründet sich aus einem Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 (5) KStG.</p>	
15	Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	
	985.489,38	0,00
	878.232,30	0,00
	1.356.710,20	0,00
	507.011,48	0,00
	<p>In den Umsatzerlösen sind 1.863,7 TEUR (im Vj.: 0 TEUR) aus der Veränderung der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen enthalten. Der Buchwert der Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die erhaltenen Anzahlungen für Fertigungsaufträge betragen 69,8 TEUR.</p>	
16	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	
	<p>Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 254,8 TEUR (im Vj.: 445,9 TEUR) ergeben sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen im Rahmen von Wartungs-, Miet- und Leasingverträgen.</p>	
17	Vorräte	
	0,00	178.806,94
	163.393,73	438.243,62
	163.393,73	617.050,56
	<p>Es wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 274,7 TEUR vorgenommen, der verbleibende Buchwert der betroffenen Vorräte beträgt am Bilanzstichtag 163,4 TEUR.</p>	
18	Übrige Vermögenswerte kurzfristig	
	63.755,51	57.184,26
	55.785,86	47.582,55
	119.541,37	104.766,81

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Es wurde ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter zusammengefasster Ertragsteuersatz von 31,61% verwendet.

Dieser berücksichtigt die Gewerbesteuerbelastung von 15,27 %, die Körperschaftssteuer von 15 % und den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen stellen sich wie folgt dar:

	2008		2007	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Latente Steuern in EUR				
Immaterielle Vermögenswerte	32.117,73	1.240.035,62	36.860,81	1.394.329,18
Verlustvorräte	42.625,56	0,00	748.196,20	0,00
Finanzverbindlichkeiten	24.988,34	0,00	6.562,55	0,00
Rückstellungen	0,00	13.289,18	0,00	13.439,36
Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden	0,00	152.080,15	0,00	0,00
Übrige Vermögenswerte	0,00	139.400,10	0,00	139.400,10
Sonstige Schulden	0,00	0,00	0,00	0,00
	99.731,63	1.544.805,05	791.619,56	1.547.168,64

Insgesamt sind aktive latenten Steuern in Höhe von 20.534,49 EUR (im Vj.: 4,2 TEUR) für Posten berücksichtigt, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes wurde der angenommene Steuersatz von 31,61 % (im Vj.: 40,33 %) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der zusammengesetzte Ertragsteuersatz besteht aus Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer.

	2008 EUR	2007 EUR
Ergebnis vor Steuern	-3.215.112,39	760.861,13
Erwarteter Steueraufwand / -ertrag	-1.016.297,03	306.855,29
Steuereffekte aus Verlustvorräten	1.769.890,65	171.773,94
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	4.226,68	-2.908,00
Auswirkungen abweichender lokaler Steuersätze	-7.608,71	-7.044,28
Auswirkungen Nicht-Abzugsfähigkeit Betriebsausgaben	0,00	17.293,96
Sonstiges	2.854,03	0,00
Stueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	753.065,63	485.970,91
Effektiver Steuersatz (in %)	-23,42	63,87

Im Berichtsjahr wurden tatsächliche Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 2.677,13 EUR berücksichtigt, die wirtschaftlich den Vorjahren zuzurechnen sind. Die Ertragsteuern teilen sich wie folgt auf:

	2008 EUR	2007 EUR
Tatsächliche Ertragsteuern	47.246,65	228.406,96
Latente Steuern		
Davon aus temporären Differenzen	248,34	264.793,59
Davon aus Verlustvorräten	705.570,64	-7.229,64
	705.818,98	257.563,95
	753.065,63	485.970,91

20

Übrige Vermögenswerte langfristig

Bei den übrigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 49,0 TEUR (im Vj.: 65,2 TEUR) handelt es sich um Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 38,4 TEUR (im Vj.: 65,3 TEUR) und Kauttionen in Höhe von 10,6 TEUR (im Vj.: 0,0 TEUR). Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert.

21

Kurzfristige Finanzschulden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.875,5 TEUR (im Vj.: 2.519,8 TEUR) stehen im Zusammenhang mit der Ausnutzung der Betriebsmittelkreditlinie und dem kurzfristigen Anteil eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 300,0 TEUR. Diese Verbindlichkeiten sind mit einer Globalzession der Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 7.249,3 TEUR besichert. Der Buchwert der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

22

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Bei den erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 85,0 TEUR (im Vj.: 12,5 TEUR) handelt es sich um Anzahlungen von Kunden für eine Auftragserteilung im Dezember 2008.

23

Steuerschulden

Die Steuerschulden resultieren hauptsächlich aus den Umsatzsteuerverbindlichkeiten für November und Dezember 2008, die im Januar bzw. Februar 2009 gezahlt wurden. Ebenso wurden die Lohnsteuerverbindlichkeiten aus Dezember 2008 im Januar 2009 gezahlt.

24

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 420,3 TEUR (im Vj.: 461,4 TEUR) ergeben sich im Wesentlichen aus Einnahmen im Rahmen von langfristigen Kunden-Wartungsverträgen, sofern diese den folgenden Geschäftsjahren ertragswirksam zuzurechnen sind.

25

Rückstellungen

Rückstellung für Prozessrisiken

	2008 EUR	2007 EUR
Anfangsbestand zum 01.01.	4.133,40	4.254,33
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zuführungen	2.800,00	4.133,40
Auflösung	-4.133,40	0,00
Inanspruchnahme	0,00	-4.254,33
Stand zum 31.12.	2.800,00	4.133,40

Die Rückstellung von Prozessrisiken wurde für eine anhängige arbeitsrechtliche Klage gebildet.

Die Fristigkeit ist kleiner 1 Jahr.

Rückstellung für Gewährleistungen

Anfangsbestand zum 01.01.	80.450,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	492.623,97
Zuführungen	68.167,37	0,00
Auflösung	-27.718,00	-300.000,00
Inanspruchnahme	-44.400,00	-112.173,97
Stand zum 31.12.	76.499,37	80.450,00

Die Rückstellung für Gewährleistungen werden für die im Zusammenhang mit Werkverträgen bestehenden Risiken gebildet, Ansprüche aus einem Mangel des hergestellten Werkes gerecht werden zu müssen. Die Fristigkeit ist kleiner 1 Jahr.

Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungspflichten

Anfangsbestand zum 01.01.	9.585,45	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	4.545,45
Zuführungen	258,07	5.040,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Stand zum 31.12.	9.843,52	9.585,45

Die Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungspflichten wird für die zukünftigen Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen gebildet. Die Fristigkeit ist kleiner 1 Jahr.

Rückstellung für drohende Verluste

Anfangsbestand zum 01.01.	27.433,20	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zuführungen	0,00	27.433,20
Auflösung	840,00	0,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Stand zum 31.12.	26.593,20	27.433,20

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde für ein Risiko aus einem Untermietvertrag gebildet.

Die Fristigkeit ist kleiner 1 Jahr.

Rückstellung für Prozessrisiken	2.800,00	4.133,40
Rückstellung für Gewährleistungen	76.499,37	80.450,00
Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungspflichten	9.843,52	9.585,45
Rückstellung für drohende Verluste	26.593,20	27.433,20
Kurzfristige Rückstellungen	115.736,09	121.602,05

	2008 EUR	2007 EUR
26	Sonstige kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Übernahme des Geschäftsbetriebs der DD Synergie eSolutions GmbH	0,00	55.393,24
Verbindlichkeiten aus dem Unternehmenserwerb BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG	676.739,98	717.500,00
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	72.692,79	97.286,41
Verbindlichkeiten aus ausstehenden variablen Mitarbeitervergütungen	718.860,70	435.112,85
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	312.750,27	392.135,35
Verbindlichkeiten gegenüber einem ehem. Aktionär sowie Gesellschaftern	750.000,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	535.641,91	646.140,95
Sonstige kurzfristige Schulden	3.066.685,65	2.343.568,80

Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen Schulden entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

27	Langfristige Finanzschulden	
	Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.054,1 TEUR (im VJ: .20,8 TEUR) entstehen hauptsächlich aus einem Schuldscheindarlehen in Höhe von 975,0 TEUR.	

28	Rückstellungen	
Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungspflichten		
Anfangsbestand zum 01.01.	59.281,82	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	32.475,76
Zuführungen	493,36	26.806,06
Auflösung	-985,33	0,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Stand zum 31.12.	58.789,85	59.281,82
davon mit einer Fristigkeit 1-5 Jahre	32.798,38	31.846,88
davon mit einer Fristigkeit > 5 Jahre	25.991,47	27.434,94
Rückstellung für drohende Verluste		
Anfangsbestand zum 01.01.	53.695,35	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zuführungen	0,00	53.695,35
Auflösung	-22.253,58	0,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Stand zum 31.12.	31.441,77	53.695,35
davon mit einer Fristigkeit 1-5 Jahre	31.441,77	53.695,35
davon mit einer Fristigkeit > 5 Jahre	0,00	0,00
	90.231,62	112.977,17

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde für ein Risiko aus einem Untermietvertrag gebildet.

29	Übrige Schulden	
	Die langfristigen Schulden in Höhe von 15,9 TEUR (im VJ: 684,6 TEUR) ergeben sich im Wesentlichen aus einer langfristigen Zahlungsverpflichtung basierend der Geltendmachung von Schadensersatz.	

30 Gezeichnetes Kapital

Im Vorjahr wurde eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durchgeführt. Diese Kapitalerhöhung wurde am 14. Januar 2008 im Handelsregister eingetragen und führt daher im Berichtsjahr zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage.
Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 77,9 TEUR auf 1.077,9 TEUR (im Vj.: 1.000,0 TEUR). Hierdurch wurden 77,9 TEUR der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen in das gezeichnete Kapital umgegliedert.

31 Kapitalrücklage

Aufgrund einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erhöhte sich die Kapitalrücklage im Berichtsjahr von 8.557,8 TEUR im Vorjahr um 872,1 TEUR auf 9.430,0 TEUR. Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die nextevolution. Hierdurch wurden 872,1 TEUR der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen in die Kapitalrücklage umgegliedert.

32 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von -4.043,9 TEUR (im Vj.: -4.068,1 TEUR) wurden im Wesentlichen durch ergebnisneutrale Verrechnungen beeinflusst.

33 Minderheitsanteile am Eigenkapital

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 576,4 TEUR (im Vj.: 1.198,9 TEUR) wurden durch das anteilige Jahresergebnis und die Erhöhung der Kapitalanteile an den bereits im Vorjahr vollkonsolidierten Tochterunternehmen nemc und BGS beeinflusst.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

34

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 40,6 TEUR (im Vj.: -288,8 TEUR) ist im Wesentlichen durch die Entwicklung des Umlaufvermögens geprägt. Das Zahlungsverhalten unserer Kunden entwickelte sich erfreulich, so dass vor allem die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beigetragen hat.

Der Wert der gezahlten Steuern beträgt im Berichtszeitraum 25,5 TEUR (im Vj.: 308,4 TEUR). Der Wert der erhaltenen Steuern beträgt im Berichtszeitraum 35,9 TEUR (im Vj.: 25,7 TEUR). Dieser Mittelzufluss entsteht vor allem aus einem im Konzern bestehenden Körperschaftsteuerguthaben.

Ein weiterer Mittelzufluss in Höhe von 0,6 TEUR (im Vj.: 0,6 TEUR) konnte aus erhaltenen Dividendenzahlungen erzielt werden. Ein Mittelabfluss entsteht hingegen aus gezahlten Zinsen in Höhe von 233,7 TEUR (im Vj.: 354,2 TEUR). Der Wert der erhaltenen Zinsen beträgt im Berichtszeitraum 8,2 TEUR (im Vj.: 170,5 TEUR).

35

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit sanken im Vergleich zum Vorjahr um 2.296,7 TEUR auf 1.015,8 TEUR. Die Investitionstätigkeit des Vorjahres 2007 war entscheidend durch die getätigten Unternehmenserwerbe der Firmen BGS, neton und CEO geprägt.

Die Höhe der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sank unwesentlich von 1.189,7 TEUR im Vorjahr um 173,9 TEUR auf 1.015,8 TEUR.

36

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der weiteren Ausnutzung der Finanzmittelkreditlinie konnte ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.330,8 TEUR erzielt werden. Ferner fand im Berichtsjahr ein Mittelabfluss für den Erwerb von Minderheitenanteile in Höhe von 319,9 TEUR statt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 1.010,9 TEUR (im Vj.: 2.106,3 TEUR).

Sonstige Angaben

Segmentbericht (Konzern)

	Segment ECM	
	2008 EUR	2007 EUR
Segmentaufwendungen und - erträge		
Außenumsatz	9.651.557,70	11.718.318,05
Innenumsatz	448.667,23	628.546,53
Sonstige betriebliche Erträge	47.364,15	291.824,23
Materialaufwand	-2.777.788,03	-4.176.824,25
Rohergebnis	7.322.436,90	8.170.040,33
Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.460.171,84	-6.117.901,13
Abschreibungen	-428.496,00	-590.688,99
Beteiligungsergebnis	0,00	0,00
Segmentergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	481.133,21	2.271.907,16
Segmentvermögen	1.833.132,97	1.110.731,21
Segmentinvestitionen	545.270,58	821.306,98
Segmentsschulden	517.633,25	627.767,52
	Public Sector	
	2008 EUR	2007 EUR
Segmentaufwendungen und - erträge		
Außenumsatz	11.668.353,99	8.438.322,30
Innenumsatz	0,00	7.759,14
Sonstige betriebliche Erträge	254.766,19	135.552,61
Materialaufwand	-1.789.202,90	-1.450.917,96
Rohergebnis	9.879.151,09	6.995.163,48
Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.678.389,87	-5.840.382,73
Abschreibungen	-385.759,35	-237.573,05
Beteiligungsergebnis	0,00	0,00
Segmentergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	69.768,06	648.192,31
Segmentvermögen	5.517.091,76	5.334.352,13
Segmentinvestitionen	181.716,83	2.317.489,05
Segmentsschulden	2.201.019,20	2.309.426,53

Segment EIS		Segment Industries	
2008	2007	2008	2007
EUR	EUR	EUR	EUR
5.451.215,34	1.735.300,91	5.794.685,60	5.382.383,92
867.070,68	917.208,93	312.463,56	83.766,42
63.719,56	92.932,34	365.370,43	6.532,94
-3.143.985,75	-1.755.249,88	-3.785.487,82	-2.719.283,76
3.174.300,27	897.259,96	2.321.661,34	2.746.866,58
-2.634.625,18	-734.507,19	-2.826.526,65	-2.330.424,70
-82.349,27	-34.673,13	-584.771,91	-140.957,68
594,00	540,00	0,00	0,00
521.639,38	298.026,98	-724.266,79	351.088,44
644.895,35	709.262,55	2.412.969,72	3.618.325,11
161.385,83	377.478,25	86.270,48	2.150.624,95
291.129,17	489.997,53	2.004.193,22	3.440.019,09

Sonstiges / Konsolidierung		nextevolution group	
2008	2007	2008	2007
EUR	EUR	EUR	EUR
-26.732,08	-374.290,13	32.539.080,55	26.900.035,05
-1.628.201,47	-1.637.281,02	0,00	0,00
-140.576,37	-307.999,24	590.643,96	218.842,88
931.224,19	1.748.526,76	-10.565.240,31	-8.353.749,09
-723.709,36	-263.044,39	21.973.840,24	18.546.285,96
-2.359.963,81	-1.794.318,85	-23.959.677,35	-16.817.534,60
-70.813,95	-92.078,08	-1.552.190,48	-1.095.970,93
0,00	0,00	594,00	540,00
-3.295.063,49	-2.444.416,27	-2.946.789,63	852.163,31
5.697.120,14	9.956.177,77	16.105.209,94	20.334.838,99
100.187,51	2.063.612,68	1.074.831,23	7.730.511,91
1.439.583,74	1.739.960,17	6.453.558,58	8.607.170,84

Segmentbericht (nextevolution group)

	nextevolution group	
	2008 EUR	2007 EUR
Segmentvermögen	16.105.209,94	20.334.838,99
Steuerforderungen	105.097,78	335.828,42
Latente Steueransprüche	99.731,63	791.619,56
Konsolidiertes Vermögen	16.310.039,35	21.482.286,97
Segmentsschulden	6.453.558,58	8.607.170,84
Steuerschulden	1.038.657,02	1.120.669,57
Latente Steuerschulden	1.544.805,05	1.547.168,64
Kurz- und langfristige Finanzschulden	3.929.576,32	2.540.525,54
Konsolidierte Schulden	12.966.596,97	13.815.534,59

Im Segment Industries wurden Wertminderungen aufgrund eines Impairment-Tests in Höhe von 46,8 TEUR vorgenommen. Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Eine Überleitung auf das Periodenergebnis erfolgt durch Hinzurechnung des Zinsergebnisses und der Ertragssteuern.

Erläuterung zum Segmentbericht

Die Geschäftstätigkeit der nextevolution group wird in folgenden Segmenten betrieben, welche nachfolgend dargestellt werden:

Enterprise Content Management

Die Aktivitäten im Bereich Enterprise Content Management erstrecken sich auf Lösungen zur Erfassung, Verwaltung, Speicherung, Bewahrung und Bereitstellung von Content und Dokumenten zur Unterstützung von organisatorischen Prozessen. Hierbei setzt nextevolution auf die beiden großen Software-Plattformen IBM FileNet und SAP. Des Weiteren bietet nextevolution eine Reihe eigener Produkte an, die auf der IBM FileNet P8 Plattform bzw. SAP aufsetzen.

Enterprise Infrastructure Solutions

Das Segment Enterprise Infrastructure Solutions besteht zum einen aus dem Geschäftsfeld Enterprise Infrastructure Solutions, welches sich mit der Konzeption und Implementierung von Speicherlösungen in Unternehmen befasst. Zum anderen besteht es aus dem Geschäftsbereich Netzwerktechnologien/IT-Support in der net on. Die net on ist Spezialist für das effiziente Management von IT-Netzwerken. Dabei werden Kunden aus Wirtschaft und Verwaltung über die gesamte Prozesskette von der Beratung über das Projektmanagement bis zum Support begleitet und unterstützt. Als Partner führender

Hersteller, wie z. B. Citrix, sucht net on für seine Kunden nicht nur die passende Lösung, sondern hilft auch bei der Planung, Implementierung und Inbetriebnahme der benötigten Produkte.

Industries

Das Segment Industries beinhaltet das Angebot der nextevolution group, welches einen Branchenfokus außerhalb des Öffentlichen Sektors besitzt. Dies betrifft zum einen den Geschäftsbereich Real Estate Management, welcher branchenbezogene Dienstleistungen für die Immobilienwirtschaft mit Fokus auf Themenbereiche wie Prozessanalyse und energetische Optimierung anbietet. nextevolution offeriert den Unternehmen der Immobilienwirtschaft die folgenden Beratungs- und IT-Dienstleistungen: Geschäftsprozessberatung, IT-Strategieberatung, Produktevaluation, Implementierung von gesamt-haftigen Geschäftssystemen, Betriebskosten-/Energiemanagement, Instandhaltungsmanagement, Dokumenten-Management und Finanzmanagementberatung, zudem die Geschäftsfelder Financials & Business Integration und Technical Integration. Im Geschäftsfeld Financials & Business Integration werden die IT-Systemlandschaften von Unternehmen analysiert und optimiert. Es werden bestehende SAP-Installationen weiterentwickelt und betreut und neue SAP-Installationen und individuelle Anpassungen durchgeführt.

Nextevolution ist spezialisiert auf die kundenspezifische Integration von vorkonfigurierten Systemen zur Automatisierung unternehmensinterner Geschäftsprozesse mit SAP. Im Geschäftsfeld Technical Integration arbeiten die Mitarbeiter der nextevolution in Themen wie IT-Projektsteuerung, Anwendungsentwicklung sowie Technologieberatung. Unter anderem berät das Unternehmen die Kunden bei der Auswahl und Einführung neuer Technologien und Vorgehensweisen (Technologieberatung) sowie bei der erfolgreichen Realisierung technologisch anspruchsvoller Projekte (Projektmanagement). Des Weiteren entwickelt nextevolution Anwendungen sowohl für Client-Server als auch für Mainframe-Systeme, beispielsweise Datenbanksoftware oder kundenspezifische Benutzeroberflächen für Portale. Das Leistungsspektrum des Management Consultings reicht von fokussierten Beratungsleistungen wie Strategie- und Prozessberatung über Informationsmanagement bis hin zu umsetzungsnaher Programm-Management-Unterstützung, wo bei die seit 2008 ausschließlich im Zusammenhang mit der originären Leistungserbringung der nextevolution Group angeboten werden.

Public Sector

Das Segment Public Sector untergliedert sich in die Geschäftsfelder Defense, Medien und Government. Das Geschäftsfeld Defense hat sich durch die langjährige vertragliche Verbundenheit der BGS durch vorwiegend IT-Projekte im administrativen Bereich mit der Bundeswehr zu dem größten Geschäftsfeld der BGS entwickelt. Als weiteren Markt können die befreundeten Nationen, deren gemeinsame Agenturen, die NATO und die Wehrtechnische Industrie genannt werden, die derzeit jedoch eine untergeordnete Rolle spielen. Darüber hinaus sind die Einrichtungen der Inneren Sicherheit und des Rettungswesens, u. a. mit dem Begriff Homeland Security belegt, von Interesse, aber bisher von dem Geschäftsfeld nicht weiter entwickelt worden. Mit der Vergabe des Public Private Partnership Projektes Herkules an die Firmen IBM und Siemens wurden Ende 2006 wesentliche IT-Betriebsdienste und IT-Dienstleistungen an die BWI-Systeme, die BWI-Services und die BWI-IT ver-

geben. Das Geschäftsfeld Medien bestand im Wesentlichen aus dem Kunden ZDF. Dennoch versteht sich das Geschäftsfeld als Anbieter bei allen Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten und beteiligt sich an Ausschreibungen dieser Organisationen. Der Kunde ist auf dem Weg zu einer serviceorientierten IT-Unterstützung. Die bestehende IT ist dahingehend zu entwickeln, zu konsolidieren und in die Geschäftsprozesse zu integrieren.

Zu den Kunden des Geschäftsfeldes Government, bei denen zurzeit konkrete Projekte umgesetzt werden, zählen Bundesbehörden im Bereich des Gesundheitsressorts und des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Im Bereich der Länder ist BGS in Bayern, Berlin/Brandenburg, Baden-Württemberg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und in Schleswig-Holstein aktiv.

Die Umsatzbeziehungen zwischen den Segmenten betreffen zum einen den Mitarbeiterereinsatz bei Kundenprojekten und zum anderen die Weiterberechnung von Kosten. Dabei wird der Mitarbeiterereinsatz mit projektspezifischen Tagessätzen abgerechnet. Die Kosten werden auf Basis der zwischen den Konzerngesellschaften geschlossenen Verträge abgerechnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing, Mietverträgen sowie Bürgschaften (operating lease nach marktüblichen Bedingungen) und stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Alle Angaben in EUR				
Miete	1.121.161,90	2.458.533,82	2.534.219,84	6.113.915,56
Leasing	41.749,68	42.829,92	0,00	84.579,60
Sonstiges	917,34	1.293,34	0,00	2.210,68
Summe	1.163.828,92	2.502.657,08	2.534.219,84	6.200.705,84

Die Mietverträge beziehen sich auf die Büroflächen an den Standorten der nextevolution group. Die Mietverträge wurden mit einer Laufzeit bis zum März 2010 (Berlin), April 2011 (Frankfurt und Hamburg), April 2010 (Köln), Oktober 2020 (Mainz), September 2011 (Sankt Augustin), sechsmönatige Kündigungsfrist (Wilhelmshaven) bzw. mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Quartalsende (München) abgeschlossen. Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden Fahrzeuge und Büromaschinen gemietet. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Aufwand für Miet- und Leasingzahlungen von 1.506,0 TEUR (im Vj.: 1.348,0 TEUR). Es bestehen am Bilanzierungsstichtag Bürgschaften in Höhe von 124,2 TEUR. Bei den Bürgschaften handelt es sich hauptsächlich um Bürgschaften, welche im Rahmen von Höchstbetragsbürgschaften für Fahrzeugleasingverträge ausgesprochen wurden.

Kapital- und Finanzrisikomanagement

Die nextevolution group ist als IT-Dienstleistungsunternehmen und Software-Lizenz-Reseller einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Wesentliche Risiken sind dabei die erfolgreiche Abwicklung von Projekten, die Produktvermarktung, der Wettbewerb mit anderen Unternehmen, die Fähigkeit ausreichende finanzielle Mittel für die Finanzierung der zukünftigen Geschäftsentwicklung bereit zu stellen und die Kooperation mit strategischen Partnern. Hauptkunden der nextevolution group sind zu meist deutsche, große Konzerne bzw. Institutionen des öffentlichen Rechts aller Branchen. Die Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Der Vorstand der nextevolution AG hat für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Finanzrisiken eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems werden Risiken effektiv identifiziert. Das System ist unternehmensweit implementiert. Die nextevolution verfolgt zur Früherkennung und Kommunikation von Risiken einen Bottom-up-Ansatz. Das Controlling übernimmt eine zentrale Position im Risikomanagementsystem. Die Ergebnisse werden durch verschiedene Managementkreise, die auf verschiedenen Hierarchieebenen stattfinden, diskutiert, verfolgt und bearbeitet. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist ebenfalls Bestandteil des Prozesses dieses

integrierten Risikofrüherkennungssystemen. Handel mit Derivaten zu spekulativen Zwecken wird nicht betrieben.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Schulden — mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente — umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden sowie Finanzgarantien. Der Hauptzweck dieser finanziellen Schulden ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern schließt darüber hinaus derivative Finanzgeschäfte ab. Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt, deren Steuerung dem Management obliegt. Ziel des Liquiditätsmanagements ist es, eine ausreichende Finanzierungsflexibilität zu gewährleisten. Hierzu bedarf es insbesondere ausreichend ungenutzter Kreditlinien, die laufend überwacht und den Bedürfnissen angepasst werden.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, das der bei zulegender Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen:

Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen, Einlagen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2008 bzw. 2007. Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2008 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten konstant bleiben.

Die Sensitivitätsanalysen wurden unter folgenden Annahmen aufgestellt:

- ✘ Die Sensitivität der Bilanz bezieht sich ausschließlich auf Derivate.
- ✘ Die Sensitivität der Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt den Effekt der angenommenen Änderungen der Zinssätze auf die jährlichen Zinserträge, basierend auf den zum 31. Dezember 2008 gehaltenen, variabel verzinslichen, nicht gehandelten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich des Effekts der Sicherungsinstrumente wider.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Um die finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sicherzustellen, hält die nextevolution eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien vor. Da diese Finanzmittel zu variablen Zinssätzen aufgenommen werden, ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt.

Die Veränderung der Marktzinsen tangiert die nextevolution insofern, als dass die Verzinsung unserer Kreditlinien auf Euro Overnight Average (EUONIA) abgestellt ist. Diesem Risiko kann bei entsprechender langfristiger Zinsentwicklung durch Umschichtung in langfristig zinsgebundene Kredite begegnet werden. Die nextevolution setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsniveaus von Teilen der Betriebsmittelkreditlinie ein. Aus diesen Finanzinstrumenten können sich Risiken ergeben. Da wir jedoch die Finanzinstrumente zur Sicherung einsetzen, planen wir keinen Verkauf der Instrumente. Daher ergibt sich für uns kein Preisänderungsrisiko. Ein Ausfallsrisiko sehen wir ebenfalls nur sehr eingeschränkt, da es sich bei unserem Vertragspartner um eine deutsche Großbank handelt. Liquiditätsrisiken aus den Finanzinstrumenten sind ebenfalls weitgehend ausgeschlossen, da die Cash flows sich gegenläufig zu den Cashflows aus der Betriebsmittelkreditlinie entwickeln bzw. von untergeordneter Bedeutung sind. Es bestehen Kreditlinien in Höhe von 3,25 Mio. EUR, um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf insbesondere zum Zwecke der Umsatzfinanzierung zu decken. Risiken bestehen insofern, als dass sich die Bank aufgrund ihrer allgemeinen Geschäftsbedingungen ein jederzeitiges Kündigungsrecht der Kreditzusage vorbehalten hat. Die Kredite sind mit unseren Kundenforderungen besichert.

Zur Steuerung dieses Zinsrisikos wurden im Geschäftsjahr 2007 Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen und auch im Geschäftsjahr 2008 gehalten. Es handelt sich hierbei um einen Zinsswap und ein Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung mit einer Laufzeit von 60 Monaten. Der Zinsswap wurde als Cashflow Hedge im Sinne des IAS 39 klassifiziert. Ziel ist die Eliminierung des Zinsänderungsrisikos bei Zahlungen, die zu einer Inanspruchnahme des kurzfristigen Betriebsmittelkredites führen. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung abzustimmen. Das Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung ist nicht als Sicherungsgeschäft im Sinn des IAS 39 zu qualifizieren.

Sensitivität bezüglich des Zinssatzes

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant. Für variabel verzinsliche Schulden wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Schulden zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr ausstehend war. Eine Sensitivität der gehaltenen Finanzderivate wird in einer gesonderten Darstellung ausgeführt.

	31.12.2008	31.12.2007
Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	EUR	EUR
Zinsänderung um 100 Basispunkte		
- 100 Basispunkte	27.853,24	20.130,65
+ 100 Basispunkte	-24.200,24	-11.446,65
Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital		
- 100 Basispunkte	-34.828,00	-40.770,00
+ 100 Basispunkte	33.227,00	38.514,00

Sonstige Preisrisiken

Die börsennotierten und nicht börsennotierten Titel, die vom Konzern gehalten werden, sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Wertpapiere ergeben. Der Konzern steuert das Kursrisiko durch die Diversifikation und durch Beschränkungen bei der Investition in einzelne Titel sowie den Gesamtumfang der Investition in Eigenkapitalinstrumente. Dem Management des Konzerns werden regelmäßig Berichte zum Eigenkapitaltitelportfolio zur Verfügung gestellt.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere ergeben sich Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, einschließlich Einlagen bei Banken und Finanzinstituten und sonstigen Finanzinstrumenten, ausgesetzt.

Kreditrisiko aus Forderungen

Das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird zentral für die gesamte nextevolution group für das Kreditrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwahrung einer eigenen Bankkreditlinie und geeigneter Kontrollverfahren, insbesondere der laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Situation mittels geeigneter Wirtschaftsinformationsdienste, gesteuert. Zum 31. Dezember 2008 schuldeten 16 Kunden der nextevolution jeweils mehr als 100.000,00 EUR, was ca. 77,0 % sämtlicher ausstehender Forderungen ausmachte. Drei Kunden wiesen offene Posten im Wert von über 0,5 Mio. EUR auf, was knapp ungefähr 36,0 % der gesamten Forderungen ausmachte. Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Der Konzern hält keine Wertpapiere als Sicherheit. Da in der Regel eine monatliche Abrechnung unserer erbrachten Dienstleistungen erfolgt, ergibt sich trotz der Tatsache, dass wir unsere Umsätze mit vergleichsweise wenigen großen Kunden machen, keine Konzentration der Ausfallrisiken. Da bisherige Zahlungsverhalten der Kunden zeigt keine wesentlichen Ausfälle in der Vergangenheit. Der

Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar:

Alle Angaben in TEUR	2008	2007
Bankguthaben	567,4	532,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.249,3	11.000,9
Sonstige Forderungen	224,6	277,6

Kreditrisiko aus Finanzinstrumenten und Einlagen

Das Kreditrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird zentral gesteuert. Das maximale Kreditrisiko des Konzerns für die Bilanzposten zum 31. Dezember 2008 und 2007 entspricht den dargestellten Buchwerten, ohne Finanzgarantien und derivative Finanzinstrumente. Sichtguthaben bestehen ausschließlich bei inländischen Banken erstklassiger Bonität.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer Liquiditätsplanung. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Schuldverschreibungen und Mietkaufverträgen zu wahren. Es bestehen Kreditlinien in Höhe von 3,25 Mio. EUR, um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf insbesondere zum Zwecke der Umsatzfinanzierung zu decken. Risiken bestehen insoweit, als dass sich die Bank aufgrund ihrer allgemeinen Geschäftsbedingungen ein jederzeitiges Kündigungsrecht der Kreditzusage vorbehalten hat. Die Kredite sind mit unbesicherten Kundenforderungen besichert. In 2008 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 1.500,0 TEUR ausgegeben. Dieses dient der Finanzierung von langfristigen Verbindlichkeiten, welche insbesondere im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Geschäftsbetriebes sowie der Etablierung von Software-Produkten steht. Die Laufzeit des Schuldscheindarlehens ist 60 Monate ab dem 18. April 2008. Es findet eine quartalsweise Tilgung in Höhe von 75,0 TEUR statt. Das Schuldscheindarlehen ist nicht besichert und stellt auf die Einhaltung von Finanzkennzahlen ab. Bei Nichteinhaltung ist die Bank berechtigt, das Schuldscheindarlehen zu kündigen. Da diese Kennzahlen im Geschäftsjahr 2008 auf Konzernebene nicht eingehalten wurden, besteht das Risiko einer Kündigung des Schuldscheindarlehens. Derzeit finden Gespräche statt, welche uns nicht davon ausgehen lassen, dass eine Kündigung stattfinden wird. Gleichzeitig wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat eine Kapitalerhöhung in Höhe von 102.131 Aktien zu 7,0 EUR, also 715,0 TEUR, beschlossen, sodass eine mögliche Rückführung des Darlehens nur einen eingeschränkten Einfluss auf die Gesellschaft hätte. Liquiditätsrisiken entstehen ferner daraus, dass Kunden nicht in der Lage sein könnten, ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft im Rahmen der vereinbarten Bedingungen zu erfüllen. Im Übrigen ist der Konzern bestrebt, über genügend Zahlungsmittel oder entsprechende Kreditlinien zu verfügen, um seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen.

Zum 31. Dezember 2008 weisen die finanziellen Schulden der nextevolution nachfolgend dargestellte Fälligkeit auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen:

Nachfolgend ist die Alterstruktur der finanziellen Forderungen und Schulden zum Bilanzstichtag dargestellt:

	Fälligkeit bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	> 12 Monate	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Einzelwertberichtigungen	4.234.171,86	2.389.184,81	625.984,41	0,00	7.249.341,08
Steuererstattungsanspruch			105.097,78		105.097,78
Übrige Vermögenswerte kurzfristig	119.541,37				119.541,37
Kurzfristige Finanzschulden	2.575.524,32	75.000,00	225.000,00		2.875.524,32
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	84.956,00				84.956,00
Steuerschulden	1.038.657,02				1.038.657,02
Sonstige kurzfristige Schulden	1.972.824,95		1.093.860,70		3.066.685,65
Langfristige Finanzschulden				1.054.052,00	1.054.052,00
Übrige Schulden				15.909,73	15.909,73

Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der nextevolution ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor, unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die nextevolution Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele vorgenommen. Die nextevolution überwacht ihr Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote, welche das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme darstellt. Die Eigenkapitalquote sollte zwischen 20,0 % und 40,0 % liegen.

Alle Angaben in EUR	zum 31.12.2008	zum 31.12.2007
Eigenkapital 3.343.	422,38	6.716.750,58
Bilanzsumme 16.31	0.039,35	21.482.286,97
Eigenkapitalquote	20,5 %	31,27 %

Sicherheiten

Der Konzern hat seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheit für die Betriebsmittelkreditlinie bzw. dem daraus abgezweigten Geldmarktkredit abgetreten. Zum 31. Dezember 2008

und 2 007 belief sich der bei zulegende Zeitwert der als Sicherheit gestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 7,2 Mio. EUR bzw. 11,0 Mio. EUR.

Es bestehen keine weiteren bedeutenden Vereinbarungen oder Bedingungen zur Nutzung von Sicherheiten. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 2007 hielt der Konzern keine wesentlichen Sicherheiten.

Derivative Finanzinstrumente

Um die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft und ihrer Töchter jederzeit sicherzustellen, hält die nextevolution eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien vor. Da diese Finanzmittel zu variablen Zinssätzen aufgenommen werden, ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung dieses Zinsrisikos wurden im Geschäftsjahr 2007 Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Dabei handelt es sich um einen Zinsswap und ein Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung mit einer Laufzeit von 60 Monaten. Der Zinsswap wurde als Cashflow Hedge im Sinne des IAS 39 klassifiziert. Ziel ist die Eliminierung des Zinsänderungsrisikos bei Zahlungen, die zu einer Inanspruchnahme des kurzfristigen Betriebsmittelkredites führen. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung abzustimmen. Das Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung ist nicht als Sicherungsgeschäft im Sinn des IAS 39 zu qualifizieren.

Zinsswap

Bei einem Zinsswap tauscht die Gesellschaft variable gegen fixe Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen dem Konzern, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldsinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldsinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Cashflows unter Verwendung von Zinsstrukturkurven zum Stichtag und den mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Der Zeitwert wurde von der ausgebenden Bank unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis bestimmter Annahmen ermittelt. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Geschäftsjahres. Der Zinsswap bezieht sich auf ein Kreditvolumen von 1 Mio. EUR.

Zinsbegrenzungsgeschäft

Bei Zinsbegrenzungsgeschäften tauscht die Gesellschaft die Zinsabsicherung in Form von Ausgleichzahlungen für Zinssätze über einer bestimmten Grenze gegen Ausgleichzahlungen für die Zinsdifferenz zwischen der zweijährigen und der zehnjährigen Euribor Swap Rate. Der Zeitwert wurde ebenfalls von der ausgebenden Bank unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis bestimmter Annahmen ermittelt. Das Zinsbegrenzungsgeschäft ist der Kategorie „at fair value through profit and loss“ gemäß IAS 39 zugeordnet und bezieht sich auf ein Kreditvolumen von 0,5 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr resultierte aus dem Zinsbegrenzungsgeschäft ein Zinsaufwand von 6.742,00 EUR. Nach der Bildung von latenten Steuern in Höhe von 2.131,15 EUR ergab sich ein Nettoeffekt in Höhe von 4.610,85 EUR.

In der folgenden Tabelle sind die bilanzierten fair value der derivativen Finanzinstrumente dargestellt:

Passiva	31.12.2008 EUR
Zinsswap mit Sicherungsbeziehung	-64.962,00
Zinsbegrenzungsgeschäft ohne Sicherungsbeziehung	-14.090,00
	-79.052,00

Zinssensitivitätsanalyse

Die unten dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden anhand des Zinsrisiko-Exposures von derivativen Instrumenten zum Bilanzstichtag bestimmt. Für variabel verzinsliche Schulden wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Schulden zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr ausstehend war.

Falls die Zinsen um 100 Basispunkte höher gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde:

- ✘ der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2008 um 4.555,0 EUR ansteigen und
- ✘ das Eigenkapital des Konzern zum 31.12.2008 um 33.227,0 EUR höher sein.

Falls die Zinsen um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde:

- ✘ der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2008 um 902,0 EUR sinken und
- ✘ das Eigenkapital des Konzerns zum 31.12.2008 um 34.828,0 EUR niedriger sein.

Aktienbasierte Vergütung

Die nextevolution hat im Geschäftsjahr 2006 erstmalig insgesamt 50.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter / Vorstände ausgeben, 25.000 an die Vorstände und 25.000 an die Mitarbeiter. Bei den Optionsplänen handelt es sich um „equity-settled Pläne“. Der Bezugspreis für eine Aktie in der Option beträgt 11,0 EUR. Voraussetzung für die Ausübung der Option ist, dass die Wertentwicklung des Prime All Share Performance Index oder eines anderen Index, der funktional an die Stelle des Index tritt, schlechter ist als die Wertentwicklung der Aktie der nextevolution, gerechnet vom Tag der Erstaufnahme der Notierung bis zum Tag der Ausübung der Option. Ein Drittel der Optionen konnte frühestens am 10.3.2008 ausgeübt werden. Ein weiteres Drittel konnte frühestens am 10.3.2009 und der verbleibende Rest frühestens am 10.3.2010 ausgeübt werden. Eine Ausübung der Option ist jeweils nur in einem Zeitraum von höchstens vier Wochen beginnend mit dem fünften Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der nextevolution möglich. Im Übrigen sind die Einschränkungen zu beachten, die aus den allgemeinen Rechtsvorschriften, insbesondere dem Wertpapierhandelsgesetz, folgen. Diese Optionen sind nicht übertragbar mit Ausnahme des Erbfalls. Sie sind nicht veräußerbar, verpfändbar oder anderweitig belastbar. Das Recht zur Ausübung der Option endet spätestens fünf Jahre nach dem Ausgabetag. Sind die Optionen bis zu diesem Tag nicht ausgeübt worden, verfallen sie ersatzlos. Damit beträgt der gewichtete Durchschnitt der restlichen Ver-

tragslaufzeit für die zum 31.12.2008 ausstehenden Optionen noch 3,75 Jahre. Der Optionswert in Höhe von 25,0 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2006 erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Der Wert der Optionen wurde zum Gewährungszeitpunkt mithilfe des Black-Scholes-Optionspreis-Modells berechnet. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine weiteren Aktienoptionen ausgeben. In der Berichtsperiode wurde aus den Aktienoptionen kein Aufwand erfasst.

Aufstellung über den Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungs- anteil %	Eigenkapital 31.12.2007 EUR	Ergebnis Geschäftsjahr 2007 EUR
Verbundene Unternehmen			
BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz*	100,0	3.024.001,56	193.071,57
Centrum für Ertragsoptimierung AG, Mainz	64,8	117.775,02	1.405.178,64
net on GmbH, Mainz	51,0	204.401,42	49.530,83
nextevolution GmbH, Wien	100,0	-247.012,11	-188.557,36
nextevolution management consulting GmbH, Hamburg	100,0	-843.222,61	-575.487,78
qualified developers market GmbH, Hamburg	100,0	14.863,60	58.189,22

* Zum 31.12.2008 hält die nextevolution AG einen Beteiligungsanteil in Höhe von 90%. Die BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG hält zu diesem Zeitpunkt eigene Anteile in Höhe von 10%.

Die Angaben stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Werte dar.

Vorstand

Dem Vorstand gehören an:

Herr Peter Ohl, Vorstandsvorsitzender,
Röd ermark
Herr Nils Manegold, Finanzvorstand,
Drei eich

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Franz-Josef Lhomme, Unternehmer,
Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Sven Lemiss, Geschäftsführer

Herr Hans-Jürgen Beck, Unternehmer

Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Vorstands

Die aufwandswirksamen Bezüge der Mitglieder des Vorstands in 2008 betragen 563,0 TEUR. Sie teilen sich auf in erfolgsunabhängige Gehaltsbestandteile von 338,0 TEUR und erfolgsabhängige von 225,0 TEUR, welche sämtlich kurzfristig fällig sind. Der Vorstand hielt zum 31. Dezember 2008 15.000 Aktienoptionen, die sich wie folgt verteilen:

	<u>Anzahl Optionen</u>
Peter Ohl	10.000
Nils Manegold	5.000

Dabei ist die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung an das Erreichen von Planwerten bzgl. Umsatz und Ergebnis sowie das Erreichen qualitativer Ziele ausgerichtet. Der Wert der Aktienoptionen richtet sich nach dem Aktienkurs der nextevolution Aktie. Die Ausübung der Optionen ist an Bedingungen geknüpft. Die Ausübung kann in den Jahren 2009 und 2010 erfolgen. Die Offenlegung der einzelnen Vorstandsgehälter gem. § 286 Abs. 5 HGB kann aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juli 2007 bis zum Geschäftsjahr 2011, längstens bis zum 11. Juli 2012, unterbleiben. Es be-

steht keine Leistungsverpflichtung aus Anlass der Beendigung oder nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse. Es bestehen keine langfristig fällige Leistungen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der nextevolution ist in § 21 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Aufslagen eine feste Vergütung. Bei der Vergütung ist für den Aufsichtsratsvorsitzenden der doppelte Betrag vorgesehen als für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden 10.000,0 Euro und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder 5.000,0 Euro. Im Geschäftsjahr 2008 gewährte die nextevolution keine Vorschüsse auf künftige Vergütungen oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder oder ging zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse ein.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 1.077.869,0 EUR (im Vj.: 1.000.000,0 EUR) und ist in 1.077.869 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Veränderung resultiert aus der am 14. Januar 2008 in das Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung durch den Kauf der Anteile (64,8 %) an der Centrum für Ertragsoptimierung AG, Mainz.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 3 der Satzung der nextevolution ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 422.131,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007).

Bedingtes Kapital 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 50.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung der Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 08. März 2006 bis zum 08. März 2011 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital 2007

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 50.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juli 2007 bis zum 11. Juli 2012 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum

Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Des Weiteren wird auf §§ 133, 179 AktG verwiesen. Daneben entscheidet der Aufsichtsrat über den Abschluss, die Änderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern. Des Weiteren wird auf §§ 84, 85 AktG verwiesen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Die vorrangige Aufgabe des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass die Schuldentilgungsfähigkeit und finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleibt. Eine wichtige Größe hierbei ist die Eigenkapitalquote, welche das Eigenkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme stellt. Die Eigenkapitalquote stellt für die nextevolution eine wichtige Kenngröße in der Kommunikation mit Banken, Investoren und Analysten dar. Diese Kenngröße ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS und kann in der Definition und Berechnung dieser Größe bei anderen Unternehmen abweichend sein. Die Eigenkapitalquote lag zum 31.12.2008 bei 20,5 % (im Vj: 31,3 %).

Aktionärsstruktur

Bei der nextevolution ergibt sich zum 31. Dezember 2008 folgende Aktionärsstruktur:

fentus 6. GmbH / Dr. Reiner Bischoff	60,30 %
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	8,35 %
Fortis Investment Management	6,73 %
Shareholder Value Beteiligungen AG	3,25 %
DB Platinum SICAV, Luxemburg	2,88 %
Peter Ohl	1,84 %
Autos International Fund	1,86 %
DAB Advisor	1,39 %
Allianz Global Investors	1,39 %
Nils Manegold	0,73 %
VRM Fund European small & mid cup	0,60 %

Folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2008 Aktien der nextevolution:

Peter Ohl (Vorstandsvorsitzender)	19.834 Aktien
Nils Manegold (Finanzvorstand)	7.849 Aktien
Hans-Jürgen Beck (Aufsichtsratsmitglied)	3.300 Aktien
Indirekt über die FGB Financial Global Network Beteiligungs AG	

Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der nextevolution wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist bei der Gesellschaft erhältlich.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutschen Corporate Governance Kodex“ entsprechen würde und wird, so wie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden, abgegeben. Weiterhin wurde die Erklärung den Aktionären der nextevolution auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Name	Stimmrechts- mitteilung Datum	Wirksam- keit Datum		Anteil	Aktien- anzahl Stück
DB Platinum SICAV	06.05.2008	25.04.2008	unterschreiten von 3%	2,88%	31.089
AvW Invest Aktiengesellschaft	14.05.2008	08.05.2008	überschreiten von 20%	21,87%	235.718
Allianz SE	15.05.2008	08.05.2008	überschreiten von 15%	15,42%	166.201
FPM Funds SICAV	02.10.2008	26.09.2008	überschreiten von 5%	6,10%	65.728
AvW Invest Aktiengesellschaft	06.01.2009	30.12.2008	unterschreiten von 3%	0,00%	0
FPM Funds SICAV	06.01.2009	31.12.2008	unterschreiten von 3%	0,00%	0
Allianz SE	16.01.2009	31.12.2008	unterschreiten von 3%	0,00%	0
fentus 6. GmbH - Reiner Bischoff	21.01.2009	30.12.2008	überschreiten von 20%	22,73%	245.000
fentus 6. GmbH - Reiner Bischoff	21.01.2009	31.12.2008	überschreiten von 50%	60,30%	650.000

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der nextevolution haben in der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 Herrn Dr. Andreas Grau zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der nextevolution AG für das Geschäftsjahr 2008 gewählt. Für den Abschlussprüfer i. S. d. § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB sind im laufenden Geschäftsjahr folgende Honorare angefallen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Prüfungshonorare	184	169
Honorare für Steuerberatungsleistungen	23	9
Honorare für prüfungsnahe Leistungen	0	59
Honorare für sonstige Leistungen	0	1

Mitarbeiter

Die Löhne und Gehälter einschließlich der auf sie entfallenden sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich in der nextevolution group auf insgesamt 16.731,0 TEUR (im Vj.: 11.769,0 TEUR). Während des Geschäftsjahres waren in der nextevolution group durchschnittlich 235 Mitarbeiter beschäftigt.

	2008	2007
Anzahl Mitarbeiter	235	184
davon Angestellte	218	173
davon leitende Angestellte	17	11

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den der nextevolution group nahestehenden Personen und Unternehmen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, einschließlich deren naher Familienangehöriger sowie diejenigen Unternehmen, auf die Vorstand- oder Aufsichtsratsmitglieder der nextevolution group bzw. deren naher Familienangehöriger die Kontrolle oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahestehenden Personen diejenigen Unternehmen, an denen die nextevolution group eine Beteiligung hält, die ihr die Kontrolle oder eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht, so wie die Hauptaktionäre der nextevolution einschließlich deren verbundener Unternehmen.

Die nextevolution group unterhält bzw. unterhielt verschiedene vertragliche Beziehungen zu nahestehenden Personen. Zwischen der nextevolution group und ihr nahestehenden Personen bestehen bzw. bestanden folgende wesentliche Rechtsverhältnisse:

Zum 31.12.2008 bestehen keine Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen. Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen für ein er-

haltenes Darlehen der White Beteiligungsgesellschaft mbH (ehemals fentus 6. GmbH / Dr. Reinert Bischoff) in Höhe von 375,0 TEUR, welche zum Stichtag 60,3 % Anteile an der nextevolution hält. Zudem bestehen Schulden in Höhe der noch ausstehenden Rechnungen für die Aufsichtsratsstätigkeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von ca. 20,0 TEUR. Weitere Schulden bestehen nicht.

Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Vorstands

Neben den zuvor dargestellten Bezügen und Aktienoptionen zugunsten des Vorstands, bestehen folgende Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Vorstands:

Es besteht ein Vertrag zwischen der reliabIT GmbH, an welcher der Vorsitzende des Vorstands Peter Ohl mit knapp 91,0 % beteiligt ist und der nextevolution AG, nach dem die reliabIT GmbH der nextevolution Rechnungen für den Kostenersatz für einen Pkw in Höhe von 1.400,00 EUR pro Monat stellt.

Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Neben den zuvor dargestellten Bezügen des Aufsichtsrats bestehen keine Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, so wie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Hans-Jürgen Beck hat sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Januar 2009 niedergelegt. Das Handelsregistergericht Hamburg hat Herrn Sascha Magsamen mit Wirkung ab dem 1. Februar 2009 zum Aufsichtsrat bestellt. Am 3. März 2009 hat der Vorstand einen Beschluss zur Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2007 um 102.131,0 EUR auf dann 1.180.000,0 EUR beschlossen. Am 10. März 2009 hat der Aufsichtsrat diesem Beschluss zugestimmt.

Im Januar 2009 konnte kurzfristig der Verkauf des 51,0 %igen Tochterunternehmens neton realisiert werden. Dies erfolgte ohne eine entsprechende Planung oder bestehende Verkaufsabsichten des Managements. Vielmehr trat der spätere Käufer unerwartet in 2009 an die BGS heran. Die neton war im Leistungsschwerpunkt "Enterprise Infrastructure Solutions" tätig. Im Zusammenhang mit den Leistungsschwerpunkten "Content Management Solutions" und "Web-portal based Business

Solutions“ werden von der nextevolution group vorwiegend Konzepte und Implementierungen von Storage- und Serverlösungen erbracht. Der wesentliche Teil des Geschäftsvolumens der net on hingegen resultierte aus PC-Support, Systemmanagement- und Citrix-Beratung sowie Netzwerkgeschäft.

Hamburg, den 30. März 2009

gez. Peter Ohl

gez.

Nils Manegold



Defense

Geschäftsfeld Defense in Jahren der Veränderung der Bundeswehr.

Die Bundeswehr hat nach den friedenserhaltenden Aufgaben im Spannungsfeld zwischen Ost und West Jahre der Neuausrichtung und kontinuierlichen Veränderung hinter sich, die weiterhin als große Herausforderung besteht.

Die BGS trägt in diesen Jahren, als ein ständig präsenter Partner in verschiedenen Bereichen der Bundeswehr mit dazu bei, die Fähigkeit zur Erfüllung des Auftrags der Bundeswehr mit Beratungs- und IT-Dienstleistungen sicher zu stellen. Mit den über viele Jahre erworbenen und ständig weiter entwickelten Kompetenzen im Kontext zu den Veränderungen in Prozessen und Organisation, entwirft und implementiert BGS Lösungen für die Unterstützung der Wertschöpfungsketten unter Einbindung der aktuellen Informationstechnologie.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Highlights im Konzern:

Umsatzwachstum um 21,0 % auf 32,5 Mio. EUR

Neuer Leistungsbereich Enterprise Infrastructure Solutions erfolgreich etabliert

Strategischer Partner übernimmt Mehrheit an der nextevolution

➤ Gesamtwirtschaftliche Lage

Mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7 % im Jahr 2008 liegt Deutschland nach Informationen des Sachverständigenrates deutlich unter dem realen Zuwachs der Produktion der Weltwirtschaft von 2,8 %. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ergab sich ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von lediglich 1,3 %. Nach einem überraschend starken ersten Quartal folgte dann eine verzögerte, dafür aber umso abruptere Schwächephase. Die krisenhafte Zuspitzung auf den globalen Finanzmärkten, der damit einhergehende Vermögenspreisverfall sowie der Anstieg der Rohstoffpreise in der ersten Jahreshälfte stellen für Deutschland externe Nachfrage- und Angebotsschocks dar. Zentrale Frage ist weiterhin, welche realwirtschaftliche Effekte der Finanzkrise zu erwarten sind. Für das Geschäftsjahr 2009 geht der Sachverständigenrat von einem Sinken des Bruttoinlandsproduktes aus, wobei das Kriterium der Rezession erfüllt sei.

➤ Branchenentwicklung

Der Markt für IT-Services wächst in 2008 gegenüber 2007 laut Umfragen des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) um insgesamt 6,3 % nach 7,9 % im Vorjahr. Damit ist, wie auch in den vergangenen Jahren, eine deutlich höhere Wachstumsrate als der Gesamtmarkt erzielt worden. Nach einem Wachstum 2007/2008 in Höhe von 6,3 % im Bereich IT-Services rechnet die BITKOM mit einem Wachstum in 2008 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6,0 %.

IDC hat seine Prognose für den IT-Services-Markt um rund zwei Prozentpunkte gesenkt und geht nun von einem Wachstum von 3,3 % im Jahr 2009 aus. Laut der Studie "Der Markt für IT-Services in Deutschland im Zeichen der Krise, 2007-2012 - Update" generierte der Markt für IT-Services 2008 etwa 38 Milliarden Dollar Umsatz. Im Betrachtungszeitraum 2007 bis 2012 soll der Bereich mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 4,7 % wachsen. Nach IDC wird der IT-Services-Markt in Deutschland von den Folgen der wirtschaftlichen Talfahrt vor allem 2009 betroffen sein. Ab 2010 werde sich der IT-Services-Markt wieder erholen.

Geschäftsentwicklung

Die nextevolution group besteht aus der nextevolution Aktiengesellschaft, Hamburg, (nextevolution), der nextevolution management consulting GmbH, Hamburg, (nemoc), der qualified developers market GmbH, Hamburg, (qdm), der BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz, (BGS), der Centrum für Ertragsoptimierung AG, Mainz, (CEO), der net on Netzwerktechnologien Online GmbH, Mainz (net on) sowie der nextevolution GmbH, Wien, Österreich (ne Austria).

Durch die klare Ausrichtung auf die branchenneutralen Themen (Enterprise Content Management (ECM) und Geschäftsbereich Enterprise Infrastructure Solutions (EIS)) und der Branchenausrichtung in den Gebieten Privatwirtschaft (Industries) und Öffentlicher Dienst (Public Sector) sowie interne Umstrukturierungen wurden die Geschäftssegmente teilweise neu definiert. Abweichend von der bisherigen Berichterstattung berichtet die nextevolution über die folgenden Segmente:

- ✘ Enterprise Content Management (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2007)
- ✘ Enterprise Infrastructure Solutions (Zusammenfassung des am 01. Mai 2008 neu gegründeten Geschäftsbereich Enterprise Infrastructure Solutions und dem alten Segment IT-Services)
- ✘ Industries (Zusammenfassung der Geschäftsbereiche Management Consulting, Real Estate Management und Enterprise Resource Management)
- ✘ Public Sector (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2007)
- ✘ Sonstiges / Konsolidierung (unverändert gegenüber Geschäftsjahr 2007)

Im Rahmen der Neu-Ausrichtung der Geschäftssegmente wurde die Geschäftstätigkeit der Berichtsegmente Management Consulting, Real Estate Management und Enterprise Resource Management in dem Segment Industries zusammengeführt.

Die Geschäftsentwicklung wurde von den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Marktentwicklungen beeinflusst. Das gesamtwirtschaftliche Klima hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2008 stark eingetrübt und auch die Prognosen für 2009 werden zurzeit allgemein schlecht beurteilt. Das Ergebnis wird im Wesentlichen belastet durch Abschreibungen auf Kundenforderungen und Vorräte, Kosten, welche sich aus dem Rückzug aus dem IBM-Geschäft in Österreich und der Managementberatung ergeben und Effekte, welche sich aus einer durch die Wirtschaftskrise angebrachten vorsichtigeren Bilanzierung ergeben. Zusätzlich wurden aufgrund des schlechten Investitionsklimas Investitionsentscheidungen unserer Kunden verschoben, sodass eine Umsatzrealisierung insbesondere bei den eigenen Softwareprodukten nicht stattfand. Dies betraf im Wesentlichen den ECM/IBM-Bereich.

Neben den finanziellen Indikatoren sind auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für uns von Bedeutung, um unsere wichtigste Ressource, die Mitarbeiter an die nextevolution group zu binden. Diese nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Geschäftsjahr insgesamt positiv entwickelt. Ausdruck dessen ist die weiterhin geringe Höhe der ungewollten Fluktuation.

Die nextevolution beriet mit ihren Leistungsschwerpunkten auch in 2008 erste Adressen der Wirtschaft. Unsere Berater entwickelten gemeinsam mit den Kunden vor Ort maßgeschneiderte IT-Strategien und Lösungskonzepte. Dabei wurde ein besonders hoher Stellenwert auf die Verbindung von fundiertem Business Consulting und leistungsfähiger Informationstechnologie gelegt. Die nextevolution bietet heute das komplette Leistungsangebot zur Begleitung des gesamten Lebenszyklus einer Kundenlösung. Dieses umfasst sowohl die Beratung und Konzeption mittels eines lösungsorientierten Angebotes eigener und fremder Produkte sowie die Durchführung von Projekten zur Implementierung und Integration von Lösungen bis hin zur Produktivsetzung. Aber auch für die anschließende Nutzungsphase bietet die nextevolution umfangreiche Services hinsichtlich Maintenance und Application Management an. Ein Großteil der kundenindividuellen Leistungen betrifft die Anwendungsfelder „Invoice Management“, „Contract Management“, „Personal Records Management“ sowie „Purchase Management“, bei deren Realisierung zunehmend auch eigene Business-Lösungen genutzt werden.

Das Leistungsangebot der nextevolution wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 weiterentwickelt sowie teilweise verändert und weist nun die Schwerpunkte „Web-portal based Business Solutions“, „Content Management Solutions“ sowie „Enterprise Infrastructure Solutions“ auf.

Das bisherige Segment „Enterprise Resource Management“ wurde, vor dem Hintergrund steigender Verbreitung von portal-basierenden Softwaretechnologieplattformen wie Netweaver (SAP) und WebSphere (IBM), in das Leistungsangebot „Web-portal based Business Solutions“ überführt. Die Implementierung kundenspezifischer Geschäftsprozesse und Lösungen kann durch die Nutzung solcher Portal-Technologien in idealer Weise erfolgen. Als „state of the art“-Technologien unterstützen sie vor allem „service-orientierte Architekturen“ und sind damit, über Intra-Company-Lösungen hinaus, bestens geeignet zur Realisierung von Anwendungslösungen, die der „Business Collaboration“ mit Geschäftspartnern dienen. Häufig stellen solche Anwendungen zudem Erweiterungen bzw. Komplementärlösungen zu konventionellen Geschäftssystemen (ERP) dar.

Auch der bisherige Leistungsschwerpunkt „Enterprise Content Management“ wurde inhaltlich weiterentwickelt und durch eine Veränderung der Begrifflichkeit hin zu „Content Management Solutions“ begleitet. Neben der softwaretechnologischen und systemintegrativen Kompetenz hinsichtlich der Herstellerplattformen IBM FileNet P8 und SAP Netweaver/RM, rückten eigene Business-Lösungen verstärkt in den Mittelpunkt. Sowohl in der vertrieblichen Argumentation als auch bei der Implementierung von Kundenlösungen gewinnen Business-Lösungen von Standardanwendungssoftware-Suiten, die fachanwendungsbezogene Komplementärlösungen zu SAP Netweaver/RM-Plattform sowie IBM FileNet P8-Plattform darstellen, zunehmend an Bedeutung.

Darüber hinaus erweiterte die nextevolution ihr Leistungsangebot im Umfeld des Hauptleistungsbereiches „Content Management“ um Kompetenzen für Storage- und Server-Solutions - zusammengefasst unter dem Begriff „Enterprise Infrastructure Solutions“. Typische Lösungsansätze umfassen

hierbei die leistung- und koste optimierte Darstellung von Storage und Servern und deren Virtualisierung sowie Backup- und Recovery-Konzepte im Kontext von „Content Management Solutions“. Die Kombination dieser Leistungsangebote ist ideal und ermöglicht die vollständige vertikale Durchdringung - von der Beratung über Business-Lösungen sowie Content-Management- und Middleware-Plattformen der Softwarehersteller bis hin zur Infrastruktur-Ebene der Rechenzentren von Kunden. Für das Geschäft mit „Content Management Solutions“ sind weiterhin IBM (File Net) sowie SAP als marktführende Softwareanbieter die wichtigsten Partner hinsichtlich Leistungserbringung und Vertrieb. Für erweiterte Infrastrukturlösungen wurden zudem Partnerschaften mit NetApp und Sun aufgebaut.

Die Ausrichtung des Geschäftes auf dedizierte Branchen erfolgt durch die entsprechend positionierten Tochtergesellschaften der nextevolution AG. Die CEO ist in den Branchen Immobilienwirtschaft sowie Fertigungsindustrie tätig. Das Leistungsangebot für das Branchensegment Real Estate Management wurde daher innerhalb der nextevolution group zusammengefasst und in der Tochtergesellschaft CEO angesiedelt. Die Branchenausrichtung auf den Öffentlichen Sektor, mit den Segmenten Government, Defense und Broadcasting, wird durch die BGS erbracht.

Hinsichtlich der Standorte der nextevolution group gab es 2008 nur kleine Änderungen. Der Standort in Krefeld wurde aufgegeben und ein neuer Standort in Köln etabliert. Die insgesamt sieben Standorte in Deutschland - Hamburg, Mainz, Köln, Berlin, München, Sankt Augustin sowie Wilhelmshaven - sind so gewählt, dass eine landesweite Präsenz so wie eine lokale Nähe zu den Hauptwirtschaftsräumen oder bestimmten Großkunden gegeben ist. Darüber hinaus besteht ein Vertriebsstandort in Wien, aus dem die nextevolution GmbH, Wien, agiert und erfolgreich „Content Management Solutions“ in Österreich anbietet. Die Leistungserbringung für Österreich erfolgt überwiegend aus Deutschland. Zu den Kunden der nextevolution zählen Unternehmen aus Industrie, Handel, Finanzdienstleistung, Telekommunikation, Immobilienwirtschaft sowie des Öffentlichen Sektors.

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der nextevolution in seiner Gesamtverantwortung ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken eingerichtet. Dieses Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses und unternehmensweit implementiert. Mithilfe dieses Systems werden Risiken effektiv identifiziert. Die nextevolution verfolgt zur Früherkennung und Kommunikation von Risiken einen Bottom-up Ansatz. Die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und das Management der jeweiligen operativen Geschäftsbereiche informieren dabei regelmäßig im Rahmen von monatlichen Berichten, einem rollierenden Planungsprozess sowie der Überwachung des Auftragsbestandes und der Vertriebspipeline über die aktuellen Entwicklungen und Risiken der jeweiligen Geschäftsbereiche. Das Controlling übernimmt damit eine zentrale Position im Risikomanagementsystem. Die Ergebnisse werden durch verschiedene Managementkreise, die sich auf verschiedenen Hierarchieebenen befinden, diskutiert, verfolgt und verarbeitet. Die enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der nextevolution ist ebenfalls Bestandteil dieses Prozesses.

Die interne Steuerung der nextevolution group obliegt dem Konzernvorstand. Eine wichtige Aufgabe unseres zentralen Steuerungssystems besteht darin, den konzernweiten Informationsaustausch über steuerungsrelevante Sachverhalte sicherzustellen. Hierzu gehört die Koordination der konzernweiten Erfassung und systematischen Bewertung aller wesentlichen Faktoren nach einheitlichen Maßstäben. Diese Ergebnisse werden monatlich in einem Bericht zusammengefasst, welcher eine Gesamtbetrachtung der Situation der nextevolution group ermöglicht. Die wesentlichen Steuerungsfaktoren der nextevolution sind nachhaltiger EBIT und Umsatz. Im Rahmen der gruppenweiten Liquiditätssteuerung hat die nextevolution ein gruppenweites Cash Pooling installiert.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2008 einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß § 315a Abs. 1 HGB erstellt.

Die nextevolution group betreibt Standorte in Berlin, Hamburg, Köln, München, Mainz, Sankt Augustin, Wilhelmshaven und in Wien (Österreich).

Die Geschäftsbereiche

Das Geschäft hinsichtlich des Leistungsschwerpunktes "Content Management Solutions" verlief in 2008 uneinheitlich. Die Umsätze aus Projektdienstleistungen, Produkten sowie Wartung für Lösungen auf SAP-Basis erfüllten die Planerwartungen. Auf dem guten Geschäftsverlauf mit der bestehenden Kundenbasis aufbauend, konnte der Vertrieb für dieses Leistungsangebot eine hohe Anzahl an Neukunden gewinnen, deren Beauftragungen einen Auftragsbestand und weitergehende Projekterwartungen geschaffen haben. Dies lässt eine hohe Auslastung, mindestens für das erste Halbjahr 2009 erwarten. Insgesamt sank der Umsatz im Geschäftsjahr 2008 auf 9,65 Mio. EUR von 11,72 Mio. EUR. Im Gegensatz zur SAP Netweaver/ RM-Plattform, gestaltete sich das Geschäft mit Content Management Lösungen auf der Plattform IBM FileNet P8 im Geschäftsjahr 2008 weniger zufriedenstellend. Neben einem Wartungsumsatz, der den Planwert erreichte, blieben für das Projektdienstleistungs- und Produktgeschäft die Impulse durch Beauftragungen von Neukunden deutlich hinter den Erwartungen zurück, respektive wurde nicht zum Jahresende erreicht, ohne hinreichende Möglichkeit der Leistungserbringung in der Berichtsperiode. Der Markt war geprägt durch eine zurückhaltende Nachfrage sowie schleppende Entscheidungsprozesse der Kunden im Rahmen der Vertriebstätigkeiten, die erst zum Jahresende in signifikante Neukundenbeauftragungen mündeten. Zumindest konnte aber bei Bestandskunden im Jahresverlauf eine ausbaufähige Beauftragung erzielt werden. Seit dem vierten Quartal hat sich die Vertriebssituation deutlich aufgehellt und ist gekennzeichnet durch einen großen Auftragsabschluss zum Jahresende sowie eine erfolgversprechende Akquisitionspipeline, die weitere signifikante Auftragsabschlüsse im ersten Quartal 2009 erwarten lässt. Aufgrund der neuerlichen Vertriebsfolge sowie der in Erwartung stehenden Abschlüsse geht die nextevolution von einer wesentlichen Verbesserung des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2009 aus. Neben der Realisierung von Produktumsätzen wird eine deutliche Verbesserung des Projektgeschäftes und infolgedessen eine Erhöhung des Wartungsgeschäftes erwartet.

Im neu geschaffenen Bereich „Enterprise Infrastructure Solutions“ wurden ab Mai 2008, korrespondierend zum Leistungsschwerpunkt „Content Management Solutions“, die Kompetenzen für Storage- und Server-Solutions aufgebaut. Mit dem neuen Leistungsangebot, das über die beiden Standorte Berlin und Köln erbracht wird, konnte ein sehr zufriedenstellendes Rumpfsjahr 2008 erreicht werden. Vor dem Hintergrund des erweiterten Leistungsangebotes wurden im zweiten Quartal Vertriebspartnerschaften mit den Herstellern NetApp und Sun geschlossen.

Im Segment Public Sector - vertreten durch die BGS AG - ergeben sich in den einzelnen Geschäftsfeldern folgende Entwicklungen: Das Geschäftsfeld Defense ist - weitgehend begründet durch die langjährige vertragliche Verbundenheit der BGS durch vorwiegend IT-Projekte im administrativen Bereich mit der Bundeswehr - das größte Geschäftsfeld der BGS. Als weiteren Markt können die befreundeten Nationen, deren gemeinsame Agenturen, die NATO und die wehrtechnische Industrie genannt werden, die derzeit jedoch eine untergeordnete Rolle spielen. Darüber hinaus sind die Einrichtungen der inneren Sicherheit und des Rettungswesens, u. a. mit dem Begriff Homeland Security belegt, von Interesse, aber bisher vom Geschäftsfeld nicht weiterentwickelt worden. Mit der Vergabe des PPP Herkules an die Firmen IBM und Siemens wurden Ende 2006 wesentliche IT-Betriebsdienste und IT-Dienstleistungen an die BWI-Systeme, die BWI-Services und die BWI-IT vergeben. Dieser Vertrag endet am 27.12.2016 und wird voraussichtlich durch ein weiteres Vergabeverfahren mit den gleichen oder neuen Industriepartnern fortgesetzt. Durch diese Entwicklung veränderte sich die Kundenorientierung für die Vertragspartner von der Bundeswehr und den bisher durchgeführten Projekten hin zu den BWI-Gesellschaften, deren Vergabe an Unterauftragnehmer mit eigenen Verträgen und Konditionen erfolgt. Die bisherige Zusammenarbeit mit den neuen Vertragspartnern war geprägt von großem gegenseitigen Vertrauen und Offenheit, sodass wir hier von einer weiter positiven Entwicklung ausgehen können.

Die Einteilung mit den Leistungsprozessen des Geschäftsfeldes Defense spiegelt die Organisations-, Prozess- und Informatikentwicklung des Kunden wider. Insofern sind diese bezüglich der Kompetenz mit dem Schwerpunkt der dem Geschäftsfeld eigens zugeschriebenen Kernkompetenz für die Branche zu betrachten. Mit zu den Kernkompetenzen gehörten auch in 2008 die Sicherung des laufenden Betriebes von in Produktion befindlichen Anwendungen, vornehmlich in der Logistik aller Streitkräfte und in den Sondergebieten durch Betriebsunterstützung, Softwarepflege und Anpassung an geänderte Prozesse und durch gesetzliche Änderungen, der Abschluss und die Umsetzung von Projekten und Studien u. a. mit den Themen Studien für die Datenaufbereitung logistischer Stammdaten, Management-Unterstützung, Qualitätssicherung und Standardisierungsleistungen für Interaktive Elektronische Technische Dokumentation (IETD), IT-Prozesse und Studien zur Unterstützung von Life Cycle Integration von Rüstungsvorhaben, Einsatz von Business Information Warehouse für die Logistische Führung, Konzepte für Reengineering und Migration auf webbasierte Plattformen, Konzepte für die Prozessunterstützung mittels Dokumentenmanagement und den Betrieb für Fachinformationen der Bundeswehr und die durch die Einführung von SAP im Projekt SASPF erforderlichen Anpassungen in den bestehenden Legacy-Systemen und Implementierung neuer Komplementär-Produkte.

Die Branche der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten setzt bei zunehmend knappem Geld (Rundfunk- und Fernsehgebühr) auf Kostensenkung. Ein klarer Risikofaktor ist das digitale Angebot über das Internet, das ggf. nicht mehr dem Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten entspricht. Die zunehmende Digitalisierung eröffnet Angebote auf allen geeigneten Kanälen sowie Endgeräten und ein Zusammenwachsen von Verwaltungs-IT und Broadcast-IT. Daraus ergeben sich neue, übergreifende Anforderungen an die IT, wie die Konsolidierung in service-orientierte Architekturen (flexiblere Strukturen), übergreifende Konzepte und Lösungen für die Senderfamilien, Erneuerung von Altanwendungen und ggf. Integration bestehender Anwendungen in SAP, verstärkter Einsatz von ECM Konzepten für eine wirtschaftliche Nutzung der digitalen Archive, ein integriertes Rechteckmanagement für die Vermarktung über den Kanal Internet sowie das Outsourcing von Teilen der IT-Dienstleistungen, insbesondere aus dem RZ-Betrieb. Auch in 2008 bestand das Geschäftsfeld Medien im Wesentlichen aus dem Kunden ZDF. Dieser hat sich im Wesentlichen gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 unverändert gezeigt, obwohl das ZDF begonnen hat, einzelne Vorhaben auszuschieben. Wir rechnen auch hier mit einer nachhaltig stabilen Kundenbeziehung. Dennoch versteht sich das GF als Anbieter bei allen Rundfunk- und Fernsehanstalten und beteiligt sich an Ausschreibungen der Organisationen. Der Kunde ist auf dem Weg zu einer service-orientierten IT-Unterstützung. Die bestehende IT ist dahin gehend zu entwickeln, zu konsolidieren und in die Geschäftsprozesse zu integrieren. Neue Standards und verbesserte IT-Prozesse sind einzuführen, um sich als wettbewerbsfähiger IT-Dienstleister im eigenen Hause aufzustellen. Insgesamt ist es verstärkt unser Ziel, das Geschäftsfeld sowohl auf privatwirtschaftlich orientierte Sender auszubauen und auch mit dem Leistungsangebot der nextevolution Group stärker zu verknüpfen. Durch die neue Bereichsleitung seit Oktober 2008 ist es uns innerhalb kurzer Zeit gelungen, das Leistungsangebot auch auf privatwirtschaftliche Sender (DSF) auszubauen.

Zu den Kunden des Geschäftsfeldes Government, bei denen zurzeit konkrete Projekte umgesetzt werden, zählen Bundesbehörden im Bereich des Gesundheitsressorts und des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Im Bereich der Länder ist die BGS in Bayern, Berlin/Brandenburg, Baden-Württemberg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und in Schleswig-Holstein aktiv.

In 2008 konnte der Marktanteil im Bereich des Bundes und im Land Nordrhein-Westfalen signifikant ausgebaut werden. Dies ist u. A. auch auf zusätzliche vertriebliche Anstrengungen und die technische und fachliche Expertise der BGS-Berater im Justizumfeld zurückzuführen. Hervorzuheben ist auch die Beauftragung zur Erweiterung der Handelsregisteranwendung AUREG durch den AUREG-Verbund, um die Funktionalitäten zur Umsetzung des „Gesetzes zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen“, auch MOMIG genannt, zu implementieren.

Im Segment der Finanzthemen konnte im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung die Wartung und Pflege für das zentrale Finanzsystem des Landes Rheinland-Pfalz, Web-IRMA, wieder gewonnen werden. Zurzeit gibt es auch konkrete Ansätze zur Umsetzung einer Ideenskizze im Finanzbereich zur Abbildung der EU-Dienstleistungsrichtlinie. In 2008 wurden die Weichen für neue Themenentwicklungen gestellt: So wurde der Aufbau eines Architektur-Frameworks intensiviert, mit dem BGS den Grundstein für die wirtschaftliche Durchführung von IT-Projekten in den nächsten Jahren legt. Im

Themensegment Justiz sorgte auf der Messe Moderner Staat in Berlin der Prototyp einer „Elektronischen Justizakte“ für Aufsehen. Gemeinsam mit den ECM-Experten der nextevolution entwickelte BGS einen neuen ergonomischen Ansatz zur Aktenbearbeitung auf der Basis IBM FileNet P8. Ebenfalls in 2008 wurden mit einem namhaften Software-Hersteller Gespräche über eine gemeinsame Partnerschaft im Justizbereich geführt.

Das Segment „Industries“ konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2008 auf 5,79 Mio. EUR (im Vj.: 5,38 Mio. EUR) ausbauen. Hintergrund ist hier im Wesentlichen die erstmalige Hinzunahme der CEO AG für das Gesamtjahr, nachdem im Geschäftsjahr 2007 die Konsolidierung erst ab dem 1. Oktober erfolgte. Die CEO AG konnte das Geschäftsjahr nicht erfolgreich abschließen, was hauptsächlich auf die ausgebliebenen Lizenzerlöse aus dem Verkauf der Software „Reload“ zurückzuführen ist. Zudem konnten einige Großprojekte nicht wie geplant abgeschlossen werden. Die anderen Geschäftsbereiche des Segmentes konnten die gesteckten Ziele weitgehend erreichen.

Insgesamt stellt sich die wirtschaftliche Situation der nextevolution group vor dem Hintergrund der allgemeinen Wirtschaftslage als zufriedenstellend dar. Die Auftragslage im ersten Halbjahr 2009 ist gut, was uns optimistisch in das Geschäftsjahr 2009 schauen lässt. Trotz der allgemeinen Investitionszurückhaltung können wir bei unseren Kunden eine zufriedenstellende Beauftragung feststellen. Insbesondere unsere Kunden im öffentlichen Bereich sind derzeit wohl noch nicht von der allgemeinen Wirtschaftskrise betroffen. Im Geschäftsjahr 2008 haben wir die Grundsteine für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 gelegt. Dies geschah zum einen durch die erfolgreiche Neugründung des Segmentes „Enterprise Infrastructure Solutions“ sowie durch den Rückzug aus dem IBM Geschäft in Österreich und dem Schließen des Segmentes „Management Consulting“. Hier fielen entsprechende Restrukturierungskosten an. Gleichzeitig haben wir mit unserer vorsichtigen Bilanzierungspolitik alle Risiken, welche wir auch im Rahmen der Wirtschaftskrise sehen, berücksichtigt. Nichtsdestotrotz ist natürlich auch die nextevolution von den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen, welche sich als schwierig darstellen. Da die nextevolution im Wesentlichen über eine fixe Kostenstruktur verfügt, gehen wir zurzeit davon aus, dass die wesentlichen Erfolgsfaktoren in den folgenden Geschäftsjahren durch die vertrieblichen Aktivitäten gelegt werden. Die von uns getätigten Aufwendungen zur Entwicklung von eigenen Softwareprodukten führen ebenfalls dazu, dass mögliche Ergebnisse aus Softwareverkäufen durch Vertriebspartnerschaften und verstärkte Aktivitäten im Bereich des Softwareverkaufs erzielt werden können.

Die Finanzlage der nextevolution war in den vergangenen Jahren durch starkes Wachstum geprägt. Dieses wurde im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhungen des Jahres 2006 sowie durch die Ausweitung der Betriebsmittelkreditlinie finanziert.

In 2008 wurde ein Schuldendarlehen in Höhe von 1.500,0 T EUR ausgeben. Dieses dient der Finanzierung von langfristigen Verbindlichkeiten, welche insbesondere im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Geschäftsbetriebes sowie der Etablierung von Software-Produkten steht. Die Laufzeit des Schuldendarlehens ist 60 Monate ab dem 18. April 2008. Es findet eine quartalsweise

Tilgung in Höhe von 75,0 TEUR statt. Das Schuldscheindarlehen ist nicht besichert und stellt auf die Einhaltung von Finanzkennzahlen ab. Bei Nichteinhaltung ist die Bank berechtigt, das Schuldscheindarlehen zu kündigen. Da diese Kennzahlen im Geschäftsjahr 2008 auf Konzernebene nicht eingehalten wurden, besteht das Risiko einer Kündigung des Schuldscheindarlehens. Derzeit finden Gespräche statt, welche uns nicht davon ausgehen lassen, dass eine Kündigung stattfinden wird. Gleichzeitig wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat eine Kapitalerhöhung in Höhe von 102.131 Aktien zu 7,0 EUR, also 715,0 TEUR, beschlossen, sodass eine mögliche Rückführung des Darlehens nur einen eingeschränkten Einfluss auf die Gesellschaft hätte.

Die nextevolution hat im Geschäftsjahr die restlichen 25,0 % der nemc erworben und hält somit jetzt 100,0 % der Anteile. Die nextevolution hat als herrschendes Unternehmen am 14. April 2008 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der BGS und der qdm geschlossen. Diesem hat die Hauptversammlung vom 12. Juli 2008 zugestimmt. Die Hauptversammlung der BGS hat am 14. April 2008 dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zugestimmt, woraufhin dieser am 18. Juni 2008 in das Handelsregister der BGS eingetragen wurde. Die Gesellschafterversammlung der qdm hat dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ebenfalls am 14. April 2008 zugestimmt. Die Eintragung ins Handelsregister der qdm erfolgte am 4. Juli 2008. Im Mai 2008 wurde eine Organschaft zwischen der nextevolution und der BGS sowie der nextevolution und der qdm über alle Steuerarten eingerichtet. Die körperschaftssteuerliche Organschaft wurde rückwirkend zum 1. Januar 2008 eingerichtet, die umsatzsteuerliche Organschaft zum 1. Juli 2008.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

➤ Erträge

Im Geschäftsjahr 2008 konnte der Umsatz um durchschnittlich 21,0 % auf 32.539,1 TEUR (im Vj.: 26.900,0 TEUR) gesteigert werden. Die Umsatzentwicklung resultiert zum einen aus der Tatsache, dass die BGS und CEO im Geschäftsjahr 2008 erstmalig für das gesamte Jahr konsolidiert wurden, während in 2007 die BGS erst zum 1. Juni und die CEO erst zum 1. Oktober in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden sind und zum anderen aus dem Aufbau des neuen strategischen Segmentes „Enterprise Infrastructure Solutions“.

Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen war im Geschäftsjahr 2008 mit -178,9 TEUR (im Vj.: -386,2 TEUR) wieder rückläufig. Damit zeigt sich, dass die meisten Leistungen innerhalb einer Jahresfrist direkt an den Kunden fakturiert werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 218,8 TEUR auf 590,6 TEUR. Der Anstieg lässt sich weitgehend durch Einnahmen aus (Unter-)Mietverhältnissen, Verrechnung von Sachbezügen von Mitarbeitern sowie durch Auflösungen von Rückstellungen erklären.

➤ Materialaufwand

Der Materialaufwand stieg in 2008 gegenüber dem Vorjahr um 2.211,5 TEUR (+26,5 %) auf 10.565,2 TEUR. Der Materialaufwand der nextevolution group besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Subunternehmern im Rahmen von Dienstleistungsprojekten (5.849,4 TEUR), dem Einkauf von Softwarelizenzen (1.836,1 TEUR), welche im Rahmen von Implementierungsprojekten an den Kunden weiterfakturiert werden, und Wartungsleistungen (1.002,3 TEUR), welche wir von Softwareherstellern im Rahmen unserer Wartungsverträge mit den Kunden beziehen. Der Bezug von freien Mitarbeitern (Projektdienstleistungen) erfolgt zum einen, um das Risiko einer Unterauslastung der eigenen Mitarbeiter zu minimieren, und zum anderen, um spezielle Fähigkeiten in Projekten anbieten zu können, deren Vorhaltung bei den eigenen Mitarbeitern nicht sinnvoll erscheint. Die Beschäftigung eines gewissen Anteils sofort freisetzbarer Subunternehmer bedeutet für das Unternehmen eine Reduktion von Risiken.

➤ Personalaufwand

Die Steigerung des Personalaufwandes um ca. 42,2 % auf 16.730,7 TEUR (im Vj.: 11.769,3 TEUR) ergibt sich durch den Anstieg der durchschnittlichen Vollbeschäftigten (VB) von 178 im Jahresdurchschnitt 2007 um 27,5 % auf 227 in 2008. Dieser Anstieg ist auf die Eröffnung der beiden Standorte Köln und Berlin zurückzuführen. Der Personalaufwand pro durchschnittlichen Vollbeschäftigten stieg um 11,5 % von 66,1 TEUR p.a. auf 73,7 TEUR p.a. Der Anteil des Personalaufwandes am Umsatz ist um 7,7 Prozentpunkte auf 51,4 % (im Vj. 43,7 %) gestiegen. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 17,5 TEUR (im Vj.: 99,0 TEUR) enthalten.

➤ **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr abermals gestiegen. Die Steigerung um 2.255,3 TEUR auf 7.576,1 TEUR nach 5.320,8 TEUR im Vorjahr ist wiederum im Zusammenhang mit der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung der BGS und der CEO zu betrachten. Die durchschnittliche Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrug damit 4,24 %. Überproportional stiegen insbesondere die Aufwendungen für fremde Dienstleister (109,3 %), aufgrund gesteigener Mitarbeitervermittlungs- und Vertriebsprovisionen zur Intensivierung der Geschäftsvermittlung sowie Aufwendungen durch Wertminderungen (1.709,9 %). Ebenso stiegen, bedingt durch die beiden neuen Standorte in Köln und Berlin, die Aufwendungen für Raumkosten (14,0 %) und die Aufwendungen für Fahrzeugkosten (61,8 %). Die Werbe- und Reisekosten fielen dagegen um 16,1 %. Die anderen geschäftstypischen sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickeln sich weitgehend analog zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

➤ **Zinsergebnis**

Der Zinssaldo betrug -268,3 TEUR nach -91,3 TEUR im Vorjahr. Der Anstieg ist zum einen auf Zinsen für ein Schildscheindarlehen und zum anderen auf die Ausweitung der Betriebsmittelkreditlinie vor dem Hintergrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und des Umsatzes zurückzuführen. Zudem ist im Zinsaufwand durch die Verrechnung des Marktwertes des Zinsbegrenzungsgeschäftes (Cap) ein Betrag in Höhe von 6,7 TEUR enthalten.

➤ **Abschreibungen**

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2008 auf 1.552,2 TEUR (im Vj.: 1.096,0 TEUR). In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund eines Impairments bei einem immateriellen Vermögenswert der nemc in Höhe von 46,8 TEUR enthalten. Weitere Impairments sind nicht enthalten. Die übrige Steigerung lässt sich im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten zurückführen, welche insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition der BGS und der CEO im Rahmen der Kaufpreisallokation den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet wurden.

➤ **Ergebnis vor Steuern**

Das Ergebnis vor Steuern ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 760,9 TEUR auf -3.215,1 TEUR gesunken. Der Hauptgrund ist das Verfehlen der gesetzten Umsatzziele. Dies ist unter anderem der allgemeinen wirtschaftlichen Lage zuzurechnen. Zudem konnte die Kostenstruktur nicht entlastet werden, da es sich in den meisten Fällen um Fixkosten handelt. Erschwerend kamen Wertminderungen auf Forderungen sowie Abschreibungen auf Vorräte hinzu.

➤ **Steuern**

Der Steueraufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 486,0 TEUR auf 753,1 TEUR. Die Steuerbelastung in 2008 setzt sich aus effektiven Ertragssteuern in Höhe von ca. 47,2 TEUR und latenten Steueraufwand in Höhe von 705,9 TEUR zusammen.

➤ **Periodenergebnis**

Das Periodenergebnis sank gegenüber dem Vorjahr von 274,9 TEUR auf -3.968,2 TEUR.

Das Periodenergebnis nach Fremdanteilen reduzierte sich auf -3.696,9 TEUR (im Vj.: 28,1 TEUR).

➤ **Finanzlage**

Die Finanzlage der nextevolution war bereits in den vergangenen Jahren durch starkes Wachstum geprägt. Dieses wurde im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhungen des Jahres 2006 sowie durch die Ausweitung der Betriebsmittelkreditlinie finanziert. Im Geschäftsjahr 2008 wurde zur Finanzierung der Geschäftsausweitung ein langfristiges Darlehen in Höhe von 1,5 Mio. EUR aufgenommen. Insgesamt stellt sich die Finanzsituation der nextevolution damit zurzeit als ausreichend dar. Mit der Gewinnung eines strategischen Partners hoffen wir, dass die Eigenkapitalstruktur im Geschäftsjahr 2009 weiter gestärkt werden kann. Hierzu haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der nextevolution entsprechende Beschlüsse gefasst, um eine Kapitalerhöhung von ca. 10 % im Frühjahr 2009 durchzuführen. Gleichzeitig gilt es zu entscheiden, wie die weitere Geschäftsentwicklung vorgehen soll. Eine weitere Expansion setzt weitere Eigenkapitalmittel voraus. Entsprechende Maßnahmen werden zwischen den jeweiligen Gremien abgestimmt. Der Kassenbestand und die Betriebsmittelkreditlinien sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Den Zahlungsverpflichtungen konnte jederzeit nachgekommen werden.

➤ **Finanzinstrumente**

Um die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft und ihrer Töchter jederzeit sicherzustellen, hält die nextevolution eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien vor. Da diese Finanzmittel bei Bedarf zu variablen Zinssätzen aufgenommen werden, ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung dieses Zinsrisikos wurden im Geschäftsjahr 2007 Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Dabei handelt es sich um einen Zinsswap und ein Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung mit einer Laufzeit von 60 Monaten. Ziel ist die Eliminierung des Zinsänderungsrisikos bei Zahlungen, die zu einer Inanspruchnahme des kurzfristigen Betriebsmittelkredites führen. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung abzustimmen.

⊠ **Zinsswap**

Bei einem Zinsswap tauscht die Gesellschaft variable gegen fixe Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen dem Konzern, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den bei zulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Cashflows unter Verwendung von Zinsstrukturkurven zum Stichtag und den mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Der Zeitwert des Zinsswap betrug zum 31.12.2008 -65,0 TEUR. Der Zeitwert wurde von der ausgebenden Bank unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis bestimmter Annahmen er-

mittelt. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Geschäftsjahres.

✦ **Zinsbegrenzungsgeschäft**

Bei Zinsbegrenzungsgeschäften sucht die Gesellschaft die Zinsabsicherung in Form von Ausgleichszahlungen für Zinssätze über einer bestimmten Grenze gegen Ausgleichszahlungen für die Zinsdifferenz zwischen der zweijährigen und der zehnjährigen Euribor Swap Rate. Der Zeitwert dieses Zinsbegrenzungsgeschäftes betrug zum 31.12.2008 -14,0 TEUR. Der Zeitwert wurde ebenfalls von der ausgebenden Bank unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis bestimmter Annahmen ermittelt.

✦ **Zinssensitivitätsanalyse**

Die unten dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden anhand des Zinsrisiko-Exposures von derivativen Instrumenten zum Bilanzstichtag bestimmt. Für variabelverzinsliche Schulde wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Schulde zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr ausstehend war.

Falls die Zinsen um 100 Basispunkte höher gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde:

- ✦ der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr um 4.555,0 EUR ansteigen und
- ✦ das Eigenkapital des Konzern um 33.227,0 EUR höher sein.

Falls die Zinsen um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde:

- ✦ der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr um 902,0 EUR sinken und
- ✦ das Eigenkapital des Konzerns um 34.828,0 EUR niedriger ausgewiesen werden.

➤ **Kurzfristige Vermögenswerte**

Die kurzfristigen Vermögenswerte fielen um 3.906,5 TEUR auf 8.970,9 TEUR (im Vj.: 12.877,4 TEUR) und entwickelten sich damit überproportional negativ im Verhältnis zu den kurzfristigen Schulden. Diese sanken im gleichen Zeitraum um 1.188,4 TEUR auf 10.261,6 TEUR (im Vj.: 11.450,0 TEUR). Die kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich zum größten Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (7.249,3 TEUR), Fertigungsaufträgen mit aktivistischem Saldo (507,0 TEUR) und liquiden Mitteln (571,7 TEUR) zusammen. Die meisten Dienstleistungen können monatlich direkt an den Kunden abgerechnet werden. Unter den Vorräten (163,4 TEUR) werden ausschließlich fertige Erzeugnisse und Waren, wie z. B. Softwarelizenzen, welche mit der Absicht der Weiterveräußerung an den Kunden erworben worden sind, ausgewiesen.

Das deutliche Sinken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 34,1 % auf 7.249,3 TEUR (im Vj.: 11.000,9 TEUR) ergibt sich insbesondere daraus, dass die, im Geschäft mit IBM-Software-

Lizenzen erwarteten Umsätze, ausgeblieben sind. Zudem konnten Zahlungen von Kunden bereits vor dem Stichtag 31.12.2008 realisiert werden.

➤ **Langfristige Vermögenswerte**

Die langfristigen Vermögenswerte der nextevolution in Höhe von 7.339,2 TEUR (im Vj.: 8.604,9 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 6.084,0 TEUR (im Vj.: 6.533,2 TEUR) und Sachanlagen in Höhe von 940,8 TEUR (im Vj.: 1.031,8 TEUR). Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich vornehmlich aus erworbenen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 2.843,4 TEUR (im Vj.: 3.543,1 TEUR), welche im Rahmen der Akquisition der BGS, net on und CEO bezogen wurden und aus eigenerstellten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1.036,7 TEUR (im Vj.: 746,2 TEUR) zusammen. Zudem bestehen Konzessionen und ähnliche Rechte in Höhe von 519,2 TEUR (im Vj.: 559,3 TEUR). Die Sachanlagen bestehen nahezu ausschließlich aus der Büro- und Geschäftsausstattung unserer Büroräume. Sämtliche Positionen werden überwiegend planmäßig abgeschrieben.

➤ **Kurzfristige Schulden**

Die kurzfristigen Schulden in Höhe von 10.261,6 TEUR (im Vj.: 11.450,0 TEUR) bestehen vorwiegend aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.875,5 TEUR (im Vj.: 2.519,8 TEUR), aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 2.659,7 TEUR (im Vj.: 4.870,5 TEUR), aus Steuerschulden in Höhe von 1.038,7 TEUR (im Vj.: 1.120,7 TEUR) und aus sonstigen Schulden in Höhe von 3.066,7 TEUR (im Vj.: 2.343,6 TEUR). Die Höhe der sonstigen Schulden bestimmt sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Bewertungsvorschriften nach HGB und IFRS, wie z. B. bei Schulden im Zusammenhang mit erfolgsabhängigen Anteilen der Vergütung unserer Mitarbeiter, deren Auszahlung erst nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt. Außerdem existiert weiter eine Kaufpreisschuld für die Übernahme der BGS in Höhe von 676,7 TEUR, die den sonstigen Schulden zugerechnet wird.

➤ **Langfristige Schulden**

Die langfristigen Schulden stiegen im Geschäftsjahr auf von 2.365,5 TEUR auf 2.705,0 TEUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen mit der Aufnahme des Schuldscheindarlehens erklären, welches neben der Betriebsmittelkreditlinie zur Finanzierung der Gesellschaft genutzt wird. Im Gegenzug dazu sind die übrigen Schulden um 668,7 TEUR auf 15,9 TEUR (im Vj.: 684,6 TEUR) gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der kurzfristig gewordenen Schulden aus dem Unternehmenserwerb der BGS.

➤ **Ausblick 2009**

Die derzeitige Situation der nextevolution zeigt auf, dass der eingeschlagene Weg auch im Geschäftsjahr 2009 weiter fortgesetzt wird. Die Beauftragungen in allen Segmenten deuten auf eine positive Umsatzentwicklung hin. Die geplante Vertikalisierung der Leistungen verläuft planmäßig und auch die Integration der Gruppe schreitet weiter voran.

➤ **Innovation und Entwicklung**

Die nextevolution ist davon überzeugt, dass ihr Leistungsangebot mit den Schwerpunkten in den Anwendungsgebieten Enterprise Content Management (ECM), Enterprise Resource Management (ERM), sowie Business Intelligence/SEM durch die Entwicklung innovativer Produkte bereichert wird. Basierend auf Standardsoftware werden Funktionalitäten entwickelt, welche einen großen Teil der Kundenanforderungen abdecken. Dabei arbeitet die nextevolution mit marktführenden Software-Anbietern wie SAP und IBM zusammen und nutzt deren Standardprodukt-Plattformen zum Aufbau eigener Lösungen. Darüber hinaus bietet die nextevolution eine Reihe eigener Produkte an, die in der Regel aus Projektentwicklungen entstanden sind, je doch spezielle Anforderungen des Marktes erfüllen. Im Mittelpunkt der Innovations- und Entwicklungsaktivitäten stand im Jahr 2008 die Weiterentwicklung unserer Produkte aus dem Bereich des Enterprise Content Management.

Hierbei sind Investitionen in eigenerstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 526,0 TEUR getätigt worden. Hierzu gehörten auch Entwicklungen von Systemen zur Planung und Steuerung des Unternehmens.

➤ **Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2008 waren 237 Mitarbeiter in der nextevolution group beschäftigt. Gegenüber dem 31.12.2007 ergibt sich ein Zuwachs von 15 Mitarbeitern. Insgesamt bildeten wir zum 31.12.2008 eine (im Vj: 2) Mitarbeiterin zur Bürokauffrau aus. Da unsere Leistungen personalintensiv sind und die Gesellschaft über nur unwesentliche materielle Ressourcen verfügt, sind unsere Mitarbeiter das wichtigste Vermögen der Gesellschaft. Unser Leistungsvermögen ist direkt abhängig von der Qualifikation, Erfahrung und dem Know-how unserer Mitarbeiter.

➤ **Vergütung des Vorstands**

Die aufwandswirksamen Bezüge der Mitglieder des Vorstands in 2008 betragen 563,0 TEUR. Sie teilen sich auf in erfolgsunabhängige Gehaltsbestandteile von 338,0 TEUR und erfolgsabhängige von 225,0 TEUR. Der Vorstand hielt zum 31. Dezember 2008 15.000 Aktienoptionen, die sich wie folgt verteilen:

	<u>Anzahl Optionen</u>
Peter Ohl	10.000
Nils Manegold	5.000

Dabei ist die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung an das Erreichen von Planwerten bzgl. Umsatz und Ergebnis sowie das Erreichen qualitativer Ziele ausgerichtet. Der Wert der Aktienoptionen richtet sich nach dem Aktienkurs der nextevolution Aktie. Die Ausübung der Optionen ist an Bedingungen geknüpft. Die Ausübung kann in den Jahren 2009 und 2010 erfolgen. Die Offenlegung der einzelnen

Vorstandsgehälter gem. § 286 Abs. 5 HGB kann aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juli 2007 bis zum Geschäftsjahr 2011, längstens bis zum 11. Juli 2012, unterbleiben.

➤ **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats der nextevolution ist in § 21 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Aufslagen eine feste Vergütung. Bei der Vergütung ist für den Aufsichtsratsvorsitzenden der doppelte Betrag vorgesehen als für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden 10.000 Euro und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder 5.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2008 gewährte die nextevolution keine Vorschüsse auf künftige Vergütungen oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder oder ging zugunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse ein.

➤ **Eigenkapital**

Das Eigenkapital der Gesellschaft fiel im Geschäftsjahr um 3.373,4 TEUR auf 3.343,4 TEUR nach 6.716,8 im Vorjahr. Das Grundkapital beträgt nunmehr 1.077.869,00 EUR (im Vj. 1.000.000,00 EUR) und ist in 1.077.869 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Veränderung resultiert aus der am 14. Januar 2008 in das Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung durch den Kauf der Anteile (64,8%) an der Centrum für Ertragsoptimierung AG, Mainz. Die Kapitalrücklage der Gesellschaft erhöhte sich von 8.557,8 TEUR um 10,2 % auf 9.430,0 TEUR und enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die nextevolution.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 3 der Satzung der nextevolution ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 422.131,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007).

Bedingtes Kapital 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 50.000,—EUR durch Ausgabe von bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung der Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 08. März 2006 bis zum 08. März 2011 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital 2007

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 50.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapital-

erhöhung dient ausschließlich der Erfüllung der Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juli 2007 bis zum 11. Juli 2012 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Des Weiteren wird auf §§ 133, 179 AktG verwiesen. Daneben entscheidet der Aufsichtsrat über den Abschluss, die Änderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern. Des Weiteren wird auf §§ 84, 85 AktG verwiesen.

➤ **Aktionärsstruktur**

Bei der nextevolution ergibt sich zum 31. Dezember 2008 folgende Aktionärsstruktur:

nextevolution 6. GmbH / Dr. Reiner Bischoff	60,30 %
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	8,35 %
Fortis Investment Management	6,73 %
Shareholder Value Beteiligungen AG	3,25 %
DB Platinum SICAV, Luxemburg	2,88 %
Peter Ohl	1,84 %
Autos International Fund	1,86 %
DAB Advisor	1,39 %
Allianz Global Investors	1,39 %
Nils Manegold	0,73 %
VRM Fund European small & mid cap	0,60 %

Folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2008 Aktien der nextevolution:

Peter Ohl (Vorstandsvorsitzender)	19.834	Aktien
Nils Manegold (Finanzvorstand)		7.849 Aktien
Hans-Jürgen Beck (Aufsichtsratsmitglied)		3.300 Aktien
Indirekt über die FGB Financial Global Network Beteiligungs AG		

➤ **Nachtragsbericht**

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Hans-Jürgen Beck hat sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Januar 2009 niedergelegt. Das Handelsregistergericht Hamburg hat Herrn Sascha Magsamen mit Wirkung ab dem 1. Februar 2009 zum Aufsichtsrat bestellt. Am 3. März 2009 hat der Vorstand einen Beschluss zur Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2007 um 1.02.131,0 EUR auf dann 1.180.000,0 EUR beschlossen. Am 10. März 2009 hat der Aufsichtsrat diesem Beschluss zugestimmt.

Im Januar 2009 konnte kurzfristig der Verkauf des 51,0 %igen Tochterunternehmens net on realisiert werden. Dies erfolgte ohne eine entsprechende Planung oder bestehende Verkaufsabsichten des Managements. Vielmehr trat der spätere Käufer unerwartet in 2009 an die BGS heran. Die net on war im Leistungsschwerpunkt „Enterprise Infrastructure Solutions“ tätig. Im Zusammenhang mit den Leistungsschwerpunkten „Content Management Solutions“ und „Web-portal based Business Solutions“ werden von der nextevolution group vorwiegend Konzepte und Implementierungen von Storage- und Serverlösungen erbracht. Der wesentliche Teil des Geschäftsvolumens der net on hingegen resultierte aus PC-Support, Systemmanagement- und Citrix-Beratung sowie Netzwerkgeschäft.

➤ **Bilanzzeit**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, so wie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Risikobericht

Unternehmerisches Handeln bietet Chancen und auch Risiken. Es gilt: Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist mehr oder minder untrennbar mit diversen Risiken verbunden. Die nextevolution sieht sich den typischen Risiken eines IT-Dienstleisters ausgesetzt. Im Sinne einer wertorientierten, verantwortungsbewussten Unternehmensführung ist es das Ziel des Managements, unternehmerische Chancen konsequent zu nutzen und potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und vorausschauend zu steuern. Zur Steuerung des operativen Geschäfts der nextevolution werden hauptsächlich die Kenngrößen Umsatz, Rohertrag sowie das operative Ergebnis verwendet. Die Steuerungsgrößen werden aufeinander abgestimmt, um profitables Wachstum zu erreichen.

➤ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der nextevolution in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Mithilfe eines Risikomanagement-Systems werden Risiken effektiv identifiziert. Das System ist unternehmensweit implementiert. Die nextevolution verfolgt zur Früherkennung und Kommunikation von Risiken einen Bottom-up-Ansatz. Die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und das Management der jeweiligen operativen Geschäftsbereiche informieren dabei regelmäßig im Rahmen von monatlichen Berichten, einem rollierenden Planungsprozess sowie der Überwachung des Auftragsbestandes und der Vertriebspipeline über die Entwicklung und Risiken der jeweiligen Geschäftsbereiche. Das Controlling übernimmt eine zentrale Position im Risikomanagementsystem. Die Ergebnisse werden durch verschiedene Managementkreise, die auf verschiedenen Hierarchieebenen stattfinden, diskutiert, verfolgt und bearbeitet. Diese Risiken stehen teilweise in einem Zusammenhang zueinander, sodass sie nicht vollständig isoliert betrachtet werden können. Das Risikomanagementsystem der nextevolution trägt dieser Erkenntnis Rechnung und betrachtet alle Risiken gemeinsam um Interdependenzen erkennen zu können. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist ebenfalls Bestandteil des Prozesses dieses integrierten Risikofrüherkennungssystems.

➤ Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind in der momentanen wirtschaftlichen Situation schwer abzuschätzen bzw. zu planen. Die verschiedensten Szenarien und Zusammenhänge lassen sich nahezu nicht in konkrete Auswirkungen auf die Gesellschaft ableiten. Erschwerend ist hier, dass die diversen Maßnahmen auf volkswirtschaftlicher Ebene nur sehr verzögert und auch nur in veränderter Form auf die realwirtschaftliche Situation und auf den Teil, der die Gesellschaft betrifft, ankommen. Viele Reaktionen erfolgen dann zudem noch sehr schnell und auch für die Experten unerwartet. Für den Teil des Umsatzes im öffentlichen bzw. öffentlich-nahen Bereich hoffen wir, dass sich die Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierung (Konjunkturpaket) schnell und konkret auf den Umsatz der Gesellschaft auswirken. Für den privatwirtschaftlichen Teil unserer Kunden wird sich erst

dann entscheiden, ob Investitionen bzw. Ausgaben in IT reduziert werden, wenn unsere Kunden die Einschätzung haben, ob die Krise über 2009 hinweg andauern wird. Es bleibt festzuhalten, dass IT-Investitionen in diesen wirtschaftlichen Schwierigkeiten verzögert werden können, welches für die nextevolution als Dienstleister, die im Wesentlichen eine fixe Kostenstruktur besitzt, zu Ergebnisrückgängen führen kann. Ein echtes Risikocontrolling ist damit jedoch nur sehr eingeschränkt möglich, da die Wirkungszusammenhänge sehr unklar sind.

➤ Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken werden durch eine kurzfristige Liquiditätsplanung und eine mittelfristige Bedarfsprojektion kontinuierlich begegnet. Ziel des Liquiditätsmanagements ist es, eine ausreichende Finanzierungsflexibilität zu gewährleisten. Hierzu bedarf es insbesondere ausreichender Kreditlinien, die laufend überwacht und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Die Veränderung der Marktzinsen tangiert die Gesellschaft insofern, als dass die Verzinsung der Kreditlinien auf Euro Overnight Indexed Average (EONIA) abgestellt ist. Diesem Risiko kann bei entsprechender langfristiger Zinsentwicklung durch Umschichtung in langfristige zinsgebundene Kredite begegnet werden. Die nextevolution setzt dabei auf derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsniveaus von Teilen der Betriebsmittelkreditlinie. Aus diesen Finanzinstrumenten können sich Risiken ergeben. Da jedoch ebenso Finanzinstrumente zur Sicherung eingesetzt werden, ist kein Verkauf der Instrumente geplant. Daher ergibt sich kein Preisänderungsrisiko. Ein eventuelles Ausfallrisiko ist ebenso nur eingeschränkt gegeben, da es sich bei dem Vertragspartner um eine deutsche Großbank handelt. Liquiditätsrisiken sind ebenfalls weitgehend ausgeschlossen, da die Cashflows sich gegenläufig zu den Cashflows aus der Betriebsmittelkreditlinie entwickeln bzw. von untergeordneter Bedeutung sind. Es bestehen Kreditlinien in Höhe von 3,25 Mio. EUR, um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf, insbesondere zum Zwecke der Umsatzfinanzierung, zu decken. Risiken bestehen insoweit, als dass sich die Bank aufgrund ihrer allgemeinen Geschäftsbedingungen ein jederzeitiges Kündigungsrecht der Kreditusage vorbehalten hat. Die Kredite sind mit Kundenforderungen besichert. Darüber hinaus ist das Schuldscheindarlehen nicht besichert und stellt auf die Einhaltung von Finanzkennzahlen ab. Bei Nichteinhaltung ist die Bank berechtigt, das Schuldscheindarlehen zu kündigen. Da diese Kennzahlen im Geschäftsjahr 2008 auf Konzern ebene nicht eingehalten wurden, besteht das Risiko einer Kündigung des Schuldscheindarlehens. Derzeit finden Gespräche statt, welche uns nicht davon ausgehen lassen, dass eine Kündigung stattfinden wird. Gleichzeitig wurde durch die vom Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von 102.131 Aktien zu 7,0 EUR also 715,0 TEUR beschlossen, sodass eine mögliche Rückführung des Darlehens nur einen eingeschränkten Einfluss auf die Gesellschaft hätte. Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungskursschwankungen sind aufgrund der überwiegenden Fakturierung in Euro von untergeordneter Bedeutung. Sicherungsgeschäfte wurden daher in diesem Bereich nicht abgeschlossen. Liquiditätsrisiken ergeben sich bei der nextevolution auch dadurch, dass die mit den Kunden vereinbarten Zahlungsvereinbarungen nicht eingehalten werden. Hierdurch kann es dazu kommen, dass auch die nextevolution ihre Verbindlichkeiten nicht vereinbarungsgemäß bezahlen kann, wenn nicht ausreichende Betriebsmittelkreditlinien gewährt werden.

➤ **Markt- und Umsatzrisiken**

Ein Risiko im Projektgeschäft besteht in der wachsenden Abhängigkeit von Großkunden. Der Umsatz mit den zehn größten Kunden lag im Geschäftsjahr mit ca. 47,0 % über dem Vorjahreswert von 44,2 % des erzielten Gesamtumsatzes. Die durchschnittliche Projektlaufzeit liegt zudem unter 12 Monaten, so dass sich keine Cluster-Risiken über einen längeren Zeitraum bilden können. Solche Risiken werden zudem durch eine enge Großkundenbetreuung intensiv beobachtet. Eventuell negative Entwicklungen in Kundenbeziehungen können daher frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Ferner wird versucht, dem Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Großkunden durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten entgegenzusteuern, wodurch eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis erzielt wird. Im Wartungsgeschäft besteht insofern ein Risiko, als dass unsere Wartungsverträge grundsätzlich jährlich kündbar sind. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass eine längerfristige Laufzeit der Wartungsverträge gegeben ist.

➤ **Projektrisiken**

Eventuellen Projektrisiken bzgl. der Qualität der Leistungserbringung und den damit verbundenen Risiken aus Gewährleistung und Haftung begegnet die nextevolution weitgehend dadurch, dass Dienstverträge forciert werden, die monatlich abgerechnet werden und damit einer weitgehenden Haftungsbeschränkung unterliegen. Grundlage für die Vermarktung und Bereitstellung von qualifizierten Dienstleistungen sind letztlich die Mitarbeiter und Führungskräfte der nextevolution. Die Sicherung der Qualität unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Punkt der täglichen Führungsarbeit, welche gezielt durch bereichsübergreifende Schulungen und Workshops weiterentwickelt wird. Die Sicherstellung der Leistungsqualität führt auch dazu, dass die nextevolution anderen Risiken wie dem Preisdrucks durch andere Anbieter gewachsen ist. Auch hier findet eine ständige Marktbeobachtung statt, um Tendenzen frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegensteuern zu können. Dem möglichen Risiko sinkender Auftragsgänge aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation ist durch Maßnahmen der Gesellschaft nur bedingt entgegen zu wirken. Eine regelmäßige Überprüfung der Projektabwicklung durch eine interne Projektleitung, der Einsatz eines übergreifenden ERP-Systems sowie begleitende Maßnahmen wie Budgetierung und verstärktes Controlling dienen der Minimierung interner Risiken.

➤ **Personalwirtschaftliche Risiken**

Personalwirtschaftliche Risiken entstehen der nextevolution aus der potenziellen Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. Für den Fall des Ausscheidens eines der Vorstandsmitglieder der nextevolution bzw. von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen besteht die Gefahr, dass es der Gesellschaft nicht in angemessener Zeit und zu marktgerechten Konditionen gelingen könnte, für die sich stellenden Herausforderungen gleich qualifizierte Führungskräfte oder Personen mit vergleichbarem Know-how anzuwerben und damit ein kontinuierlich erfolgreiches Management sicherzustellen. Daher ist es ein erklärtes Ziel der nextevolution, dieses Humankapital zu halten und zu motivieren. Das Risiko einer spürbaren Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Leistungsträgern wird aufgrund einer engen Mitarbeiterbindung derzeit als nicht sehr hoch eingeschätzt. Durch

die zunehmende regionale Ausbreitung der nextevolution und dem zunehmenden Bekanntheitsgrad ergeben sich Chancen, bei potenziellen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

➤ **Risiko durch die Abhängigkeit von Softwareherstellern**

Risiken durch die Abhängigkeit von wenigen Softwareherstellern bestehen durch die enge Verknüpfung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft mit diversen Standardprodukten großer Softwarehersteller - insbesondere SAP sowie IBM, welche die Basis für einen Teil der Beratungstätigkeit und Grundstein für einen Teil der eigenen IT-Lösungen bilden. Die nextevolution ist daher in gewissem Umfang vom Erfolg der Anwendungssoftware dieser Softwarehersteller abhängig. Das Risiko von Preiserhöhungen, welche nicht oder nur teilweise an den Kunden weitergegeben werden können, ist sehr gering.

➤ **Risiken aus dem Einsatz von Informationstechnologien**

Die IT-Risiken liegen in der normalen Größenordnung für Unternehmen, welche mit IT-Software und entsprechender Hardware arbeiten. Die Daten sind mit spezifischer Software gegen Angriffe von Hackern und Schutz vor Viren abgesichert. Das Netzwerk basiert auf einem Virtual Private Network (VPN), welches das Internet als Übertragungsmedium verwendet. Die Wahrscheinlichkeit eines Totalausfalls des Internets wird für gering gehalten.

➤ **Risiko durch Expansion**

Ein neues Risiko ergibt sich durch die Expansion der nextevolution auf neue Geschäftsbereiche und der Branchenausrichtung auf den Bereich der Immobilienwirtschaft und des Öffentlichen Sektors. Hier ergeben sich, wie bei jedem neuen Projekt einer Markterschließung, die Risiken, dass die Anlaufverluste höher ausfallen könnten als geplant bzw. der Markteintritt grundsätzlich nicht erfolgreich ist und die damit verbundenen Markteintrittskosten somit verloren sind. Diesem Risiko wird durch ein zeitnahes Controlling der Entwicklungen der neuen Geschäftsbereiche begegnet.

Weitere wesentliche Risiken sehen wir nicht.

Prognosebericht

Aufgrund unserer Branchenkenntnisse und Einschätzungen gehen wir davon aus, dass wir für die beiden folgenden Geschäftsjahre gut aufgestellt sind und erwarten, dass der Bedarf am Markt für unsere Leistungen weiter zunimmt. Die Aussichten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung lassen uns jedoch mit Vorsicht in die Zukunft blicken. Dabei sehen wir die Branchenentwicklung und auch die Entwicklung bei unseren Kunden grundsätzlich positiv, jedoch lassen sich die Auswirkungen möglicher gesamtwirtschaftlicher Schwächephasen nicht vollständig absehen. Daher wollen wir vorsichtig agieren und zum Beispiel unsere Ressourcen so aufstellen, dass wir je derzeit auf Nachfrageschwankungen schnell und flexibel reagieren können.

Wichtig ist uns hier der enge Leistungsbezug zu den Themen Content und Portale, wie er in der generischen Ausrichtung ECM vorgegeben ist. Das branchenspezifische Leistungsangebot wird Beratung, Systemintegration und Application Management in Bezug auf umfassende Geschäftssystemlösungen, inklusive deren zugrunde liegenden Geschäftsprozesse, umfassen. Zudem werden wir die Erweiterung der vertikalen Leistungstiefe fortsetzen, sodass wir in der Lage sein werden, Kundenprojekte noch umfassender angehen zu können.

In unserem Leistungsprogramm ECM beabsichtigen wir, den bereits in 2006 eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Zudem werden wir unser Angebot um Produkte, zugeschnitten auf den spezifischen Bedarf von Unternehmen, erweitern. Wir wollen hier Produkte anbieten, welche auf den Standardsoftwarelösungen basieren, jedoch die Kundenanforderungen schon weitgehend abdecken. Hierbei besteht das Risiko, dass die von uns entwickelten Produkte von den Kunden nicht nachgefragt werden. Der Vertrieb soll hier sukzessive auch mit Vertriebspartnern erfolgen, um die Reichweite deutlich zu erhöhen.

Im Segment Enterprise Infrastructure Solutions erwarten wir nach einem erfolgreichen Start im Geschäftsjahr 2008 eine Fortsetzung der Umsatzausweitung. Insbesondere durch die Vernetzung mit dem Segment ECM erhoffen wir uns weiteres Potenzial.

Im Segment Public Sector haben wir im Geschäftsfeld Defense in erster Linie der veränderten Situation der Auftragsvergabe durch den Leistungsverbund der BWI Rechnung zu tragen. Die Ausrichtung auf diesen und im Hintergrund auf die beauftragende Organisation der Bundeswehr mit dem Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung, dem IT-Amt und dem Nutzungsmanagement wird auch in 2009 qualitativ und quantitativ weiter forciert. Die Entwicklung des Geschäftsfeldes wird zunehmend vom Prozess- und Fachwissen der BGS-Mitarbeiter über die Wertschöpfungsketten des Kunden bestimmt. So erwerben Mitarbeiter zunehmend neben der Expertise in Software-Engineering Fähigkeiten in der Prozess- und Fachberatung. Darüber erhält BGS Zugang zu Projekten mit hohen Analyse-, Konzeptions- und Studienanteilen. Zunehmend wird das Leistungsspektrum in der Beratung ausgebaut. Hier liegen die Leistungen der BGS im Wesentlichen in der Management- und Nutzungsunterstützung, der Konzeption von logistischen Wertschöpfungsprozessen und der Unterstützung bei der Bewertung und Bereitstellung von logistischen Stammdaten für SAP. Das bisherige Leistungs-

spektrum der BGS im Geschäftsfeld Medien, die Realisierung (SWE, Integration, SWPÄ), die Betriebsführung (Systemmanagement) und in geringerem Maße die Beratung im ZDF-Umfeld, sollen künftig sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich des Kundenstamms ausgebaut werden. Generell geht die strategische Ausrichtung des Geschäftsfeldes dahin, Unternehmen der Medienlandschaft durch kompetente und leistungsfähige Beratung in der Umsetzung und Neumodellierung der Geschäftsprozesse, so wie der Integration komplexer Systemlandschaften zu unterstützen. Dabei ist die Orientierung nicht mehr ausschließlich auf den klassischen Fernsehsender zu fokussieren, sondern auf den stetig wachsenden Markt an neuen Verbreitungsmedien so wie den Bereich der Dienstleistungsunternehmen im Segment Broadcast- und E-Center auszuweiten. Dabei wird aufgrund der nicht vorhandenen Produktpalette im GF Medien eine Zusammenarbeit mit Anbietern von Standardprodukten angestrebt bzw., soweit vorhanden, deren Ausbau forciert. Erste Gespräche wurden hier bereits geführt. Zielsetzung dieser Strategie ist es auch, innerhalb komplexer Integrationsprojekte anbieten zu können. Die Synergien, die sich durch diese Partnerschaften ergeben, sind hauptsächlich in der Nutzung vorhandener Netzwerke und der sich beidseitig ergänzenden Kompetenzen zu sehen (Entstehung einer Win-Win Situation). Zusätzlich soll die geplante verstärkte Zusammenarbeit mit den Unternehmensbereichen der nextevolution group weiteres Potenzial für Wachstum schaffen. Durch die genannten Maßnahmen in Verbindung mit einer verstärkten vertrieblichen Ausrichtung stellt sich das Geschäftsfeld Medien auf, um entgegen der aktuellen weltweiten und nationalen Wirtschaftsentwicklung und -prognose, durch den Ausbau des Bestands- sowie des Neukundengeschäfts eine positive Entwicklung dieses Unternehmensbereiches zu erwirken. Aufgrund des strukturellen Nachholbedarfs zur Modernisierung der Prozesse der Öffentlichen Verwaltung und vor dem Hintergrund der nach den massiven Steuererhöhungen von 2007 zusätzlich zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln kann bis 2010 von einem wachsenden Markt für Beratungsleistungen im IT-Umfeld ausgegangen werden. Es ist allerdings auch deutlich erkennbar, dass die Kunden im Bereich der Bundesbehörden und der Landesregierungen in zunehmendem Maße komplexe Architekturberatung abfordern, um Verfahren zu modernisieren oder mit interaktiven Angeboten für die Wirtschaft und die Bürger zu verknüpfen. Zum Teil kommen bereits existierende Komponenten zur Abwicklung des Datentransports, zur Sicherstellung von Vertraulichkeit und Authentizität bis hin zum sicheren bargeldlosen Bezahlen, zum Einsatz. Systeme zur Integration von Auktionsverfahren in landwirtschaftliche Zuwendungssysteme und elektronische Beschaffungssysteme sind nur zwei Beispiele aus der Fülle der zuzeit geplanten Vorhaben. Die von vielen IT-Dienstleistern mit angebotlich bereits fertigen Lösungen diskutierte Dienstleistungsrichtlinie der EU wird erst im Frühsommer 2009 die gesetzgeberisch notwendige Basis vorfinden, da die Öffentliche Verwaltung erst zu diesem Zeitpunkt die Auswirkungen auf die zahlreichen Gesetze analysiert haben wird. Nach wie vor gibt es einen hohen Bedarf an Beratungs- und Implementierungsleistungen beim Übergang der öffentlichen Haushalte von der Kameralistik zur Doppik bzw. bei der Anreicherung der Kameralistik mit kaufmännischen Elementen. Im Bereich der Finanzsysteme ist auch mit einigen Investitionen aufgrund der Einführung des neuen europäischen Standards für Finanztransaktionen SEPA, Single Euro Payments Area, zu rechnen. Mittlerweile wird auch die Einführung von Personalverwaltungssystemen in einigen Bundesländern mit mehr Engagement ins Auge gefasst, als noch vor einigen Jahren. Vereinzelt rückt bei den

Verwaltungen auch das Dokumentenmanagement wieder in den Fokus, nachdem viele Projekte aufgrund mangelnder Vorbereitung während der Einführung gescheitert sind.

Im Bereich der Kunden der Immobilienwirtschaft gehen wir weiter davon aus, dass neben dem bestehenden Großprojekt die entwickelte Lösung „reload“ im Fokus unserer Vertriebsbemühungen steht. Hier erwarten wir 2009 erste Erfolge. Gleichzeitig sehen wir gute Chancen unsere Umsätze im Bereich des Integrierten Kundenmanagements zu steigern.

Unser Gesamtwachstum soll auch in den Jahren 2009 und 2010 in einer Kombination aus organischem und anorganischem Wachstum durch Übernahmen von Firmen oder Mitarbeitergruppen fortgesetzt werden. Dabei achten wir auf ein weiterhin konsistentes Leistungsangebot der nextevolution, welches sich insbesondere durch ein hohes Cross Selling Potenzial auszeichnet. Es besteht hierbei jedoch das Risiko, dass die Integration nicht vollständig gelingt und hierdurch übernommene Kunden wieder verloren werden.

Im Rahmen dieses Wachstums sollen auch wieder neue Branchen adressiert werden. Interessant sind hier für uns Branchen, welche sich unter dem Blickwinkel eines IT-Beraters zum einen als Nische hervortun und zum anderen durch hohe Nähe zu den Themen Dokumente und Inhalte auszeichnen. Auch hier besteht das Risiko, dass das Angehen neuer Branchen nicht erfolgreich ist und den diesbezüglichen Aufwendungen nicht die erwarteten Erträge gegenüberstehen.

Bei der Finanzierungsplanung wird, dass die Finanzierung der notwendigen Betriebsmittel durch entsprechende Betriebsmittelkreditlinien bzgl. längerfristiger Darlehen dargestellt wird. Neben der bereits im März beschlossenen Kapitalerhöhung streben wir weitere Kapitalerhöhungen an, wenn es das Börsenumfeld wieder zulässt bzw. Kapitalerhöhungen zu attraktiven Kursen im Rahmen von Sachkapitalerhöhungen möglich sind. Wir gehen daher davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2009 den Umsatz nachhaltig steigern und diese Entwicklung auch über 2009 hinaus fortsetzen können. Eine quantitative Abschätzung der Umsätze und Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2009 und insbesondere für die nachfolgenden Geschäftsjahre ist vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Gesamtsituation nicht sinnvoll möglich.

➤ Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Der nextevolution bieten sich aufgrund der guten Stellung als IT-System integrator im Umfeld Enterprise Content Management und in Verbindung mit der gewählten Ausrichtung auf dedizierte Branchen zahlreiche Wachstumschancen. Mit der höchsten IBM PartnerWorld Mitgliedschaftsstufe Premier und als SAP Special Expertise Partner sind wir in der Lage, auch große Kunden umfassend zu betreuen. Wir sehen insbesondere in der Erschließung der Branchen, durch die Verbindung von weitgehenden Branchenkenntnissen mit den technologischen Fähigkeiten, Wachstumspotenziale. Auch die weitere Vertikalisierung unseres Leistungsangebotes um das Themenfeld Storage bietet uns die Möglichkeit, bei unseren Kunden noch weitergehende Leistungen anzubieten. Gleichzeitig sehen

wir insbesondere im Segment Public Sector aufgrund unseres hohen Fach-Know-hows und der lang-jährigen Kundenbeziehung weitere gute Möglichkeiten der Geschäftsentwicklung.

➤ **Produktivitätsverbesserungen und Nutzung von Skaleneffekten**

Eine ständig verbesserte Planung, ein ständig verbessertes Projektcontrolling, intensive Ausbildung „on the job“, die Wiederverwendung erfolgreicher Konzepte und Lösungsbausteine stehen weiterhin im Mittelpunkt der Aktionen und sind die Basis für eine anhaltende Ergebnisverbesserung.

➤ **Nutzung von Synergieeffekten in der nextevolution group**

Die mehrheitliche Übernahme der BGS durch die nextevolution wird auch in 2009 dazu führen, dass Synergien bzgl. Mitarbeiterauslastung, Einkauf und Erbringung zentraler Dienstleistungen erfolgen.

➤ **Verbessertes Lösungsangebot**

Die deutliche Hinwendung zu den Geschäftsprozessen der Kunden und die service-orientierte Ausrichtung der IT werden zukünftig das Lösungsangebot bestimmen. Die nextevolution setzt dabei auf erprobte Lösungsbausteine, auch die von Partnern, um so die Geschäftschancen deutlich zu verbessern.

Mainz, den 30. März 2009

gez. Peter Ohl

gez. Nils Manegold

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 sorgfältig überwacht und beratend begleitet. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung des Unternehmens obliegenden Aufgaben und Befugnisse zur Beratung und Überwachung des Vorstands uneingeschränkt wahrgenommen.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sowie über das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen ausführlich beraten und behandelt. Zu den Berichten und Beschlussvorgängen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen erforderlich war, nach der Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Die Entwicklung des Geschäfts, sowie die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, wurden in insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand erörtert und ausführlich besprochen. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden am 25. Februar 2008, am 14. April 2008, am 29. Mai 2008, am 17. Juli 2008 und am 25. November 2008 statt. Darüber hinaus hat der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrates in monatlichen Berichten über den aktuellen Geschäftsverlauf informiert.

Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats

Zu den regelmäßigen Themen der Sitzungen zählten, neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns, die allgemeine Unternehmensplanung und -strategie sowie die Finanzlage und das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederholt und detailliert mit den Entwicklungen und Veränderungen des deutschen IT-Marktes auseinandergesetzt. Schwerpunkte waren insbesondere der Stand der Integration der BGS und der CEO und die Restrukturierungen der nemc und der ne Austria.

Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat die Projekte und berichtete laufend anhand Analysen und weiterer ausführlicher Unterlagen.

Der Aufsichtsrat ließ sich anhand ausführlicher Unterlagen über die aktuelle Finanzlage und die diesbezügliche Planung für das kommende Geschäftsjahr 2009 informieren.

Aufsichtsrat und Vorstand haben erneut die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 12. Juni 2006 behandelt und die Effizienz der Aufsichtsratsaktivität überprüft. In diesem Geschäftsbericht befinden sich weitere Erläuterungen zur Corporate Governance der nextevolution sowie die zuletzt im Oktober 2006 verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird, mit Ausnahme von fünf Empfehlungen, die zurzeit nicht angewandt werden, entsprochen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2008 gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Herr Hans-Jürgen Beck hat sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Januar 2009 niedergelegt. Durch gerichtliche Bestellung wurde Herr Sascha Magsamen ab dem 1. Februar 2009 zu seinem Nachfolger bestimmt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der nextevolution zum 31. Dezember 2008, der Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die nextevolution und den Konzern wurden durch den von der Hauptversammlung am 12. Juli 2008 gewählten Abschlussprüfer, Dr. Andreas Grau, Frankfurt am Main, geprüft.

Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2008 aufgestellte Jahresabschluss der nextevolution und der Konzernabschluss, die Lageberichte für die nextevolution und den Konzern sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Wir haben die vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte gemäß § 171 AktG einer eigenen Prüfung unterzogen. Der Abschlussprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung, die sich mit dem Jahresabschluss befasst hat, teilgenommen, über die wesentlichen Erkenntnisse der Prüfung berichtet und stand für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in der Sitzung vom 30.03.2009 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2008 einschließlich der Lageberichte. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Das Risikomanagementsystem der nextevolution wurde vom Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Danach ist das System geeignet, die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Für ihr Engagement und die geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitern.

Hamburg, den 30. März 2009

Für den Aufsichtsrat

gez. Franz-Josef Lhomme
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den von der next evolution Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft ein Schuld -
scheindarlehen in Höhe von nominal TEUR 1.500,0 mit einer Laufzeit von 60 Monaten ausgegeben
hat. Das Schuldscheindarlehen stellt auf die Einhaltung von Finanzkennzahlen ab. Bei Nichteinhaltung
ist die Bank berechtigt, das Schuldscheindarlehen zu kündigen. Da diese Kennzahlen im Geschäfts-
jahr 2008 auf Konzernebene nicht eingehalten wurden, besteht das Risiko einer sofortigen Kündigung
des Schuldscheindarlehens. Nach Auskunft des Managements finden derzeit Gespräche statt, auf-
grund derer das Management nicht davon ausgeht, dass eine Kündigung stattfindet.

Frankfurt am Main, den 29. März 2009

Dr. Grau, Wirtschaftsprüfer

Impressum / Kontakt

Herausgeber

nextevolution AG

Robert-Koch-Straße 41

55129 Mainz 2045

Telefon +49(0) 6131 / 914 200

Fax +49(0) 6131 / 914 222

Hanseatic Trade Center

Am Sandtorkai 74

7 Hamburg

+49(0) 40 / 82 22 32 0

+49(0) 40 / 82 22 32 499

www.nextevolution.de

unternehmensinformation@nextevolution.de

Registergericht

Amtsgericht Hamburg

HRB 75529

Vorstand

Peter Ohl, Nils Manegold

Aufsichtsratsvorsitzender

Franz-Josef Lhomme

Finanzkalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008	31.03.2009
Veröffentlichung Bericht Q1 2009	15.05.2009
Hauptversammlung 2009	Juni/Juli 2009
Veröffentlichung Bericht HJ 2009	14.08.2009
Veröffentlichung Bericht Q3 2008	13.11.2009
Analystenkonferenz (Deutsches Eigenkapitalforum)	November 2009

Hamburg

Hanseatic Trade Center
Am Sandtorkai 74
20457 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 / 822 232-0
Fax: +49 (0) 40 / 822 232-499

Köln

Carlswerkstraße 13a
51063 Köln
Telefon: +49 (0) 221 / 299 482-0
Fax: +49 (0) 221 / 299 482-10

München

Triftstraße 5
80538 München

Wien

Mahlerstraße 7/22
A-1010 Wien
Telefon: +43 (0) 1 / 512 89-90
Fax: +43 (0) 1 / 512 94-09

Berlin

Jannowitzcenter
Brückenstraße 5a
10179 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 / 263 938-30
Fax: +49 (0) 30 / 263 938-50

Mainz

Robert-Koch-Straße 41
55129 Mainz
Telefon: +49 (0) 6131 / 914-200
Fax: +49 (0) 6131 / 914-222

Sankt Augustin

Grantham-Allee 2-8
53757 Sankt Augustin
Telefon: +49 (0) 2241 / 166-500
Fax: +49 (0) 2241 / 166-680

Wilhelmshaven

Ebertstraße 21
26382 Wilhelmshaven
Telefon: +49 (0) 4421 / 9683-700
Fax: +49 (0) 4421 / 9683-790

www.nextevolution-group.de
www.nextevolution.de

info@nextevolution.de

www.bgs-ag.de
www.ceo-ag.de